

HEILBRONNER
STIMME

80

stimme.de

Dienstag
2. Juni 2026

Zeitung für die Region
Heilbronn-Franken
Hohenlohe
Kraichgau

Nr. 124 · 2,80 Euro

Özdemir auf Tech: In The Länd ist alles möglich

Ministerpräsident bei Technologieevent: Zuversichtlich, dass Baden-Württemberg bei Zukunftstechnologien wichtige Rolle spielt

Von unseren Redakteuren
Jürgen Paul und Simon Gajer

HEILBRONN Die Theresienwiese wird für drei Tage zum Mekka der Tech-Szene. Mehr als 1500 Besucher und 250 Redner kommen zu der hochkarätigen Veranstaltung, die vom „Handelsblatt“ und Schwarz Digits, der Digitalsparte der Neckarsulmer Schwarz-Gruppe, zum zweiten Mal veranstaltet wird.

Eröffnet wurde die Tech zwar schon am Sonntag, doch die offizielle Eröffnung ist Cem Özdemir (Grüne) vorbehalten. Der frischgebackene Ministerpräsident Baden-Württembergs schneidet am Montagmorgen feierlich das goldene Band durch und gibt damit den Startschuss für unzählige Vorträge, Diskussionen und Workshops rund um die Künstliche Intelligenz, Robotik und Datensicherheit.

„Wir haben alles,
was wir brauchen.“
Cem Özdemir

Gemeinsam mit Wissenschaftsministerin Petra Olschowski (Grüne), Landtagspräsident Thomas Strobl (CDU) und Heilbronn Oberbürgermeister Harry Mergel nimmt sich Özdemir viel Zeit für einen Runddurchgang durch die Hallen auf dem Tech-Gelände – begleitet von einem großen Pressetross, schließlich ist es Özdemirs erster Auftritt in Heilbronn als Ministerpräsident. Aussteller wie Fraunhofer, SAP und Schwarz Digits nutzen die Gelegenheit, um Özdemir über ihre aktuellen Projekte zu informieren. Auch Baden-Württemberg ist als „The Länd“ mit einem eigenen Stand vertreten, an dem sich der Ministerpräsident über Wasserstoffproduktion informiert.

Özdemir verspricht mehr Unterstützung
In seinem anschließenden Vortrag, den er auf Englisch hält, legt Özdemir seinen Fokus natürlich auf Baden-Württemberg. „Wir haben alles, was wir brauchen“, sagt er zur Frage, wie man den Rückstand in Sachen Zukunftstechnologien zu den USA und China verkürzen könne. Der Ministerpräsident nennt ein



Informieren sich bei Fraunhofer: Cem Özdemir (Mitte), Petra Olschowski, Harry Mergel (Zweiter von rechts) und Thomas Strobl (Zweiter von links).

Foto: Ralf Seidel

ums andere Mal das Cyber Valley und das Ökosystem rund um Künstliche Intelligenz (KI), das gerade in Heilbronn entsteht. Baden-Württemberg sei ein Hotspot für KI und Robotik, aber auch für andere Zukunftstechnologien wie Life Science oder Biotech, die das Land im Rahmen seiner Hightech-Strategie fördern will. Auch Cybersicherheit und Datensouveränität seien Themen.

Özdemir lobt nicht nur das Land, sondern sagt auch, was er als Ministerpräsident für die Tech-Szene und das Unternehmertum generell zu tun gedenkt. Unternehmensgründungen sollen schneller und einfacher möglich sein, am besten innerhalb von 48 Stunden. Die Finanzierungsmöglichkeiten von Start-ups will Özdemir mit einem Zukunftsfonds verbessern. Wichtig sei es, auch mehr privates Kapital für Gründer zu aktivieren. Der Ministerpräsident verspricht Entbürokratisierung. „Die Prozesse in der Verwaltung müssen einfacher und schneller werden.“ Auf gute Bildung als zentrale Ressource will Özdemir einen besonderen Fokus legen.

Deutschland und Estland unterzeichnen Abkommen

Den Staat, die Landesregierung, sieht Özdemir als Ermöglicher für Unternehmertum und Innovation und verspricht, den Unternehmen mehr Vertrauen entgegenzubringen. Immer wieder betont er zudem die Bedeutung der Zusammenarbeit aller Akteure – sowohl im Land, als auch bundesweit und auf europäischer Ebene. Und er übt sich in Optimismus: „Mit harter Arbeit ist alles möglich in The Länd“, sagt Özdemir und meint damit nicht nur die Wirtschaft, sondern auch sich selbst und seine Regierung. „Wenn jeder seine Hausaufgaben macht, können wir besser werden.“

Unterdessen haben der deutsche Digitalminister Karsten Wildberger und seine estnische Amtskollegin Liisa-Ly Pakosta ein Rahmenabkommen in Heilbronn unterzeichnet. Deutschland möchte bei der Digitalisierung vorankommen. Innovationen würden jetzt schon in beiden Ländern getätigt, sagte Liisa-Ly Pakosta. Wenn man die besten KI-Programme beider Nationen nehme, könne man Europa und der Welt zeigen, dass sie grenzüberschreitend funktionieren. Karsten Wildberger ging in seiner Rede auf den Bürokratieabbau und mehr Tempo bei der Digitalisierung ein, auch über die Deutschland-App sprach er. Mit ihr sollen viele Dienstleistungen möglich sein. Der Staat solle zwar Regeln aufstellen, aber zugleich akzeptieren, dass Antworten durch Technologie käme. „Wir brauchen einen Staat, der weniger macht.“ Zugleich appellierte er an

die anwesenden Konzernchef, Kritik zu äußern. „Warten Sie nicht darauf, dass der Staat perfekt wird. Helfen Sie uns, ihn zu verbessern.“

Unterdessen will nach der geplanten Fusion mit dem Heidelberger KI-Start-up Aleph Alpha der kanadische KI-Anbieter Cohere die Talente des Unternehmens und seine Präsenz in Deutschland ausbauen. Deutschland solle zweiter Hauptsitz bleiben, machte Cohere-Chef Aidan Gomez bei der Tech deutlich. Aleph Alpha und Cohere hatten am 24. April eine „transatlantische Fusion“ angekündigt. De facto handelt es sich aber um eine Übernahme von Aleph Alpha durch Cohere. Aleph Alpha wurde 2019 in Heidelberg gegründet. Es galt lange als eines der bedeutendsten deutschen Unternehmen im KI-Bereich, unter anderem ist die Schwarz-Gruppe eingestiegen. **Seiten 7, 21**

Meinung „Glücksfall“

Meinung



Von Jürgen Paul

Von der Veranstaltung Tech profitiert nicht nur Heilbronn, meint unser Kommentator.

Glücksfall

Natürlich handelt es sich bei der Tech um eine Veranstaltung, die nicht für die breite Masse gedacht ist. Für Heilbronn und die Region ist das Event von „Handelsblatt“ und Schwarz Digits dennoch ein Glücksfall. Die Veranstalter haben es auch bei der zweiten Auflage geschafft, hochkarätige Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik auf die Theresienwiese zu holen – vom Telekom-Chef über den Digitalminister bis hin zum baden-württembergischen Ministerpräsidenten. Die gut 1500 Teilnehmer und 250 Redner und Diskutanten erleben auf der Tech, wie sich Heilbronn Schritt für Schritt zum Hotspot für Künstliche Intelligenz entwickelt.

Zwar ist der Innovation Park Artificial Intelligence (Ipai) noch im Bau. Aber das Ökosystem rund um Künstliche Intelligenz wächst in einem rasantem Tempo – vor allem dank der Schwarz-Gruppe und der Dieter-Schwarz-Stiftung als Treiber. Nicht nur in Deutschland, sondern auch europaweit erkennt man immer deutlicher: In Sachen Künstliche Intelligenz führt an Heilbronn kein Weg vorbei. Gleichwohl machen die Akteure zurecht deutlich, dass es der Zusammenarbeit aller Beteiligten auf den unterschiedlichsten Ebenen bedarf, damit Deutschland und Europa bei den Zukunftstechnologien aufholen kann. Dabei können Netzwerk-Events wie die Tech hilfreich sein.

@ Ihre Meinung?
juergen.paul@stimme-mediengruppe.de

Kurios

Erdbeer-Drive-in

SALZBERGEN Rote Früchte statt Pommes oder Burger: Ein ungewöhnlicher Drive-in sorgt in Niedersachsen nahe der A30 für lange Autoschlängen. Dort verkauft ein Erdbeerhof frische Erdbeeren, Milchshakes, Spaghettieis oder mit Schokolade überzogene Früchte direkt am Auto. Kunden bestellen zuvor aus ihrem Wagen heraus an einem Terminal. *dpa*

ANZEIGE

ImmoStimme

Auf der Suche?

Entdecke vielfältige Immobilienangebote auf www.immostimme.de

Scan mich





Wirtschaft

Autolöwen-Insolvenz: Eine Kundin bangt um ihr bereits vollständig bezahltes Auto. **Seite 8**

Kultur

Schwarzer Humor und Pointen im Minutentakt: „Eine Sommernacht“ begeistert das Publikum. **Seite 11**

Sport

Aberglaube um die gelben Filzkugeln: Ballfrage beschäftigt auch beim Neckar-Cup. **Seite 17**

Region

Im Heilbronner Prozess gegen einen Kamikazefahrer hielten Anklage und Verteidigung ihre Plädoyers. **Seite 23**

Nicht alle Mittel ausgeschöpft

BERLIN Die Verwendung des 500 Milliarden Euro umfassenden Sondervermögens für Infrastruktur und Klimaschutz ist 2025 hinter dem gesteckten Ziel zurückgeblieben. Das geht aus dem Monitoringbericht des Bundesfinanzministeriums hervor, der an den Haushaltsausschuss des Bundestages gehen soll. Der rund 380 Seiten umfassende Bericht lag der Deutschen Presse-Agentur vor. 37,2 Milliarden Euro sollten 2025 aus dem Topf abfließen, tatsächlich waren es laut Bericht nur rund 24 Milliarden Euro. Dennoch ist von einem „insgesamt erfolgreichen Start“ die Rede. Bei Wohnungsbau und der Digitalisierung seien Fortschritte sichtbar. *dpa* **Seite 4**

Palmer stellt sich quer

Tübinger OB will Gesetz nicht umsetzen

STUTTGART/TÜBINGEN Das neue Nichtraucherschutzgesetz in Baden-Württemberg gilt seit Montag. Darin ist unter anderem festgeschrieben, dass das Rauchen an Bus- und Straßenbahnhaltestellen untersagt ist. Der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer (parteilos), der auch als Berater der neuen Landesregierung im Gespräch war, sagte auf Nachfrage unserer Redaktion: „Tübingen macht das nicht mit.“

Seine Kritik: Es bleibe völlig unklar, wie der Bereich einer Bushaltestelle eigentlich abgegrenzt werden soll. Dies hatte bereits zuvor auch der Normenkontrollrat Baden-Württemberg (NKR) bemängelt.

„Wo beginnt der Verbotsbereich? Wo endet er?“, fragte auch Palmer auf Instagram, „gehören nur das Wartehäuschen und der Mast dazu? Oder auch die Zugänge? Wie weit? Zehn Meter? Dreißig Meter?“

Laut Boris Palmer droht den Kommunen aus einem gewaltigen Bürokratieaufwand. Er will es nun auf eine Konfrontation ankommen lassen. „Der städtische Ordnungsdienst ist ausdrücklich nicht angewiesen, jetzt Raucher an Haltestellen zu kontrollieren“, sagte er, „die Landespolizei kann das gerne selber tun.“ Einem Strafverfahren blicke er „gelassen und mit Freude“ entgegen“, ergänzte er. *mai*

Rentenbeitrag: Anstieg erwartet

BERLIN Der Beitragssatz für die Rentenversicherung könnte einer offiziellen Schätzung zufolge 2028 deutlich auf 19,9 Prozent steigen. Das wären 1,3 Prozentpunkte mehr als 18,6 Prozent wie heute und 0,1 Prozentpunkte mehr als bisher geschätzt.

Bei den Zahlen dieser Frühjahrsschätzung 2026, die die Rentenversicherung im Internet veröffentlicht hatte, handele es sich um „Prognosen unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtslage“, wie ein Sprecher erläuterte. Die tatsächliche Entwicklung hänge unter anderem von der geplanten Rentenreform der Koalition und der Wirtschaftsentwicklung ab. *dpa*

Pressestimmen

Zur Wahl von Wolfgang Kubicki zum FDP-Vorsitzenden

Schwäbische Zeitung, Ravensburg
Die FDP bekommt mit Wolfgang Kubicki eine letzte Chance. Wer sich als liberales Original anbietet, darf nicht wie die lautere Kopie der AfD auftreten. Kubicki war lange der Mann für die zugespitzte Bemerkung vom Spielfeldrand. Jetzt muss er zeigen, dass er mehr kann als Kra-wall: moderieren, Mehrheiten organisieren, der Partei eine Richtung geben. Denn die FDP hat genug Profil, um im bürgerlichen Lager gebraucht zu werden: wirtschaftliche Vernunft in Zeiten von Nullwachstum, ordentliche Haushalte, weniger Staat, mehr Vertrauen in Unternehmen und Bürger. Sie könnte klar sagen, dass neue Schulden kein Ersatz für Reformen sind, dass Entlastung, Verlässlichkeit und Planungssicherheit die Grundlage für Investitionen bilden – und nicht die nächste Subvention. Kubicki muss diese Kompetenz in klare Projekte übersetzen. Gelingt ihm das, kann die FDP wieder als liberales Original auftreten. Misslingt es, bleibt sie eine laute, aber überflüssige Kopie – und der Wähler entscheidet sich woanders.

Badische Zeitung, Freiburg
Wolfgang Kubicki hat zwar mit 60 Prozent gewonnen, aber seine überraschende Gegenkandidatin Marie-Agnes Strack-Zimmermann holte beachtliche 40 Prozent. Diese lassen sich nicht ignorieren. Am Parteichef wäre es nun, die Lager zusammenzuführen – und nicht Unterordnung zu erwarten. Bisher hat er die Hand nicht ausgestreckt. Im Gegenteil: Er verkündet, dies sei nicht nötig, weil er sich darauf konzentriere, die FDP wieder erfolgreich zu machen. Das ist allerdings eine seltsame Strategie für eine Partei, die um ihre Existenz kämpfen muss. Eine Spaltung kann sich die FDP weniger leisten denn je.

Frankfurter Allgemeine Zeitung
Wolfgang Kubicki ist der neue Vorsitzende [der FDP] – wer noch für sie steht, muss das annehmen und vertreten. Und womöglich hat die Partei nur noch eine Chance mit ihm, der nicht nur für klare Ansagen, sondern auch bisweilen für grenzüberschreitenden Quatsch steht – bis hin zu zelebriertem Ungehorsam gegenüber Corona-Auflagen. Gute Politik ist nötig. Aber sie muss auch noch gut erklärt und in offener Debatte verteidigt werden. Beides fehlt. Die FDP steht nicht deshalb so schlecht da, weil die Bürger „Freie Demokraten“ satt hätten. Im Gegenteil. Es gibt ein Bedürfnis nach liberaler Politik. Nicht unbedingt nach Klientelpolitik oder Pendlerpauschalen-Fetischismus. Sondern danach, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und der Freiheit Raum zu geben. Das Potential für liberale Politik ist groß.

Volksstimme, Magdeburg
Der FDP-Bundesparteitag war die letzte Chance der Liberalen, ihr Verschwinden abzuwenden. Genutzt haben sie diese nicht. Stattdessen droht das Aus auch bei den Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. In Magdeburg wird es auch das Ende als Regierungspartei sein; nur noch dort sitzt die FDP im Kabinett. Alle Leistungen von Ministerin Lydia Hüskens rücken in den Hintergrund angesichts des Debakels beim Parteitag. Es mag den Alpha-Typen Wolfgang Kubicki gekränkt haben, dass die ebenso streitbare Marie-Agnes Strack-Zimmermann gegen ihn angetreten ist. Aber die Wahl unter zwei Kandidaten sollte in einer Partei normal sein, die sich „Freie Demokraten“ nennt. Statt danach auf seine Herausforderin zuzugehen und angesichts des 60:40-Resultats beide Parteiflügel zusammenzuführen, will Kubicki Alleinherrscher sein. Bundesweit kommt seine FDP in Umfragen auf drei Prozent, im Osten bestenfalls auf zwei. Wie viel 60 Prozent davon sind, sollte Kubicki trotz aller Eitelkeit wissen.

Karikatur des Tages



Doro Bär framt den Ausfall der Bafög-Erhöhung. Zeichnung: Heiko Sakurai

Am Klimaziel festhalten?

Soll Deutschland trotz der vielen Krisen Vorreiter in Europa bleiben?

Pro



Von Rebekka Wiese

Muss Deutschland schon 2045 klimaneutral sein, fünf Jahre vor der Europäischen Union? Diese Frage stellt sich drängender denn je. Durch die Wirtschaftskrise scheinen so viele andere Probleme wichtiger. Doch das Klimaziel jetzt zu verschieben – und sei es „nur“ um fünf Jahre – wäre trotzdem falsch. Es würde keines der bestehenden Probleme lösen. Dafür kämen andere dazu. Da ist vor allem die Frage der Verlässlichkeit: Die ist gerade für die Wirtschaft von Bedeutung. Das Klimaziel um fünf Jahre zu verschieben, würde all jene bestrafen, die sich auf 2045 eingestellt haben. Den anderen würde wiederum auch künftig der Anreiz fehlen, sich zu bemühen. Hinzu kommt, dass ein gefährliches Symbol von diesem Vorhaben ausgeht: Wer einmal ein Ziel verschiebt, kann es wieder tun. Und wieder. Das weiß jeder, der schon mal versucht hat, „nur ein Stück“ Schokolade zu essen. Dabei hängen von der Frage des Klimaziels große Projekte ab – etwa der Ausbau des Pipeline-Netzes für Wasserstoff und CO₂. Kommt Unsicherheit in die Debatte, verzögern sich solche wichtigen Projekte. Aber ist es nicht ohnehin egal, was Deutschland tut – ein Land, das nur zwei Prozent zum weltweiten Treibhausgas-Ausstoß beiträgt? Dieses Argument hört man häufig. Es macht Deutschland kleiner, als es ist. Gerade weil die Bundesrepublik eine erfolgreiche Industrienation ist, schaut die Welt darauf, ob die Klimawende hier gelingt. Es geht also auch um einen Vorreiter-Effekt. Zumal es falsch ist, die deutschen Emissionen kleinzureden. In Europa ist Deutschland der größte Emittent, weltweit gehört die Bundesrepublik zu den obersten Zehn. Klar ist auch: Das Ziel zu erreichen ist nicht einfach. Doch das wäre es auch fünf Jahre später nicht.

Bis 2045 will die Bundesrepublik klimaneutral sein, fünf Jahre früher als die Europäische Union. Ist das angesichts der weltweit schwierigen Wirtschaftslage noch sinnvoll? Unsere Korrespondenten sind bei dieser Frage unterschiedlicher Meinung.



Die Klimaziele werden – etwa beim Verkehr – bisher nicht erreicht und zunehmend in Frage gestellt.

Foto: dpa

Contra



Von Tobias Heimbach

Die Erhitzung des Klimas ist vielleicht die größte Herausforderung der Menschheit. Wir steuern auf eine Welt zu, die 2,8 Grad wärmer sein wird als in vorindustrieller Zeit. Was nach wenig klingt, hat katastrophale Auswirkungen: heftige Dürren, starke Überflutungen, verheerende Stürme. Hitzewellen können Deutschland allein bis 2030 mehr als 112 Milliarden Euro Wirtschaftskraft kosten, errechnete der Versicherer Allianz jüngst. Die Erhitzung zu begrenzen, ist also entscheidend. Doch dabei gilt es, realistisch zu bleiben. Schließlich ist der Klimaschutz für Bürger und Unternehmen ein Kraftakt. Deutschland hat sich verpflichtet, bis 2045 klimaneutral zu werden, die EU insgesamt erst 2050. Das ist vielen Menschen kaum zu vermitteln. Deutschland sollte sein Ziel anpassen. Das fordert laut Umfragen auch eine Mehrheit der Bürger. Zwar stimmt es, dass die europäischen CO₂-Zertifikate schon vor 2045 aufgebraucht sein würden, Bürger und Unternehmen dürften also ohnehin kein schädliches Klimagas mehr ausstoßen. Doch auch hier könnte man den Spielraum erhöhen. Denn so wie die Debatte derzeit läuft, besteht die Gefahr, dass sich die durchsetzen, die den Klimaschutz grundsätzlich infrage stellen. Lieber fünf Jahre später klimaneutral, als dass man das Ziel komplett aufgeben muss. Die Anpassung an das europäische Ziel wäre ein Zugeständnis, um die Klimapolitik zu retten. Damit muss aber klar sein: 2050 ist das Ende der Fahnenstange, keine beliebig verschiebbare Wegmarke. Es darf kein Rütteln am Emissionshandel, kein Hintertürchen bei der Klimaneutralität geben. Und es braucht größere Anstrengungen. Denn zur Wahrheit gehört auch: Selbst für ein Klimaziel 2050 tut Deutschland bislang zu wenig.

Meinungen

Guter Streit, schlechter Streit



Von Ellen Hasenkamp

Weniger streiten aus Prinzip ist kein Erfolgsrezept, ist unsere Korrespondentin überzeugt.

Na, schon gemerkt? Abgesehen vom Bafög-Gegrummel hat sich die Koalition schon eine Weile nicht mehr gestritten, zumindest nicht so lautstark und intensiv wie vor einigen Wochen. Es gab kein „Anbrüllen“ zwischen Regierungschef und seinem Vize, keine Klagen aus der SPD über das „Riesenproblem“ im Kanzleramt und auch kein Lästern einer CDU-Ministerin über „teure, wirkungsschwache und verfassungsrechtlich fragwürdige“ Vorschläge der Sozialdemokraten.

Wenn der Berliner Betrieb die Gelegenheit also nicht für eine Friedrich-Merz-oder-Hendrik-Wüst-Debatte genutzt hätte, könnte etwas Ruhe im Regierungskarton herrschen. Das wäre eigentlich mal ganz angenehm. Aber wäre es tatsächlich der Ausweg aus der aktuellen politischen Misere? Werden Koalitionsmitglieder gefragt, was sie besser machen müssen, um die Stimmung ins Positive zu wenden, lautet die Antwort zuverlässig: „weniger streiten“. Das ist, siehe oben, natürlich irgendwie richtig. Zugleich ist es eine etwas bequeme Form der Selbstkritik, weil sie den Kern des eigenen Handelns für grundsätzlich gut und nur die Form der Darbietung für unzulänglich erklärt.

Unrealistisch Es ist aber vor allem ziemlich unpolitisch und unrealistisch. Denn was soll Politik denn anderes sein als Disput, Kontroverse und Diskussion mit dem Ziel, zu einem friedlichen Ausgleich der Interessen zu kommen? Politik ohne Streit ist im Grunde ein Ding der Unmöglichkeit. Kleiner Ausflug in die Antike: Das Grundprinzip der Demokratie, von den alten Griechen erfunden, lautet: Rede, Gegenrede und schließlich Abstimmung. All das wurde vor den Augen und Ohren der Anwesenden

auf der Agora ausgetragen, dem Platz für Verhandlungen aller Art. Wer Zustimmung wollte, musste seine Argumente parat haben – und sie präsentieren können. Widerrede, Zuspitzung und Gegenangriff waren willkommener Bestandteil des Prozesses, bei dem im besten Fall alle etwas dazulernten. Streit also.

Alltäglich Dass politischer Streit inzwischen sogar bei den Streitenden selbst einen so schlechten Ruf hat, mag auch an veränderten Umständen liegen. Zu Recht wird darauf verwiesen, wie viel verletzender und persönlicher früher die Differenzen ausgefochten wurden; bei einem Herbert Wehner oder Franz Josef Strauß war die rhetorische Schärfe sogar Teil des Ruhms. Doch die behelligten einen höchstens morgens in der Zeitung und abends in der „Tagesschau“. Der Streit war

so gesehen die Ausnahme und nicht der (Nachrichten-)Alltag. Manchmal sollte man also auch getrost weghören. Selbst der durch öffentliches Amt und persönliches Temperament voll und ganz der Verständigungspflichtete Bundespräsident ist ein Fan der gepflegten Form des Zwists. Vor allem in seiner ersten Amtszeit hatte Frank-Walter Steinmeier das zu seinem Anliegen gemacht und plädierte sogar in einer Weihnachtsansprache: „Wir müssen wieder lernen, zu streiten“. Was er meinte: ohne Schaum vor dem Mund und mit der Bereitschaft, sich anschließend entweder zu einigen oder die Unterschiede zumindest auszuhalten. Auch nachdem die Ampel 2024 vor lauter Streit kaputtgegangen war, hielt Steinmeier an seinem Ideal fest und formulierte geschickt: Die Demokratie brauche „den Wettstreit der Ideen“. Es ging ihm um eine „neue politische Streitkultur“.

Gutes Streiten, schlechtes Streiten – darauf läuft es also hinaus. Der Duden beispielsweise listet gleich drei Dutzend Synonyme auf: Von der produktiven „Auseinandersetzung“ bis zum sinnlosen „Gezänk“. Das eine brauchen wir weiterhin, auf das andere können wir allerdings verzichten. Auch beim Streit kommt es darauf an, was man daraus macht.

Verantwortung verschoben



Von Ulrike Bäuerlein

Unsere Autorin befürchtet, dass das ungeschickte Vorgehen der anderen Parteien der AfD im Land hilft.

Wohin mit der AfD? 18,8 Prozent der Wähler in Baden-Württemberg wollen sie im Landtag vertreten sehen. Die Fraktion ist gewachsen, ebenso die Zahl der Mitarbeiter. Dass sie dafür angemessenen Raum beansprucht, ist selbstverständlich. Formal ist die Lage eindeutig: Jede Fraktion hat entsprechend ihrer Größe Anspruch auf Arbeitsfähigkeit, Büros und Sitzungsräume. Die Landtagsverwaltung plant, rechnet, entwirft Varianten. Technisch ist das lösbar. Aber Räume sind eben in diesem Fall nicht nur Infrastruktur. Sie sind politischer Raum – sie stehen für Sichtbarkeit oder Abgrenzung. Die

einen pochen auf Gleichbehandlung, die anderen wollen keine gemeinsame Unterbringung mit der AfD. Aus gutem Grund: Grüne, CDU und SPD verweisen auf Sicherheitsbedenken, auf laufende Verfahren gegen einzelne Abgeordnete, auf die Einstufung der Partei als rechtsextremistischer Verdachtsfall. Aber eine gemeinsame Lösung wird politisch blockiert und die Verantwortung und damit der Schwarze Peter der Landtagsverwaltung zugeschoben. Diese sieht sich als Projektionsfläche eines Konflikts, den die gewählten Volksvertreter nicht austragen und entscheiden wollen. Und die AfD hat Grund, sich erneut als Opfer darzustellen. Das gibt kein gutes Bild ab und ist weit mehr als eine Raumfrage – es ist ein erster Testfall für die kommende Legislaturperiode. Die Haltung der sogenannten etablierten Fraktionen lässt dabei nichts Gutes erahnen. Denn am Ende hat von dieser Art von politischen Spielchen bislang immer nur vor allem eine Partei profitiert – die AfD.

■ Seite 5



Impressum



Ein Unternehmen der Stimme Mediengruppe

Unabhängige Tageszeitung - 81. Jahrgang
Pflichtblatt der Baden-Württ. Wertpapierbörse Stuttgart
Herausgeber und Verlag Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG
Allee 2, 74072 Heilbronn
Geschäftsführer Marc Becker, Tilmann Distelbarth
Druck Stimme Druck GmbH & Co. KG
Austraße 50, 74076 Heilbronn

Verantwortlich für Inhalt

Chefredakteur Uwe Ralf Heer

Stellvertreter Markus Merz, Tanja Ochs

News Management Alexander Hettich

Online Markus Merz, David Frey (stv.)

Content Regional/Kultur/Bildung Tanja Ochs, Simon Gajer (stv.), Maren Wagner (stv.)

Politik/Wirtschaft/Wirtschaft Regional Jürgen Paul

Chefkorrespondent Wirtschaft Alexander Schnell

Politikdesk und Printproduktion Gerhard Mayer

Sport Stefanie Wahl, Lars Müller-Appenzeller (stv.)

Service- und Sonderthemenredaktion

Tanja Weilemann, Alexander Rülke (stv.)

Fotografie Mario Berger

Dokumentation Dagmar Weigel

Alle Genannten Anschrift wie Verlag

Redaktion Stuttgart Jens Schmitz, Axel Habermehl, Ulrike Bäuerlein, Theodor Westermann

Redaktion Berlin Neue Berliner Redaktionsgesellschaft mbH, Guido Bohsem (Ltg.), Stefan Kegel (stv.)

Redaktion Brüssel Katrin Pribyl

Korrespondenten in Washington, New York, London, Paris, Warschau, Ankara und Madrid

Verantwortlich für Anzeigen Martin Künfer

Anschrift wie Verlag

HEILBRONNER STIMME

Postfach 2040, 74010 Heilbronn

Allee 2, 74072 Heilbronn

Telefon 07131 615-0, Telefax -200

Abo-Service: zeitung@stimm.de, -615

Anzeigen: anzeigen.stimme@stimm-mediengruppe.de, -600

Redaktion: redaktion.stimme@stimm-mediengruppe.de, -226

HOHENLOHER ZEITUNG

Bahnhofstraße 11, 74613 Öhringen

Telefon 07941 9161-0, Telefax -8062

Anzeigen: anzeigen-hz.stimme@stimm-mediengruppe.de

Redaktion: redaktion.hz@stimm-mediengruppe.de

Es gelten die Mediadaten Nr. 75 vom 1. Januar 2026

Auflage IVW-geführt

Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen erfolgen nur gegen Porto. Bezugspreis im Jahresabo (monatlich im Voraus fällig) inklusive Frei Haus Trägerzustellung und 7 % Mehrwertsteuer 64,90 €, bei Postbezug außerhalb des Verbreitungsgebiets 79,50 €, dienstags mit Fernsehillustrierte prisma. Eine Kündigung ist mit einer Frist von 4 Wochen zum Monatsende möglich und kann telefonisch unter der Rufnummer 07131 / 615-611 erfolgen. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Eine Nutzung aller Inhalte (Texte, Bilder, Grafiken), auch der mit „dpa“ gekennzeichneten Inhalte, für kommerzielles Text und Data Mining im Sinne des § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten. "

Richter: Er hasste den Westen

Höchststrafe für Terroranschlag vor einer Bar in Bielefeld – IS-Anhänger stach auf Feiernde ein und verletzt vier von ihnen lebensgefährlich

Von Frank Christiansen

DÜSSELDORF Ohne sichtbare Regung nahm Mahmoud M. sein Urteil hin, die nach deutschem Recht höchstmögliche Strafe. Für den islamistischen Terroranschlag auf feiernde Menschen in Bielefeld ist der Attentäter in Düsseldorf zu lebenslanger Haft verurteilt worden.

Besondere Schwere der Schuld

Das dortige Oberlandesgericht sprach den 36-jährigen Syrer wegen vierfachen versuchten Mordes schuldig, stellte die besondere Schwere seiner Schuld fest und ordnete Sicherungsverwahrung an. Er habe mit dem Anschlag seine dschi-

„Er mag seine Strafe bereuen, aber nicht seine Tat.“

Der Vorsitzende Richter

hadistischen Ziele verfolgt, sagte der Vorsitzende Richter. „Er hasste den Westen.“ Jedem der vier Opfer sprach das Gericht 70.000 Euro Schmerzensgeld zu. „Nur durch das schnelle Eingreifen der Rettungskräfte haben alle überlebt“, betonte der Richter.

Mahmoud M. sei schon in Syrien Mitglied der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) gewesen und habe den Treueid auf den IS-Kalifen geschworen. Er sei in einem Scharia-Camp ausgebildet worden und habe eine Kalaschnikow erhalten. „Der Angeklagte stand eineinhalb Jahre als bewaffneter Kämpfer in den Reihen des IS“, berichtete der Richter. Er sei davon überzeugt gewesen,



Am Tatort in der Bielefelder Innenstadt solidarisierten sich nach der Tat Fußball-Fans mit den Opfern.

Foto: dpa

Ungläubige töten zu dürfen. Die Vermutung, er sei als sogenannter Schläfer nach Deutschland gekommen, um hier zu gegebener Zeit einen Anschlag zu begehen, sah der Senat aber als nicht erwiesen an.

Die Reue, die der Angeklagte erst in seinem Schlusswort bekundet hat, nahm ihm das Gericht nicht ab: „Er mag seine Strafe bereuen, aber nicht seine Tat.“ Vielmehr sei er wegen seiner radikal-islamischen Gesinnung weiterhin gefährlich. Sie sei fester Bestandteil seiner Persön-

lichkeit. Deshalb lägen die Voraussetzungen für die Sicherungsverwahrung vor.

Die Verbrechen, die der Angeklagte nach eigener Aussage bereits in Syrien beging, habe das Gericht ausgeklammert, auch wenn sie seine Neigung zur Gewalt bekräftigten. In der Untersuchungshaft hatte der 36-Jährige berichtet, er habe in Syrien seinen Halbbruder im Auftrag des IS getötet und einen Mann, der sich an einem See an seinen Sachen zu schaffen gemacht hatte. Zudem

habe er eine Handgranate auf das Haus seines Onkels geworfen.

In seinem letzten Wort hatte Mahmoud M. um eine zweite Chance gebeten. „Ihren Opfern wollten sie keine zweite Chance geben, die sollten sterben“, sagte der Richter. Derzeit hieße eine zweite Chance für ihn, wieder zu töten.

Opfer alle arbeitsunfähig

Sarah S. (27) war als erstes Opfer vom Angeklagten angegriffen worden. Sie hat jeden Prozesstag im

Hochsicherheitstrakt verfolgt. „Auf der einen Seite fühlt sich die Höchststrafe gut an, auf der anderen Seite wird die Tat mich dennoch mein Leben lang verfolgen. Ich bin weiter in Therapie“, sagte sie nach der Urteilsverkündung der dpa. „Mein Leben wird nie wieder wie vorher sein.“

Ihre Anwältin Stefanie Höke kündigte eine weitere Spendenaktion für die Opfer an: „Vom Angeklagten können wir nichts erwarten.“ Alle Opfer seien weiterhin arbeitsunfä-

hig, sagte die Nebenklagevertreterin. Die Behörden müssten sich den Vorwurf machen lassen, die ihnen vorliegenden IS-Mitgliederlisten nicht oder nicht ausreichend überprüft zu haben. Denn der Name des späteren Attentäters finde sich in diesen Listen. Das hätte schon bei seiner Einreise nach Deutschland 2023 auffallen sollen.

Die Verteidiger hatten auf eine schwere Kindheit des Angeklagten verwiesen und auf die Depression, die ihm ein psychiatrischer Gutachter attestiert hatte. Sie hatten maximal zwölf Jahre Haft beantragt.

Doch das Gericht führte aus, die Depression reiche für eine Straf- oder Schuld-minderung nicht aus. Die zahlreichen Aktivitäten, mit denen der Syrer den Anschlag vorbereitet habe, sprächen gegen eine entsprechend schwere Depression.

Attentäter aufgehalten

Vor gut einem Jahr waren die Opfer am 18. Mai 2025 nachts beim Feiern vor einer Bar in Bielefeld angegriffen und durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt worden. Der Angreifer habe dabei „Allahu akbar“ gerufen, sagte der Vorsitzende Richter. Unter den Feiernden waren zahlreiche Fans des Fußballvereins Arminia Bielefeld, die den Aufstieg in die zweite Liga feierten. Weil einige von ihnen Widerstand leisteten und den Attentäter verprügelten, hatte der seinen Anschlag abgebrochen und war geflüchtet. Einen Tag später, am Abend des 19. Mai, war er in Heiligenhaus bei Düsseldorf festgenommen worden, weil ihn ein Cousin an die Polizei verriet.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Ein Verteidiger kündigte an, Revision einzulegen. dpa

Klagen über verlorene Generation

Großbritannien prüft strengere Regeln für soziale Medien

Von unserer Korrespondentin
Susanne Ebner

LONDON Die Frage an die Teenager war einfach: Wann geht ihr für gewöhnlich schlafen? Das Team um Alan Milburn, einen früheren Labour-Minister und Autor eines Regierungsberichts über Großbritanniens wachsende Jugendkrise, stellte sie einer Gruppe von Zwölf- und Dreizehnjährigen.

Mitternacht, sagten einige. Ein Uhr oder sogar drei Uhr, sagten andere. Keines der befragten Kinder war früher im Bett gewesen. Der Grund: Sie hatten sich stundenlang durch Social-Media-Plattformen wie Tiktok und Instagram gescrollt. Milburn spricht angesichts solcher Erkenntnisse von einer „Schlafzimmer-Generation“, einer Alterskohorte im Vereinigten Königreich, die ständig online ist und kaum noch abschaltet.

Altersgrenze und Einschränkungen

Es sind Ergebnisse wie diese aus einem Zwischenbericht über junge Menschen und Arbeit auf der Insel, die erklären, warum Premierminister Keir Starmer drastischere Eingriffe in die Nutzung sozialer Medien vorbereitet. Ein bereits verabschiedetes Gesetz verpflichtet die Labour-Regierung, für Unter-16-Jährige Altersgrenzen oder Einschränkungen bestimmter Platt-

formfunktionen einzuführen. Auch ein vollständiges Verbot sozialer Medien für Kinder und Jugendliche steht als Möglichkeit im Raum. Geprüft werden überdies nächtliche Sperren, strikte tägliche Zeitlimits und Einschränkungen suchtfördernder Funktionen wie automatische Videowiedergabe.

Verbote alleine reichen nicht

Doch der Milburn-Bericht zeigt auch, dass ein Social-Media-Verbot allein die Lage nicht lösen kann. Die Untersuchung beschreibt ein Land, in dem der Übergang von der Schule hin zu einer Arbeitsstelle für viele junge Menschen deutlich schwieriger geworden ist. Nach den jüngsten Zahlen des britischen Statistikamtes waren dort 13,5 Prozent der 16- bis 24-Jährigen weder in Arbeit noch in Ausbildung, insgesamt mehr als eine Million junge Menschen. Sollte sich nichts ändern, könnte der Anteil nach Milburns Einschätzung bis 2031 auf jeden sechsten jungen Menschen steigen.

Zum Vergleich: Für Deutschland weist das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) eine Quote von 9,5 Prozent aus. Das ist zwar ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr, liegt aber dennoch unter dem europäischen Durchschnitt von rund elf Prozent. Ein wesentlicher Grund für das relativ gute Abschneiden: Jugendliche wechseln in

der Bundesrepublik nach der Schule häufig direkt in eine betriebliche Ausbildung.

In Großbritannien fehlen solche verlässlichen Brücken. Milburns Bericht spricht von einem Systemversagen und warnt vor einer „verlorenen Generation“. Schulen bereiten Jugendliche nicht ausreichend auf das Arbeitsleben vor. Stellen, die früher als Sprungbrett dienten, wurden wegrationalisiert oder werden nun durch KI übernommen. Bewerbungsverfahren laufen häufig über digitale Portale und KI-gestützte Vorauswahl. Wer wenig Erfahrung hat, begegnet einem möglichen Arbeitgeber oft nicht mehr persönlich. So geraten junge Menschen in eine Zwickmühle, so Milburn: Es wird Berufserfahrung erwartet, „aber die Möglichkeiten, diese zu sammeln, sind weniger geworden oder verschwunden“.

Angststörungen und Depressionen

Hinzu kommt die Lage bei der psychischen Gesundheit. Der Bericht verweist auf einen deutlichen Anstieg von Angststörungen und Depressionen. Zwischen 2017 und 2023 stieg der Anteil von Kindern und Jugendlichen in England mit einer psychischen Störung von zwölf auf 20 Prozent. Wer ohnehin unsicher war, fand nach den pandemiebedingten Ausgangssperren schwerer zurück in den Alltag. Milburn widerspricht dabei dem Bild einer verweichlichten Jugend. In der gesellschaftlichen Debatte wird jungen Menschen immer wieder vorgeworfen, „Snowflakes“, „Schneeflocken“, zu sein, also besonders empfindlich, nicht belastbar und kritikunfähig. Stattdessen handle es sich um eine „ängstliche Generation“.

Die Kosten der Krise beziffert der Zwischenbericht auf mehr als 140 Milliarden Euro im Jahr. Darin enthalten sind entgangene Steuereinnahmen, höhere Sozialausgaben und steigende Gesundheitskosten. Nötig sei nicht eine Reform, sondern ein „grundlegender Neustart des Systems“, so Milburn.



Vor allem Plattformen wie Tiktok oder Instagram werden von Jugendlichen intensiv genutzt – und das oft bis spät in die Nacht.

Foto: dpa

ANZEIGE

WENN DIE WELT KOPF STEHT

MIT hofmeister MEHR ERLEBEN & MEHR SPAREN

JOOP! OHNE WENN UND ABER: **ZUSÄTZLICH⁽²⁵⁾** **20%** **MÖBELRABATT AUF ALLES!**

hülsta ruf BETTEN VOGLAUER

Tempur VENJAKOB SCHÖNER WOHNEN KOLLEKTION

Mustering

ausgenommen ist in Prospekten & Anzeigen beworbene Ware, bereits reduzierte Ware, die im Haus gekennzeichnet ist, sowie die Marke Team 7

KÜCHEN-CASH AKTION

BIETIGHEIM KÜCHENFACHMARKT & HEILBRONN (BIBI KÜCHEN)

BIS ZU 9.000€ + 10% BAR-NACHLASS^(G)

ZUSÄTZLICH 10% RENOVIERUNGS^(F) BONUS

JETZT TERMIN VEREINBAREN ☎ 07131 724200

KANECO KUPFERSBURGENLAND

RODEO WABELBERG RIESENRUTSCHEN HINDERNISPARCOURS

Klettern, toben, springen, hüpfen... DER Riesenpass für alle Kinder!

BIETIGHEIM & SINDELINGEN

VOM 22. MAI TÄGLICH: 11 - 19 Uhr BIS 7. JUNI

Kinder: €6 | Erwachsene: €3

Infos auf hofmeister.de

(25), (G), (F) Nähere Infos auf www.hofmeister.de/actionsbedingungen/. Gültig bis 06.06.26. Hofmeister Bietigheim GmbH & Co. KG - Kirchheimer Straße 5 - 74321 Bietigheim-Bissingen

hofmeister

Die Erlebnis-Wohnzentren in Bietigheim & Sindelfingen

Ärger um Wehrgesetz und Auslandsreisen

BERLIN Das Verteidigungsministerium will die allgemeine Freistellung für längere Auslandsreisen wehrfähiger Männer auch per Gesetz regeln. Eine Änderung am Wehrpflichtgesetz sei dazu in das Reservestärkungsgesetz aufgenommen worden, das sich derzeit in der Abstimmung befinde, sagte eine Sprecherin des Ministeriums auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur. „Die Regelung zu Auslandsaufenthalten nach Paragraph 3 Wehrpflichtgesetz wird darin auf den Spannungs- und Verteidigungsfall beschränkt.“ Juristische Beschränkungen und eine Genehmigungspflicht für Auslandsreisen im Wehrdienstgesetz hatten zuvor für Aufregung gesorgt. Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) hatte einen Fehler eingeräumt und eine allgemeine Ausnahme („Allgemeinverfügung“) erlassen, mit der die Regelung außer Vollzug gesetzt wurde.

Unterdessen zweifelte der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages das Vorgehen an, eine vom Parlament beschlossene gesetzliche Regelung mit einer Allgemeinverfügung des Ministeriums außer Kraft zu setzen. Es „dürfte angenommen werden können, dass die Allgemeinverfügung vom 9. April 2026 rechtswidrig ist“, heißt es in einem Gutachten, das die Linke in Auftrag gegeben und über das das ARD-Hauptstadtstudio zuerst berichtet hat. Die Linken-Abgeordnete Desiree Becker warf Pistorius vor, seine Kompetenzen zu überschreiten und die Gewaltenteilung zu untergraben.

Das Ministerium erklärte, es werde der schnellstmögliche Weg genutzt, um für Rechtssicherheit zu sorgen und mögliche Unklarheiten auszuräumen. „Die Allgemeinverfügung gilt also nur für den Übergangszeitraum, bis das Reservestärkungsgesetz in Kraft tritt. Das soll noch in diesem Jahr geschehen“, sagte die Sprecherin. Und: „In der Sache ändert sich nichts. Eine Genehmigung für Auslandsaufenthalte muss derzeit nicht eingeholt werden.“ *dpa*

Kurz notiert

Neonazi-Auslieferung

PILSEN Die verurteilte Rechtsextremistin Marla Svenja Liebich soll von Tschechien nach Deutschland ausgeliefert werden. Das hat das Landgericht im tschechischen Pilsen angeordnet. Liebich gab im Laufe der Verhandlung an, nicht ausgeliefert werden zu wollen. Nun hat sie einige Tage Zeit, um Beschwerde gegen die Entscheidung einzureichen. Neonazi Liebich war nach monatelanger europaweiter Fahndung am 9. April im tschechischen Schönbach bei Asch festgenommen worden. *dpa*

Rückschau 2. Juni

1976 Vor 50 Jahren

Der ehemalige bolivianische Präsident Juan Jose Torres wird in Argentinien entführt und ermordet. Der linksgerichtete Torres war 1970 bis 1971 Präsident, bis er durch einen Putsch gestürzt wurde.

1991 Vor 35 Jahren

In Deutschland beginnt das ICE-Zeitalter: Auf der Strecke von Hamburg nach München fährt der erste fahrplanmäßige ICE-Hochgeschwindigkeitszug.

Kontakt

Ressort Politik/Wirtschaft regional
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0
-438 Leitung: Jürgen Paul ijp
-325 Heiko Fritze frz
-283 Martin Peter map
-582 Alexander Schnell aos
E-Mail politik.stimme@stimme-mediengruppe.de
wirtschaft.stimme@stimme-mediengruppe.de

Von Andreas Hoenig

BERLIN Eine nie dagewesene Investitionsoffensive, um Deutschland zu modernisieren – das ist das Ziel des Milliarden-Sondervermögens.

Doch wirkt es bisher auch? Ein erster Monitoringbericht des Bundesfinanzministeriums zeigt: Es ist noch viel Luft nach oben. Ein Sprecher von Ressortchef Lars Klingbeil (SPD) sagte in Berlin: „Dieser Bericht zeigt, dass wir Tempo brauchen.“ Die Mittel müssten schnell bei den Bürgern ankommen.

Im vergangenen Jahr beschloss der Bundestag und Bundesrat eine zusätzliche Schuldenaufnahme über insgesamt 500 Milliarden Euro, für zusätzliche Investitionen zur Modernisierung der Infrastruktur und um bis 2045 Ziele beim Klimaschutz zu erreichen. Der Topf ist auf zwölf Jahre angelegt. 300 Milliarden Euro kann der Bund investieren, 100 Milliarden die Länder und Kommu-

„Dieser Bericht zeigt, dass wir Tempo brauchen.“

Ministeriumssprecher

nen. Weitere 100 Milliarden Euro stehen im Klima- und Transformationsfonds für den Klimaschutz bereit.

Ziel ist es, einen jahrelangen Investitionsstau aufzulösen. Das Leben der Bürger soll im Alltag spürbar besser und an vielen Stellen auch einfacher werden, wie es auf einer Internetseite des Finanzministeriums zum Sondervermögen heißt – durch bessere Schulen und Kitas, günstige und klimafreundliche Energie, schnelles Internet und zusätzlichen Wohnraum. Marode Brücken und Bahnstrecken sollen saniert, die Schiene soll digitaler werden.

Nur Mini-Wachstum erwartet

Das Sondervermögen trägt wesentlich zum Wirtschaftswachstum bei. Die Wirtschaft steckt in einer jahrelangen Schwächephase, auch in die-



Mit dem Sondervermögen sollen unter anderem marode Brücken in ganz Deutschland wieder auf Vordermann gebracht werden. Hier werden zumindest Fortschritte vermeldet, aber es gibt noch viel zu tun. Foto: dpa

Wie das Sondervermögen wirkt

Investitionsoffensive aus dem Milliarden-Topf kommt nicht in allen Bereichen in die Gänge

sem Jahr wird nur ein Mini-Wachstum erwartet – gestützt aber durch das Sondervermögen.

Das Finanzministerium legte einen 380-seitigen Bericht an den Haushaltsausschuss des Bundestags vor. Leitfragen sind unter anderem, in welchem Umfang Gelder verausgabt werden, welche konkreten Leistungen erbracht und ob Ziele erreicht wurden.

2025 sollten 37,2 Milliarden Euro aus den Bundesmitteln des Sondervermögens abfließen, tatsächlich waren es laut Bericht rund 24 Milliarden Euro. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass das Sondervermögen sich in einer Anlaufphase befand, denn die notwendigen Gesetze zur Umsetzung wurden erst im Jahresverlauf beschlossen.

Das Finanzministerium hat auch eine zentrale Kennziffer erarbeitet, eine „Fortschritts- und Wirkungskennzahl“. Diese liege im Durchschnitt bei 54 Prozent und zeige eine „teilweise Zielerreichung“ an. Bedeutet: Es ist noch einiges zu tun.

Fortschritte gibt es demnach zum Beispiel bei der Sanierung von Brücken, Tunneln und Schienen sowie bei Investitionen in den Wohnungsbau. Dagegen stockt etwa die Digitalisierung von Zügen und Bahnstrecken, auch Investitionen in den flächendeckenden Breitbandausbau oder in Forschung und Entwicklung kommen nicht schnell genug voran.

Damit die Gelder aus dem Sondervermögen nicht verpuffen, soll schneller geplant und gebaut wer-

den können. Damit sollen auch hohe Baukostensteigerungen vermieden werden. Allerdings liegt ein zentrales Vorhaben der Bundesregierung seit Monaten im Bundestag und dreht Warteschleifen. Dabei geht es um das „Infrastruktur-Zukunftsgesetz“ – ein umfassendes Reformpaket, das schnellere Planungs- und Genehmigungsprozesse vorsieht. Grund ist ein Streit innerhalb der Koalition um Ausgleichsmaßnahmen für Naturgebiete.

In diesem Jahr soll die Umsetzung des Sondervermögens an Fahrt aufnehmen. Mit Stand 30. April sind laut Finanzministerium von den Bundesmitteln rund 11,2 Milliarden abgeflossen – von veranschlagten 39,7 Milliarden Euro. Die Bundesregierung erwarte für den

Rest des Jahres eine deutliche Beschleunigung, sagte ein Sprecher.

„Bonus-Malus-System“ geplant

Um den Druck auf Ressorts zu erhöhen, plant das Finanzministerium ein „Bonus-Malus-System“. Falls ein Ressort bei einem Vorhaben nicht vorankommt, könnten Gelder in andere Projekte umgeleitet werden.

Schon lange gibt es Kritik etwa des Bundesrechnungshofs und von Wirtschaftsinstituten daran, dass beim Sondervermögen Investitionen nicht wie versprochen in einem ausreichenden Maße zusätzlich erbracht werden – sondern dass der Extra-Topf dafür verwendet wird, um Löcher im Kernhaushalt zu stopfen. Das Finanzministerium weist dies zurück. *dpa*

Ministerin Radovan bricht Reise ab

BEIRUT/BERLIN Entwicklungsministerin Reem Alabali Radovan (SPD) ist bei einem Flug Richtung Libanon wegen Sicherheitsbedenken kurzfristig umgekehrt. „Die Reise nach Beirut musste während des Anflugs abgebrochen werden“, teilte die Pressestelle des Ministeriums am Montag dem Evangelischen Pressedienst (epd) auf Anfrage mit. „Aufgrund laufender Bewertung der Entwicklungen der sich akut zuspitzen-

zenden Lage in Beirut wurde diese Entscheidung aus militärischen Gründen getroffen.“ Radovan wollte sich mit dem norwegischen Entwicklungsminister Asmund Grøver Aukrust über die Lage der Binnenvertriebenen informieren.

Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu kündigte neue Angriffe auf Ziele der Hisbollah in Beirut Vororten an, woraufhin viele Anwohner flüchteten. *epd/dpa*

Mit guter Laune gegen Gerüchte über Kanzlertausch

Friedrich Merz und Hendrik Wüst demonstrieren Zusammenhalt und wollen Schlussstrich unter Wechselfantasien setzen

Von den dpa-Korrespondenten

MESCHEDI Nach tagelangen Spekulationen über einen möglichen Wechsel an der Spitze der Bundesregierung haben Kanzler Friedrich Merz und der als sein möglicher Nachfolger gehandelte nordrhein-westfälische Ministerpräsident Hendrik Wüst (beide CDU) ihren Zusammenhalt demonstriert. Bei einem Treffen nordrhein-westfälischer CDU-Politiker im Sauerland wies Wüst die Wechselgerüchte erneut mit scharfen Worten zurück und sicherte Merz seine „volle Unterstützung“ zu. „Solche Personalspekulationen sind nicht nur Quatsch, ich will auch ausdrücklich davor warnen“, sagte er nach Angaben von Teilnehmern.

Die Herausforderungen, vor denen Deutschland stehe, seien groß und Merz gehe sie als Kanzler entschlossen an. „Dabei hast Du, lieber Friedrich, meine volle persönliche Unterstützung und die volle Unter-

stützung der gesamten CDU Nordrhein-Westfalen“, sagte Wüst den Angaben zufolge. Merz lobte im Gegenzug die Arbeit von Wüst in Nordrhein-Westfalen, ging auf die Wechselgerüchte aber nicht ein.

Historisch schlechte Beliebtheit

In der vergangenen Woche hatte es mehrere Medienberichte gegeben, nach denen in der CDU über einen Kanzlertausch während der laufenden Legislaturperiode nachgedacht werde. Wüst wurde dabei als aussichtsreichster Nachfolgekandidat genannt. Hintergrund sind eine zunehmende Unzufriedenheit mit der Regierungsarbeit in der Bevölkerung und historisch schlechte Beliebtheitswerte des Kanzlers.

Sowohl von Merz als auch von Wüst waren die Spekulationen zurückgewiesen worden. Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident hatte schon vor dem Treffen in Meschede von „Quatsch“ gespro-



Friedrich Merz (links) mit Hendrik Wüst bei der Klausur in Meschede. Foto: dpa

chen. Aus dem Umfeld von Merz hieß es, die Idee zeuge von einer „gefährlichen Lust an der Zündelei“ und „bemerkenswerter Unkenntnis der Verfassung und der politischen

Realität“. Wer solche Spekulationen anstelle, „betreibt das Geschäft der AfD und raubt der politischen Mitte die Autorität“.

In Meschede, bei der Tagung im Hotel mit Blick auf den Hennesee, kamen Merz und Wüst nun erstmals wieder persönlich zusammen. Das, was vorher gesagt wurde, sollte nun noch einmal in Bilder umgesetzt werden – um einen Schlusspunkt unter die Debatte zu setzen.

Heimspiel für den Kanzler

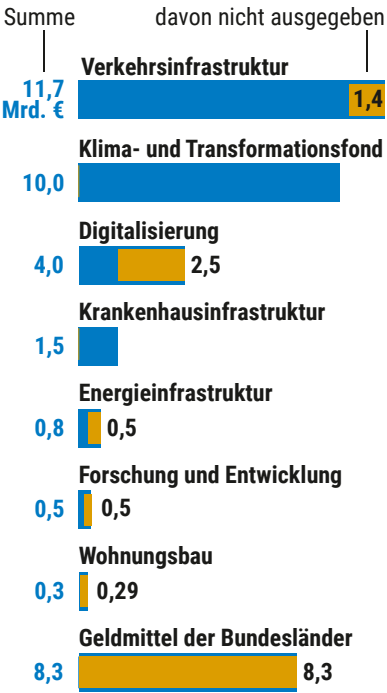
Der Hennesee liegt nur 25 Autominuten von Merz' Haus in Arnsberg entfernt – ein Heimspiel also für den CDU-Chef. Wüst holte den Kanzler bei der Vorfahrt vor dem Hotel ab. Die beiden begrüßten sich geschäftsmäßig mit Handschlag. Im Tagungssaal schritten sie gemeinsam durch die Reihen, schüttelten Hände, posierten lächelnd für die Fernsehkameras und Fotografen. „Überall gute Laune“, beschrieb

Jens Spahn die Stimmung. Der Bundestagsfraktionschef war ebenso wie CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann unter den knapp 100 Politikern aus dem Landtag, Landesvorstand, Bundestag und dem Europaparlament. Die Konferenz war schon länger geplant, hätte aber ohne Diskussion über einen „Kanzlerwechsel“ so gut wie keine öffentliche Aufmerksamkeit erzeugt.

Der Kanzler ging in seiner Rede auf die aktuelle Debatte nicht weiter ein. Stattdessen lobte er die Wüst-Regierung nach Teilnehmerangaben für ihre Arbeit in schwieriger Zeit, sprach von einer Vorreiterrolle Nordrhein-Westfalens bei Künstlicher Intelligenz, Innovationen und Staatsmodernisierung. Mit Blick auf die bevorstehenden Reformen betonte Merz, er werde sich die Zusage nicht nehmen lassen, dass die Wirtschaftswende gelinge. Wüst und Merz hätten anhaltenden Applaus erhalten, hieß es danach.

Sondervermögen 2025

Das Sondervermögens zur Modernisierung der Infrastruktur und Klimaschutz umfasste 37,2 Mrd. €. Davon wurden 24 Mrd. € abgerufen. Nach Ressort:



Für Sportstätten wurden die veranschlagten 5 Mio. € abgerufen. HSI-Grafik, Quelle: Bundesfinanzministerium

Bei der AfD im Landtag wird es ziemlich eng

Der Rechtspartei fehlt der Platz für Abgeordnete und Mitarbeiter – Andere Parteien ziehen bei einer möglichen Lösung nicht mit

Von unserer Korrespondentin
Ulrike Bäuerlein

STUTTGART Gerade konstituiert, hat sich das Parlament in die Pfingstferien verabschiedet. Danach soll es richtig losgehen mit der Arbeit. Aber zuerst muss ein Problem gelöst werden, um das hinter den Kulissen heftig gerungen wird: Wohin mit der AfD? Am bisherigen Standort platzt die Fraktion aus allen Nähten. Alternative Räumlichkeiten wären vorhanden. Nur: Es will keine der anderen Fraktionen mit der AfD unter einem Dach sitzen.

Hintergrund des Streits: Die Abgeordnetenzahl der rechtsgerichteten AfD hat sich nach der Wahl vom 8. März von bislang 17 auf nun 35 mehr als verdoppelt. Die bisherigen Räumlichkeiten in der Urbanstraße nahe des Landtags in Stuttgart reichen bei Weitem nicht aus. AfD-Fraktionschef Martin Rothweiler sagt dazu: „Die Zahl der Büros wäre mit einigen Maßnahmen vielleicht noch ausreichend. Was auf jeden Fall viel zu klein ist, ist der Fraktionssaal. Der umfasst 23 Sitzplätze, wir brauchen aber 45 Sitzplätze – 35 Abgeordnete plus Mitarbeiter. Das wäre in der Urbanstraße nur mit einem größeren Umbau und Kosten möglich. Eine andere Zuordnung der Fraktionsräumlichkeiten würde dagegen keine Umbaukosten auslösen.“

Die AfD habe der Landtagsverwaltung grundsätzlich Konsensbereitschaft signalisiert und nehme „keine Fundamentalhaltung“ ein, so Rothweiler. „Da sehe ich die anderen Fraktionen in der Pflicht. Aber die wollen uns hier festnageln. Wie

soll man dem Steuerzahler erklären, was ein Umbau in der Urbanstraße kosten würde, wenn es doch Alternativen gibt?“

Den Schwarzen Peter hat jetzt die Landtagsverwaltung – und die will sich unbedingt allen Fraktionen gegenüber korrekt verhalten. „Nach der Landtagswahl haben Vermögen und Bau (VBBW) und die Landtagsverwaltung beispielhaft verschiedene Unterbringungsvarianten erarbeitet“, teilt eine Landtagssprecherin mit, diese seien den Fraktionen zur Abstimmung und Entscheidung

„Da sehe ich die anderen Fraktionen in der Pflicht. Aber die wollen uns hier festnageln.“

Martin Rothweiler

vorgestellt worden. Auch die Fraktionssaal-Problematik der AfD sei darin erwähnt worden. Jetzt liege der Ball bei den Fraktionen, die Landtagsverwaltung habe aktuell um die Mitteilung des Ergebnisses gebeten. Sofort im Anschluss werde mit der operativen Umsetzung begonnen.

„Die Landtagsverwaltung unternimmt die größtmöglichen Anstrengungen, für alle Fraktionen schnellstmöglich einen optimalen Parlamentsbetrieb sicherzustellen.“ Auch für den neuen Landtagspräsidenten Thomas Strobl (CDU) stehe dies an oberster Stelle.

Derzeit teilen sich Grüne und CDU die Räume im Haus der Abgeordneten, kurz HdA genannt. Dieses Gebäude, vom Landtag durch Bun-

desstraße und insgesamt sechs Fahrspuren getrennt, ist durch einen Tunnel mit dem Landtag verbunden.

Im Objekt Königsstraße 9, das die AfD sich wünscht, sitzt bislang die SPD, drei Fußminuten Richtung Innenstadt vom Landtag entfernt. Die seit der Wahl auf zehn Abgeordnete geschrumpfte Fraktion braucht aber nur noch einen kleinen Teil der bisherigen Räume, auch die dortigen Büros der aufgelösten FDP-Fraktion stehen leer. Die AfD logiert dagegen etwas isoliert vom übrigen Parlamentsbetrieb. Der Fußmarsch zur Landtagspforte beträgt gut zehn Minuten, die Bundesstraße mit insgesamt vier Ampelschaltungen muss gequert werden. Die AfD-Abgeordneten kommen dabei zwar am HdA vorbei. Den dortigen Abgeordnetentunnel dürfen sie aber nicht nutzen – kraft einer Sicherheitsregelung, die vom Landtagspräsidium gegen die AfD getroffen wurde und gegen die die AfD derzeit rechtlich vorgeht.

Grüne, CDU und SPD verweisen auf Anfrage darauf, dass die Unterbringung der Fraktionen letztlich Sache der Landtagsverwaltung sei. „Die Fraktionen und Abgeordneten werden die ihnen rechnerisch zustehenden Räume erhalten“, so eine Sprecherin der Grünen. Im Übrigen gebe es keine Variante ohne Umbaukosten.

Verweis auf die Landtagsverwaltung Ebenso verweist der Sprecher der CDU-Fraktion auf die Landtagsverwaltung. Die CDU-Fraktion habe jedenfalls ihre Unterbringung im HdA und zusätzlich in der Königsstraße 9 angemeldet. Hinter den Kulissen aber haben sich nach Informationen unserer Redaktion Grüne, CDU und SPD sehr wohl längst verständigt, ohne die AfD einzubeziehen: Die SPD soll in der Königsstraße 9 das Stockwerk wechseln, zudem Teile der ebenfalls größeren CDU-Fraktion einziehen.

Dazu droht der AfD noch Unbill ganz anderer Art. Sollte sie Fraktionssitzungen, wie angeboten, im Bürger-Medien-Zentrum des Landtags abhalten, müsste sie sich nicht nur einem Reservierungsprozess unterziehen, sondern müsste samt aller Unterlagen von der Urbanstraße zum Landtag hinüberlaufen und dann wieder zurück, bemängelt Fraktionschef Rothweiler. Und das bei jedem Wetter.



Um in den Landtag zu kommen, haben die Abgeordneten der AfD einen weiten Weg von ihren Büroräumen zurückzulegen. Foto: dpa

17-Jährigen absichtlich angefahren?

KIRCHHEIM/TECK Zunächst sieht alles aus wie ein Unfall, aber dann kommen Zweifel auf: Ein Autofahrer soll in Kirchheim unter Teck (Kreis Esslingen) einen Jugendlichen absichtlich mit dem Auto angefahren und dabei schwer verletzt haben. Gegen den 36-jährigen Deutschen wird wegen des Verdachts einer versuchten Tötung ermittelt, er sitzt in Untersuchungshaft.

Der 17-Jährige erlitt bei dem Vorfall am Pfingstmontag lebensgefährliche Verletzungen. Nach Angaben der Ermittler war der Jugendliche am Nachmittag zu Fuß unterwegs, als er beim Überqueren einer Straße angefahren wurde. Die Ermittlungen hätten Hinweise ergeben, dass der Fahrer vor dem Zusammenstoß stark aufs Gaspedal getreten habe und gezielt auf den Jugendlichen zugefahren sein soll. Ungebremsst sei der Fußgänger erfasst worden. „Inwieweit möglicherweise persönliche Streitigkeiten des Beschuldigten mit der Familie des Jugendlichen eine Rolle spielen, ist Gegenstand der weiteren Ermittlungen der Kriminalpolizei“, sagt die Polizei. dpa

20-Jähriger nach Messerangriff in U-Haft

SINSHEIM Weil er gemeinsam mit zwei anderen Männern einen 40-Jährigen mit einem Messer lebensgefährlich verletzt haben soll, ist ein 20-Jähriger in Untersuchungshaft gekommen. Nach Angaben von Staatsanwaltschaft und Polizei wird gegen ihn wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

Nach den bisherigen Ermittlungen sollen der 20-Jährige sowie ein 27-Jähriger am frühen Samstagmorgen in Sinsheim (Rhein-Neckar-Kreis) mit dem 40 Jahre alten Mann in Streit geraten sein. Etwas später kam demnach noch ein 30-Jähriger dazu – gemeinsam mit dem 20-Jährigen und dem 27-Jährigen soll er den Ältesten angegriffen haben.

Der 20-Jährige soll das Opfer in den Schwitzkasten genommen haben, während der 30-Jährige mit einem Messer in den Rücken des Opfers gestochen haben soll. Dadurch wurden Lunge und Leber des 40-Jährigen lebensgefährlich verletzt. Inzwischen sei sein Zustand stabil.

Der 20-Jährige wurde in der Nähe des Tatorts festgenommen; die beiden anderen Verdächtigen sind noch auf der Flucht. dpa

Polizei schnappt mutmaßliche Serien-Diebe

REUTLINGEN Nach einem Ladendiebstahl in einem Drogeriemarkt in der Reutlinger Innenstadt hat die Polizei zwei mutmaßliche Serientäter geschnappt. Die Männer im Alter von 19 und 22 Jahren werden verdächtigt, viele ähnliche Diebstähle bei derselben Drogeriemarkt-Kette in Baden-Württemberg und Hessen begangen zu haben, so die Polizei.

Ein Ladendetektiv hatte die beiden jungen Männer am Donnerstag beobachtet, wie sie elektronische Geräte, Videospiele und Speicherkarten in einen Rucksack einsteckten. Er habe sie bis zu ihrem Auto auf einem nahegelegenen Parkplatz verfolgt. Von dort seien die Täter zu Fuß geflüchtet. Der Rucksack der Täter sei eigens dafür präpariert gewesen, die an der Ware angebrachte Diebstahlsicherung zu umgehen.

Die beiden wurden am Freitagabend in einem Stuttgarter Hotel festgenommen. Bei der Durchsuchung des Hotelzimmers und eines in Reutlingen beschlagnahmten Autos fand die Polizei mutmaßliches Diebesgut im Wert von 10.000 Euro. Die jungen Männer befinden sich nun in Untersuchungshaft. dpa

Bis Sonntag, 14.6.



CONNECT

Ein Jahr smart dabei, lohnt sich.

Neukundenaktion:

Sichere dir 1 Jahr unseren Spar-Vorteil. ^{bb)}

Jetzt

22%
Preisvorteil
sichern ^{bb)}

SMART S ^{cc)}

25 GB

5G
mit bis zu
100
Mbit/s

FLAT
Min. /SMS/Surfen

Vodafone
Netz

-22% 8.99

6.99 ^{bb)}

Neukunden erhalten **10€ Startguthaben.**

Für Neukunden ist der kostenpflichtige Erwerb eines Starterpakets erforderlich.



Connected
by Vodafone

Vertragspartner: Vodafone GmbH (Vodafone); Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf, Sitz: Düsseldorf). Aktuelle Preise: www.lidl-connect.de. Registrierung und Legitimierung per Ident-Verfahren vor Erstnutzung notwendig. ^{bb)} Neukundenaktion SMART S 5G (18.05.-14.06.2026): Gilt bei Erstaktivierung im Aktionszeitraum. 14 Abrechnungszyklen lang werden je 2 € gutgeschrieben. Buchung und Gutschrift erfolgen binnen 48 h mit SMS-Bestätigung. Voraussetzung ist ausreichendes Guthaben zur Tarifverlängerung. Bei Nichtverlängerung oder Ruhen des Tarifs endet die Aktion vorzeitig. ^{cc)} 8.99 €/4 Wochen: Flat für nat. Standard-Telefonie/SMS in alle dt. Netze (ohne Sonderr-/Ausland; 60/60-Takt) sowie 25 GB Internet (max. 100/25 Mbit/s Down/Up, danach 64 kbit/s) in DE/EU. Taktung 10 KB. 5G/LTE-Nutzung erfordert kompatible Hardware/Verfügbarkeit; Speed ist standort- und auslastungsabhängig. Inklusivvolumen verfällt nach 4 Wochen. Unbefristet, Kündigung 1 Tag zum Periodenende möglich. Start bei Buchung. Ohne Guthaben: Tarif ruht, Abrechnung nach Lidl Connect Classic; automatische Reaktivierung bei Aufladung. • **Filial-Angebote:** Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Bonfelder Str. 2, 74206 Bad Wimpfen • Namen und Anschrift der regional tätigen Unternehmen unter www.lidl.de/filialsuche oder 030 2200 5500. Unser Unternehmen ist Bio-zertifiziert durch DE-ÖKO-006.

Verdächtige nach Schüssen ermittelt

MARBACH Nach einem Streit am Bahnhof in Marbach am Neckar bei Ludwigsburg hat die Polizei sieben Tatverdächtige ermittelt. Bei ihnen handelt es sich nach Angaben der Ermittler um Jugendliche und junge Männer, die zum Tatzeitpunkt zwischen 16 und 21 Jahre alt waren.

Sie sollen Mitte April zwei Männer im Alter von 19 und 44 Jahren angegriffen und geschlagen und getreten haben. Zwei der Verdächtigen sollen zudem vermutlich mit einer Schreckschuss- und einer Luftdruckwaffe mehrere Schüsse abgefeuert haben. Danach flüchteten die Angreifer. Zunächst fehlte von ihnen jede Spur.

Das Motiv für die Auseinsetzung ist noch Gegenstand der Ermittlungen. Schusswaffen fand die Kriminalpolizei bei den Verdächtigen nicht. Die Beamten ermitteln wegen gefährlicher Körperverletzung. *dpa*

Kurz notiert

Vier Tote nach Autobrand

ROM An einer italienischen Tankstelle sind in einem ausgebrannten Auto die verkohlten Leichen von vier Männern entdeckt worden. Die Toten wurden in einem Minivan gefunden, der in der kleinen Gemeinde Amendolara im Süden des Landes an einer Tankstelle in Brand geraten war. Nach ersten Angaben der Polizei handelt es sich vermutlich um Migranten aus Pakistan. Vermutet wird, dass sie in der Nähe als Erntehelfer gearbeitet hatten. Die Hintergründe der Entdeckung sind noch völlig unklar. Ermittelt werde in alle Richtungen, hieß es. *dpa*

Mutter stirbt bei Rettung

PALENCIA Zwei Frauen sind in einem Stausee in Spanien bei dem Versuch, einen fünfjährigen Jungen vor dem Ertrinken zu retten, ums Leben gekommen. Bei den beiden Todesopfern handele es sich um die Mutter und die Großmutter des Kindes, teilte der Rettungsdienst der Region Kastilien und León im Nordwesten des Landes mit. Der Junge habe überlebt, hieß es. Die Tragödie ereignete sich bei einem Familienausflug am Sonntag. Die Leichen der Frauen, einer 52- und einer 32-Jährigen, seien aus dem Stausee Baños de Cerrato 200 Kilometer nördlich von Madrid geborgen worden. *dpa*

30 Autos zerkratzt

KARLSRUHE Mehrere Jugendliche und Kinder sollen in Karlsruhe etwa 30 Autos beschädigt und Fahrzeugteile gestohlen haben - wohl, um diese im Internet zu verkaufen. Wie die Polizei mitteilte, haben die Ermittler bislang fünf Verdächtige im Alter zwischen 13 und 15 Jahren gefunden. Der Schaden kann noch gar nicht genau beziffert werden, liegt aber bei mehreren Tausend Euro. *dpa*

Wal stirbt vor Küste

LA ROCHELLE An der westfranzösischen Insel Île de Ré ist ein Finnwal gestrandet, gestorben und kurz darauf abtransportiert worden. Warum das Walweibchen starb, sei noch unklar, sagte eine Sprecherin der Präfektur. Das 15-Tonnen-Tier war am Freitagabend nah an einen Strand der Insel gelangt und in der Nacht auf Samstag gestorben. Die Behörden ließen den Kadaver mithilfe eines Krans und eines Lasters noch Samstagabend abtransportieren. Auf Bildern war zu sehen, dass der Walkadaver deutlich über den Lkw-Anhänger hinaus ragte. *dpa*

Neue Spur im Louvre-Raub

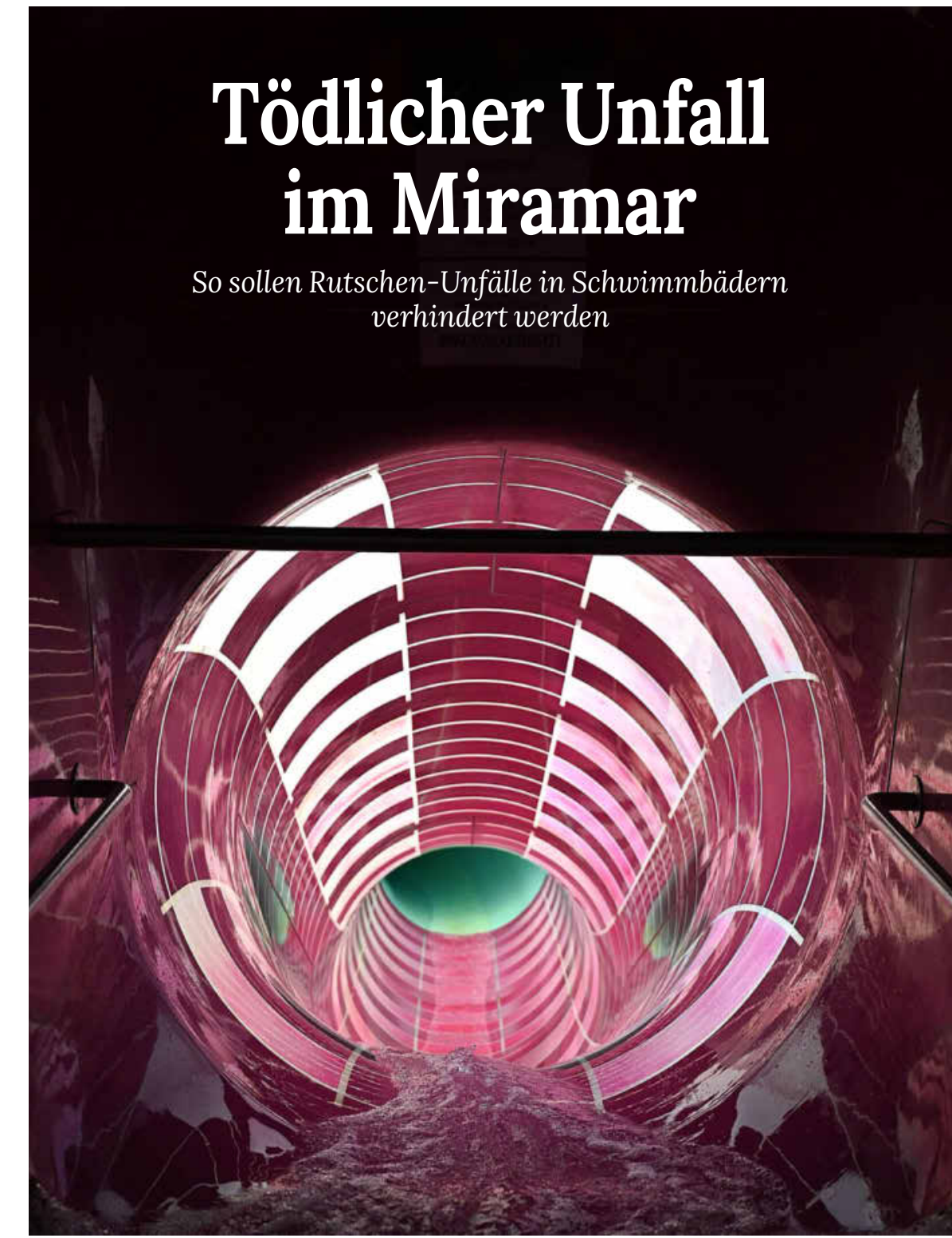
PARIS Nach dem spektakulären Kunstraub im Pariser Louvre im Oktober gibt es eine mögliche Spur nach Belgien. Belgische Fahnder sollen auf Handys mehrerer festgenommener Diebe Fotos vom Inneren des Louvre und insbesondere der Galerie gefunden haben, wo es zum Raub kam. Entdeckt wurden die Fotos auf Handys von Verdächtigen aus Osteuropa, die auf Frachtdiebstähle spezialisiert sind. Die Auswertung der Fotos sei im Gange. *dpa*

Von Stefanie Järkel

WEINHEIM Nach einem schweren Unfall in einer Rutsche im Spaßbad „Miramar“ in Weinheim (Rhein-Neckar-Kreis) ist ein 25 Jahre alter Mann gestorben. Dies bestätigte ein Sprecher der Polizei in Mannheim. Er machte zunächst keine weiteren Angaben. Auch die zuständige Staatsanwaltschaft äußerte sich nicht. Das Bad geht nach eigenen Angaben davon aus, dass der Unfall passierte, weil sich mehrere junge Männer nicht an die Sicherheitsvorschriften bei der Nutzung hielten. Laut Polizei ermittelt die Kripo.

- *Was passierte im „Miramar“?* Nach Angaben der Staatsanwaltschaft Mannheim verunglückte ein Mann am Pfingstamstag am späten Abend schwer und wurde reanimiert. Laut dem Sprecher des Bades wurde „eine Person in einem kritischen Zustand zeitig bemerkt“. Mehrere Badegäste seien vorher in der „Twister“ genannten Rutsche zusammengestoßen. Sofort seien erste Rettungsmaßnahmen eingeleitet und Rettungsdienst und Notarzt hinzugerufen worden. An dem Unfallgeschehen waren laut dem Sprecher des Bades vier Männer beteiligt, die sich kannten und gemeinsam das Bad besuchten. Alle seien etwa zwischen 25 und 30 Jahre alt gewesen. „Nach den uns vorliegenden Erkenntnissen war der beteiligten Gruppe die geltende Regel bekannt, dass die Rutsche nicht gemeinsam genutzt werden darf“, teilte er mit. Die Männergruppe sei bereits zuvor durch den Badedienst „wegen Missachtung der geltenden Sicherheits- und Nutzungsregeln ermahnt worden“. Es gebe aktuell keine Hinweise darauf, dass die Geschwindigkeit in der 150 Meter langen Rutsche die Ursache für den Unfall gewesen sei. Zudem gebe es bislang keine Hinweise auf einen technischen Defekt der Anlage.

- *Welche Sicherheitsvorkehrungen gelten an der Rutsche?* Nach Angaben des „Miramar“ ist der Einstieg der Rutsche so geregelt, dass nur einzeln mit Rutschreifen gerutscht werden darf. Nutzer müssten warten, bis oben an der Rutsche eine Ampel Grün anzeige. Dies passiere erst, nachdem der Mensch davor aus der Rutsche wieder heraus sei und eine Lichtschranke am Ausgang der Rutsche passiert habe. Diese Vorgehenswei-



Ein Blick auf den Eingang der Rutsche „Twister“ im Erlebnisbad „Miramar“, die im roten Licht erstrahlt. Nach einem schweren Unfall in dieser Rutsche im Spaßbad ist ein 25 Jahre alter Mann gestorben.

Foto: dpa

se wird mit Schildern am Eingang der Rutsche erklärt, auch entsprechende Zeichen zeigen die Vorgehensweise an, wie der Sprecher des Bades sagte. Demnach dauert es ungefähr 30 Sekunden, um die Rutsche komplett zu rutschen.

- *Wie kam es zu dem Unfall?* Das ist Teil der Ermittlungen von Polizei und Staatsanwaltschaft. Der Sprecher des Bades sagte, dass Videoaufnahmen vom Eingang der

Rutsche zeigten, wie zwar der erste der vier Männer auf das Grün der Ampel gewartet habe, die drei darauffolgenden aber nicht mehr. In einem unteren Teil der Rutsche ist es demnach so, dass Badende in eine Art Trichter rutschen, abgebremst werden und dann in eine Pendelbewegung kommen. Dort sei der Unfall passiert, wie Videoaufnahmen aus dem Inneren der Rutsche zeigten, sagte der Sprecher. In dem Bereich habe sich nicht nur ein Mensch

befunden, sondern vier, die „steuerungsunfähig“ gewesen seien.

- *Was passierte nach dem Unfall?* Die Polizei zu benachrichtigen, habe sich aus der Lage zunächst nicht ergeben, sagte der Sprecher des Bades. Das „Miramar“ habe den Beamten aber am Donnerstag Videos der Sicherheitskameras und andere Unterlagen übergeben. „Sicher ist für uns: kein technischer Defekt, kein Fehlverhalten der Mitarbeiter“, be-

tonte der Sprecher. Die Anlage werde regelmäßig geprüft. Die Rutsche „Twister“ gibt es laut dem Bad seit 2017. Seither habe es keine größeren Unfälle dort gegeben, sagte der Sprecher. Die Staatsanwaltschaft will eine Obduktion des Verstorbenen bei Gericht beantragen.

- *Wie häufig kommt es zu so schweren Rutschen-Unfällen?* Tödliche Rutschen-Unfälle sind laut der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen selten. Zahlen dazu hat der Verband aber nicht. Er verweist lediglich auf einen schweren Unfall 2019 in einem Erlebnisbad an der Nordsee. Ein 37-Jähriger rutschte entgegen den Sicherheitsvorgaben mit dem Kopf voraus und erlitt eine Querschnittslähmung. Das Oberlandesgericht Oldenburg sah später zumindest eine Teilverantwortung bei Hersteller und Betreiber. Das Urteil ist nicht rechtskräftig. Im Ausland, etwa in den USA und Australien, kam es in der Vergangenheit vereinzelt zu tödlichen Unfällen an Rutschen in Erlebnisbädern.

- *Wie wird die Sicherheit von Rutschen in Deutschland überprüft?* Betreiber von öffentlichen Wasserrutschen müssen sich nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen an die europäische Norm DIN EN 1069 (für Wasserrutschen) halten. Um die Sicherheit der Badegäste zu gewährleisten, werden darin Anforderungen an Planung, Bau, Betrieb, Wartung und Prüfverfahren festgelegt, wie eine Sprecherin mitteilte. Vor Gericht sei die Einhaltung dieser Norm das entscheidende Kriterium. Wasserrutschen müssten regelmäßig einer Prüfung durch den Tüv unterzogen werden. Dieser schaut unter anderem nach der Einhaltung der entsprechenden Norm. Allerdings gilt laut der Sprecherin, dass auch eine Abnahme durch den Tüv den Betreiber etwa im Falle eines Unfalls nicht aus der Haftung entlässt. Wichtig sei zudem, wie die Einhaltung der Rutschregeln durch die Badegäste überprüft werde. „Laut aktueller Rechtsprechung gilt für Großrutschen beispielsweise, dass keine Aufsichtsperson am Start anwesend sein muss, wenn es eine Videoüberwachung, einen Sensor und eine Ampelschaltung gibt“, sagte die Sprecherin.

Der Tüv Süd äußerte sich auf Anfrage zunächst nicht zu dem Unfall in Weinheim. *dpa*

Großeinsatz auf dem Bodensee: Leiche gefunden

KONSTANZ Nach einer großen Suchaktion auf dem Bodensee ist eine Leiche gefunden worden. Die Rettungskräfte waren nach einem Notruf von einer Fähre auf der Überfahrt von Meersburg nach Konstanz ausgerückt, um nach einer angeblich über Bord gegangenen Person zu suchen. Ob es sich bei der gefundenen Leiche um die Person handelt, sei aber noch völlig unklar, sag-

te ein Polizeisprecher. Die Leiche sei noch nicht identifiziert worden.

Ein Mann will laut Wasserschutzpolizei am späten Sonntagabend bemerkt haben, dass eine Frau über Bord gegangen war. Er hatte sie demnach an einer Reling stehen sehen. Als er sich umgedreht habe, habe er ein Klatschen gehört.

Neun Boote, mehrere Drohnen und ein Spürhund hatten stunden-

lang nach der Frau gesucht. Auch ein Polizeihubschrauber und ein Wasserspürhund wurden eingesetzt. Die Polizei hatte zunächst Entwarnung gegeben und von einer Wahrnehmungstäuschung als Auslöser für die Suche gesprochen. Ob die gefundene Leiche im Zusammenhang mit dem Notruf stehe, werde nun ermittelt, sagte der Polizeisprecher. *dpa*

Klatsch & Tratsch



Jennifer Rush hat mit Hilfe des Sandmännchens Deutsch gelernt.

Foto: dpa

Travis Scott Ein Auftritt des US-Rappers Travis Scott in Istanbul hat türkische Fans verärgert. Viele von ihnen beschwerten sich etwa in sozialen Medien darüber, dass der

HEIDENHEIM AN DER BRENZ Ein Autofahrer hat auf der Autobahn 7 bei Heidenheim an der Brenz die Kontrolle über seinen Wagen verloren und ist etwa 30 Meter über eine Leitplanke gesurft. Danach geriet der Pkw auf eine leicht ansteigende Böschung, an der er weitere 50 Meter entlang rutschte. Die 57-jährige Ehefrau des Fahrers sei bei dem Unfall am Sonntag leicht verletzt wor-

Musiker am Sonntagabend nur rund 20 Minuten auf der Bühne stand. Wie die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu mitteilte, betrat Scott die Bühne bereits mit einer Stunde Verspätung. Das Konzert, das in der Eventlocation „Tersane Istanbul Grand Factory“ stattfand, hatte schon seit Monaten für große Vorfreude gesorgt und zog Tausende von Besuchern an. Die günstigsten Tickets kosteten 30.000 Lira - umgerechnet 560 Euro.

Jennifer Rush Die US-Popsängerin Jennifer Rush („Destiny“, „Ring of Ice“) half das deutsche Fernsehen beim Erlernen der deutschen Sprache. Eine Sendung sei ihr besonders in Erinnerung: das Sandmännchen, erzählte die 65-Jährige in der MDR-Talksendung „Riverboat“. Weil ihr Vater als Opernsänger eine Anstellung in Deutschland erhielt, zog die Familie von New York nach Flensburg, als sie noch ein Kind war. „Das

den. Zur Unfallursache hieß es, der 58 Jahre alte Fahrer habe nach einem Regenschauer die Kontrolle über das Fahrzeug verloren, als er einen Wasserteppich durchfahren wollte. Dabei habe sich der Wagen zunächst gedreht und sei dann rückwärts auf das abgesenkte Ende der Leitplanke geraten.

Der Fahrer blieb bei dem Unfall unverletzt. *dpa*

war ein Schock“, erinnert sie sich. Zumal sie damals kein Deutsch gesprochen habe. Das habe sie dann mit Hilfe des Fernsehers gelernt, sagt Rush. In den 1980er Jahren stieg Rush, die eigentlich Heidi Stern heißt, zur Pop-Ikone auf. Mit ihrer Liebesballade „The Power of Love“ stürmte sie in vielen Ländern an die Spitze der Charts.

Dorothee Bär Forschungs- und Raumfahrtministerin Dorothee Bär wäre selbst gerne Astronautin. „Absolut! Ich würde sofort in ein Raumschiff steigen“, sagte die CSU-Politikerin in einem Interview der Zeitungen der Funke-Mediengruppe. „Es lässt keinen Astronauten kalt, auf die Erde runterzuschauen und deren Schönheit sehen zu dürfen.“ Sie selbst habe sich für einen Parabellflug angemeldet, um einmal Schwerelosigkeit erleben zu dürfen, berichtete die Ministerin. *dpa*

Gratis-Trikots lohnen sich für Unternehmen

Check24, Edeka und andere Firmen verteilen zur WM wieder massenhaft Gratis-Varianten – Gemischte Gefühle bei Intersport

Von Christian Rothenberg
und Julian Weber

DÜSSELDORF/HEILBRONN Wer in diesem Sommer auf einer Fanmeile steht, dürfte sie kaum übersehen: Trikots in deutschen Nationalfarben – aber mit dem Logo eines Vergleichsportals, eines Discounters oder eines Supermarkts. Zur Fußball-WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko verteilen gleich mehrere Unternehmen solche meist kostenlosen Jerseys.

Schon zur Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland war das Check24-Shirt auf Fanmeilen allgegenwärtig. Zur WM verteilt das Vergleichsportale auch wieder Trikots und zwar an alle, die eine Tipp-spiel-App herunterladen, sich dort registrieren und mindestens den ersten Spieltag tippen. Die Nachfrage war mit einem Sprecher zufolge so groß, dass die Vergabe für mehrere Tage unterbrochen werden musste. Innerhalb von 24 Stunden seien fast eine Million Bestellungen eingegangen. „Wir waren vom Ansturm unseres Trikots total überrascht.“



Bekanntheit und Sympathie
Es gibt aber auch weitere Beispiele: Edeka hat ein Fan-Shirt beim Einkauf ab 50 Euro verschenkt. Der Discounter Tedi gibt ein Trikot ab einem Einkauf von fünf Euro heraus – wer sich zusätzlich für den Newsletter anmeldet, ist dabei. Auch bei Coca-Cola gab es eine ähnliche Aktion. Was bringt das den Unternehmen, rechnet sich der Aufwand? Marketing-Professor Peter Kenning sieht gleich mehrere Motive hinter solchen Aktionen. Zum einen gehe es um Bekanntheit und Sympathie: „Im Hinblick auf die Marke sollen entsprechende Aktionen dazu



Bei der Heim-WM vor zwei Jahren waren Fans massenhaft in Gratis-Trikots zu sehen. Für die ausgebenden Unternehmen lohnt sich das Geschäft dennoch.

Foto: dpa

beitragen, dass die Marke mit positiven Emotionen aufgeladen wird und möglichst lange im öffentlichen Raum sichtbar ist“, sagte der Experte von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Je häufiger Menschen ein Objekt wahrnehmen, desto sympathischer werde es ihnen – das zeige die Forschung. Und Sympathie wiederum korreliere stark mit Vertrauen. Ein Trikot, das über Wochen auf Fanmeilen, in Fußball-Kneipen und Wohnzimmern getragen wird, wirkt also wie eine Art Dauerwerbesendung. Zum anderen gehe es um Daten. Wer ein Gratis-Trikot haben will, muss in der Regel persönliche Informationen preisgeben. Diese seien

für Unternehmen wertvoll, weil sie gezielte, personalisierte Werbung ermöglichen. Kenning verweist auf Forschungsergebnisse, wonach eine bestimmte Form personalisierter Online-Werbung den Gewinn aus einer Werbekampagne nahezu verdreifachen kann. **Kosten schwer zu beziffern**
Was eine solche Aktion kostet, lässt sich nach Einschätzung Kennings kaum verlässlich sagen. Als grobe Orientierung zieht er die Check24-Aktion zur EM 2024 heran: Damals sollen etwa fünf Millionen Trikots auf den Markt gebracht worden sein – zu Gesamtkosten von möglicherweise bis zu 100 Millionen Euro. Be-

lastbare Zahlen lägen ihm aber nicht vor, betont der Wissenschaftler. Ob sich der Aufwand lohnt, lasse sich auf zwei Wegen messen: Einerseits durch klassische Marketingkennzahlen. Denn mit den Daten der Teilnehmer kann ein Unternehmen Kunden besser und gezielter ansprechen. Ob jemand im Anschluss auf eine Anzeige klickt, etwas dadurch kauft oder einen Vertrag abschließt, ist messbar. Andererseits durch Befragungen, die zeigen, ob sich Markensympathie und -vertrauen im Vergleich zu vorher verändert haben. Der Sportfachhandel beobachtet die Gratis-Aktionen mit gemischten Gefühlen. Intersport-Deutschland-

chef Alexander von Preen betont, sein Verbund stehe für Qualität und verkaufe ausschließlich Original-Trikots. „Selbstverständlich lebt Sport vom Wettbewerb und Wettbewerb belebt das Geschäft“, sagte von Preen. „Gratisprodukte in entsprechender Anmutung von sportfremden Unternehmen haben aber mit den Originalen nichts zu tun.“ Zur Heim-EM 2024 hatten allein die Intersport-Händler fast 500.000 Trikots verkauft. Zuletzt rechnete der Manager damit, diese Zahl bei der WM übertreffen zu können – vorausgesetzt, die DFB-Elf spielt ein erfolgreiches Turnier. Vor allem das blaue Auswärtstrikot wird ihm zufolge sehr gut angenommen. dpa

Mahle schließt Werk in Neustadt an der Donau – Einigung auf Abfindungen nach Streik

AUTOINDUSTRIE Die Krise in der Autoindustrie weitet sich immer mehr aus und zieht nun vor allem die Zulieferer in Mitleidenschaft. Mahle bleibt dabei, seinen Standort Neustadt an der Donau im ersten Halbjahr 2027 zu schließen. Am vergangenen Dienstag waren die rund 400 Beschäftigten in einen unbefristeten Streik getreten. Nach Angaben der Gewerkschaft IG Metall konnte nun eine Einigung über Abfindun-

gen erzielt werden, „die über das übliche Maß hinaus gehen“. Die konkrete Höhe der Abfindungen für die Mahle-Mitarbeiter in Neustadt an der Donau ist den Angaben der IG Metall zufolge abhängig vom Alter der Beschäftigten und der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit. Zusätzliche Gelder gebe es zum Beispiel für Beschäftigte mit Kindern, mit Schwerbehinderung und für Mitglieder der IG Metall. Insbe-

sondere der sogenannte Mitgliederbonus bringe organisierten Beschäftigten mit langen Mitgliedschaften deutlich mehr Abfindung ein. Außerdem seien ein Härtefall-Fonds sowie eine Transfergesellschaft vereinbart worden. Der Streik soll fortgesetzt werden, bis die IG Metall-Mitglieder in einer zweiten Urabstimmung über die Annahme des Verhandlungsergebnisses und die Beendigung des Er-

zwingungsstreiks abgestimmt haben. Für die Annahme ist eine Zustimmung von mindestens 25 Prozent erforderlich. „Mit diesem Verhandlungsergebnis ist es gelungen, trotz der Schließung des Standorts wichtige soziale Absicherungen für die Beschäftigten durchzusetzen“, erklärt Rico Irmischer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg. Bayerns Wirtschaftsminister Hu-

bert Aiwanger (Freie Wähler) sieht in der geplanten Werksschließung auch einen „Offenbarungseid für die Bundespolitik der letzten Jahrzehnte“. „Trotz fleißiger Mitarbeiter und hervorragender Betriebsqualität werden in großem Stil Arbeitsplätze ins Ausland verlagert, weil die Rahmenbedingungen in Deutschland nicht mehr wettbewerbsfähig ist“, kritisierte Aiwanger. aos

Audi Neckarsulm als Schlüsselstandort für KI

Auf der Tech 2026 spricht Vorstandschef Gernot Döllner über das Werk in der Region und den weltgrößten Automarkt China

Von unserem Redakteur
Alexander Schnell

AUTOINDUSTRIE Heilbronn ist noch bis Dienstagabend der Treffpunkt der europäischen Technologieszene. Bei der Tech 2026 kommen Politiker, Unternehmensvertreter und Experten auf der Thesenreise zusammen, um über Innovationen, Künstliche Intelligenz (KI) und die digitale Zukunft Europas zu diskutieren. Den Auftakt machte am Sonntag eine Podiumsdiskussion zum Thema „Chance oder Überleben: Was im globalen Technologiewettbewerb auf dem Spiel steht“. Auf dem Podium saß unter anderem Audi-Chef Gernot Döllner.

„Die Zukunft entsteht hier in der Region“, sagte Döllner. „Neckarsulm ist unser Schlüsselstandort für KI und Digitalisierung. Hier wird die Produktion von morgen für den gesamten Konzern entwickelt und erprobt.“ KI sei der Gamechanger: Durch ihren gezielten Einsatz

schaffe Audi eine Produktionsumgebung, die höchste Qualitätsstandards erfüllt und den Menschen bestmöglich unterstützt. Künftig solle es neben der Produktion noch mehr Anwendungsbereiche geben. Ziel sei, das Potenzial von KI und Daten umfassend auszuschöpfen – so

wohl in Unternehmensprozessen als auch beim Kundenerlebnis mit Services und Produkten

Audi-Chef: Global agieren, aber lokale Lösungen finden
Sorgen treiben die deutschen Autobauer aber vor allem wegen der an-

haltenden Probleme in den wichtigen Absatzregionen um. In China, dem weltweit größten Automarkt, kämpfen Audi, BMW, Mercedes und Co. mit den einheimischen Konkurrenten und dem anhaltenden Preiskampf. Die Zeit des deutschen Weltauto ist vorbei, sagte Audi-Chef Döllner bei der Tech. „Wir müssen global agieren, aber lokale Lösungen finden.“ In China sei Audi die erste Premiummarke gewesen, die vor Ort produziert hat. „Nun sind wir der erste Hersteller, der mit einer China-spezifischen Submarke agiert.“ Die Elektromarke AUDI soll vor allem jüngere technikaffine Kunden ansprechen. Die Verantwortung für das ambitionierte Projekt übernimmt ab 1. Juli der amtierende Neckarsulmer Werkleiter Fred Schulze.

Der Druck aus China sei enorm, so Döllner. Dennoch sieht der 57-Jährige die deutschen und generell die europäischen Autobauer in einer strukturell starken Position. „Das Verständnis des Fahrzeugs als Gesamtsystem und die Integrationskompetenz sind weiterhin unerreichbar“, sagte der Audi-Chef in Heilbronn. Die Innovationskraft der Branche sei nach wie vor stark. Darum sei man weiterhin auf der Suche nach den klügsten Köpfen. „Keine Frage: Die aktuelle Zeit ist herausfordernd. Der Markt ist dauerhaft härter geworden“, so Döllner. „Dazu kommen geopolitische Spannungen, neue Handelszölle und insgesamt deutlich gestiegene Kosten.“ Das sei keine Phase, die einfach vorbeigehe: „Das ist die neue Realität unserer Branche.“



Bei einer Podiumsdiskussion saß am Sonntag bei der Tech auch Audi-Chef Gernot Döllner mit auf dem Podium und sprach über die Bedeutung von KI. Foto: Christiana Kunz

Glücksecke

Samstagslotto	22. Ausspielung
1. Rang unbesetzt, Jackpot 54.293.230,30 Euro, 2. Rang 1.426.011,90 Euro, 3. Rang 19.013,40 Euro, 4. Rang 4540,90 Euro, 5. Rang 224,50 Euro, 6. Rang 54,90 Euro, 7. Rang 24,00 Euro, 8. Rang 11,50 Euro, 9. Rang 6,00 Euro.	
Super 6	1. Rang 100.000,00 Euro, 2. Rang 6666,00 Euro, 3. Rang 666,00 Euro, 4. Rang 66,00 Euro, 5. Rang 6,00 Euro, 6. Rang 2,50 Euro.
6 aus 45	1. Rang unbesetzt, Jackpot 61.991,80 Euro, 2. Rang unbesetzt, Jackpot 7748,90 Euro, 3. Rang 291,60 Euro, 4. Rang 18,90 Euro, 5. Rang 18,90 Euro, 6. Rang 2,00 Euro.
13er-Wette	1. Rang 11.449,60 Euro, 2. Rang 258,20 Euro, 3. Rang 27,40 Euro, 4. Rang 5,70 Euro.
Spiel 77	1. Rang unbesetzt, Jackpot 1.202.041,70 Euro, 2. Rang 77.777,00 Euro, 3. Rang 7777,00 Euro, 4. Rang 777,00 Euro, 5. Rang 77,00 Euro, 6. Rang 17,00 Euro, 7. Rang 5,00 Euro. (Ohne Gewähr)

ANZEIGE

Kur 6 • 74653 Künzelsau
07940 / 98 0 98
www.bau.de

Hochwertige Wohnungen müssen nicht teuer sein
17 neue Eigentumswohnungen entstehen in Gaisbach

Durchdacht geplant - Solide gebaut
Jetzt vormerken
wohnen@gaisbach.de

EBM-Papst schafft neue Arbeitsplätze

MULFINGEN Dem Stellenabbau in der Industrie zum Trotz erweitert EBM-Papst seine Produktion am Standort Mulfingen-Hollenbach deutlich und schafft neue Arbeitsplätze. Hintergrund der Maßnahme ist die stark wachsende Nachfrage nach Ventilatoren insbesondere für Rechenzentren. Wie das Unternehmen mit Sitz in Mulfingen mitteilt, entstehen dabei etwa 200 neue Stellen in der Produktion – vor allem in den Bereichen Montage sowie CNC-Bearbeitung. Rechenzentren sind ein zentraler Bestandteil der digitalen Infrastruktur. Für ihren zuverlässigen Betrieb sind leistungsfähige Kühllösungen entscheidend. EBM-Papst entwickelt und produziert leistungsstarke Ventilatoren, die weltweit zum Einsatz kommen. Am Standort Mulfingen-Hollenbach liegt der Schwerpunkt auf der Fertigung von Ventilatoren in großen Baugrößen. „Das starke Wachstum in diesem Bereich ermöglicht es uns, gezielt in unseren Standort Mulfingen-Hollenbach zu investieren“, teilt das Unternehmen mit. Mit den Neueinstellungen stärken die Hohenloher nach eigener Aussage ihre Wettbewerbsfähigkeit und unterstreichen die Bedeutung des Standorts Mulfingen-Hollenbach für das internationale Rechenzentrums-geschäft. Zudem investiert das Unternehmen rund vier Millionen Euro in neue Anlagen-Technologien, teilt ein Sprecher mit. EBM-Papst ist weltweit führender Hersteller von Ventilatoren und Motoren, bedient mit seinen Produkten Branchen wie Luft-, Kälte- und Klimatechnik, Heizungstechnik, IT, Maschinenbau und Medizintechnik. Im Geschäftsjahr 2024/25 erwirtschaftete die Gruppe einen Umsatz von 2,1 Milliarden Euro. Weltweit beschäftigt EBM-Papst rund 13.500 Mitarbeiter an 25 Produktionsstandorten. red

US-Investor an Easyjet interessiert

MINNEAPOLIS/LUTON Der britische Billigflieger Easyjet steht möglicherweise vor einer Übernahme durch die US-Investmentgesellschaft Castlelake. Sie bestätigte am Freitag, dass sie über ein Kaufgebot nachdenke. Easyjet pochte daraufhin auf möglichst gute Konditionen für die eigenen Aktionäre. Die Reaktion der Börse fiel deutlich aus: In London stieg der Kurs der Easyjet-Aktie zeitweise um elf Prozent auf den höchsten Stand seit Anfang März.

Es ist nicht das erste Mal, dass Easyjet in den Fokus gerät. Zuletzt war im Oktober 2025 über ein Übernahmeangebot der schweizerischen Großreederei MSC für Easyjet spekuliert worden. Letztlich kam es aber zu keiner Offerte für die britische Konkurrentin von Europas größtem Billigflieger Ryanair.

Grenzüberschreitende Übernahmen im Airline-Sektor sind wegen rechtlicher Hürden schwierig. Start-, Lande- und Überflugrechte sind in der Regel daran gebunden, aus welchen Ländern die Eigentümer der Fluggesellschaft stammen und wer die Kontrolle über das Unternehmen ausübt. *dpa*

Autolöwen-Kundin sorgt sich um ihr Auto

Autohändler mit acht Niederlassungen ist insolvent – Betroffene wartet nach wie vor auf ihr bereits bezahltes Fahrzeug

Von unserem Redakteur
Alexander Schnell

SCHWÄBISCH HALL Das Autohandelsunternehmen Autolöwen hat im April Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Die Autolöwen GmbH wurde im Jahr 2000 als Peugeot-Händler gegründet und benannte sich nach dessen Firmenlogo. Seit dem vergangenen Jahr gibt es auch eine Niederlassung in Heilbronn. Informationen der Heilbronner Stimme zufolge gibt es einige Kundinnen und Kunden, die ein Fahrzeug gekauft und angezahlt haben, das jedoch vor der Insolvenz nicht mehr ausgeliefert wurde. Sowohl das Geld als auch die Fahrzeuge sind nun aber erst einmal Teil der Insolvenzmasse des Unternehmens. Im Gespräch mit unserer Zeitung schildert eine Autokäuferin, was sie erlebt hat.

„13.700 Euro angespart

Lange hat Diana Hey auf ein Auto gespart. Im Internet hat die Rentnerin aus Schwetzingen einen gebrauchten, vollelektrischen Peugeot E-208 entdeckt: Baujahr 2022,



In Heilbronn hat die Autolöwen GmbH seit zwei Jahren einen Standort für die Marken Jeep und Alfa Romeo. Nun sucht der Insolvenzverwalter Investoren. Foto: Heiko Fritze

36.000 Kilometer auf dem Tacho. 13.700 Euro hatte die Autolöwen-Niederlassung in Ludwigsburg für den Wagen aufgerufen. Viel Geld für die 64-Jährige, die das Fahrzeug Ende März komplett bezahlt hat und das nach Aussage des Autohauses nach einem technischen Check vier bis sechs Wochen später eigentlich an Hey hätte ausgeliefert werden

sollen. Dann kam die Insolvenz. „Das Geld ist weg, wo das Auto sich befindet, weiß ich nicht“, sagt Hey, deren Stimmung zwischen Ärger und Verzweiflung schwankt.

Diana Hey ist auf das Auto angewiesen. Derzeit nutzt sie öffentliche Verkehrsmittel. „Ich habe in der Zentrale in Schwäbisch Hall angerufen, vor Ort in Ludwigsburg. Meis-

tens habe ich kaum eine verlässliche Antwort bekommen“, berichtet Hey. Außer einem Schreiben, in dem die Autokäuferin über die Insolvenz informiert wurde, ist bisher ihrer Aussage nach nichts mehr passiert. Zuletzt habe ein Verkäufer am Telefon gesagt, dass das Auto wohl in der Insolvenzmasse verbleibe und sie nur noch einen Teil des Geldes zurückbekomme.

Käuferin ist verzweifelt

„Ich bin sehr verzweifelt. Und fühle mich im Stich gelassen“, sagt die 64-jährige im Gespräch mit der Heilbronner Stimme. „Ich kann doch nicht nochmal so viel Geld zusammenspa-

ren.“ Um sich die Rente aufzubessern, ist Hey an drei Tagen in der Woche als Taxifahrerin unterwegs. Sie habe das Gefühl, dass man im Autohaus beim Abschluss des Kaufvertrags schon wusste, dass die Insolvenz nicht mehr weit ist. Hey: „Das ärgert mich am meisten.“ Wie geht es nun für Diana Hey und andere Kunden weiter? „Dazu können wir

derzeit leider noch keine abschließende Antwort geben, da es sich um eine Vielzahl von Fällen handelt, die jeweils individuell geprüft und geklärt werden müssen“, teilt Ingo Schorlemmer, Sprecher der Kanzlei Schultze & Braun, der der Insolvenzverwalter angehört, mit.

Aktuell werde die wirtschaftliche Situation des Autohauses geprüft. Man arbeite mit „Hochdruck an Lö-

sungen“. „Wir wissen um die hohe Bedeutung des jeweiligen Autos für die Kunden. Daher liegt uns eine möglichst unverzügliche Klärung sehr am Herzen“, betont Schorlemmer. Die Klärung der Frage, wie mit den verkauften Fahr-

zeugen der Kunden umgegangen werden kann, stehe ebenso im Fokus wie der Erhalt der Autohäuser und der Arbeitsplätze. „Dies ist für die Gläubiger entscheidend, weil die erzielten Kaufpreise für die Autohäuser einen wichtigen Teil der künftigen Insolvenzmasse bilden“, so Schorlemmer. Eine Ansprache von Investoren sei bereits erfolgt.

Die Börse	Euro Stoxx 50	Dax-Xetra	Jahresverlauf	Tec-Dax	Dow-Jones-Index*	Umlauf-Rendite	Euro (in Dollar)	Jahresverlauf	Ölpreis (Brent) US-\$/Barrel
	-0,26 %	-0,40 %		+0,49 %	-0,33 %	+1,02 %	+0,02 %		+5,42 %
	6034,95 (6050,54)	25003,04 (25104,70)		4180,56 (4160,08)	50862,76 (51032,46)	2,96 (2,93)	1,1646 (1,1644)		97,38 (92,37)

Dax Xetra											
	Div	Schluss 01.06.	Vortrag	Eröffnung	Hoch	Tief	52 Wochen	Börsenkap.			
			+/-%				Hoch	Tief	Mrd. Euro		
Adidas	2,80	165,00	-0,96	167,40	168,00	163,20	219,40	129,95	29,70		
Airbus	3,20	173,22	-3,56	178,10	178,44	171,58	221,25	157,48	136,92		
Allianz vink. NA	17,10	374,90	-1,76	379,90	382,00	371,20	397,00	333,20	146,86		
BASF	2,25	50,84	+0,04	50,60	51,43	50,34	55,05	40,97	45,38		
Bayer	0,11	35,13	-3,83	36,40	36,40	35,09	49,78	24,67	32,76		
Beiersdorf	1,00	68,62	-0,81	69,50	69,82	68,48	120,30	68,48	16,54		
BMW St.	4,40	73,72	-1,39	74,50	75,70	73,54	97,92	70,94	42,74		
Brenntag	1,90	57,30	+1,34	56,60	57,68	56,14	63,76	43,72	8,27		
Commerzbank	1,10	36,98	-0,22	37,27	38,17	36,87	38,40	26,03	43,81		
Continental	2,70	70,72	-0,90	71,70	72,86	70,68	75,36	52,68	14,14		
Daimler Truck	1,90	41,16	-2,35	41,93	42,09	40,96	45,19	33,46	31,51		
Deutsche Bank	1,00	27,52	-1,22	27,75	27,86	27,21	34,26	23,55	53,62		
Deutsche Börse	4,20	248,00	+0,16	246,30	248,70	245,80	287,30	200,10	46,70		
Deutsche Post	1,90	51,40	+0,39	50,72	51,62	50,32	51,76	36,99	59,11		
Deutsche Telekom	1,00	28,82	-0,14	28,75	29,07	28,66	34,36	26,00	139,77		
Eon	0,57	18,01	-1,07	18,01	18,22	17,90	20,39	14,60	39,63		
Fres. Med. Care	1,49	36,40	-2,12	36,91	37,05	35,85	50,94	34,57	10,68		
Fresenius SE	1,05	35,45	-2,26	36,10	36,30	35,45	52,96	35,45	19,80		
GEA Group	1,30	54,70	-1,33	55,00	55,35	54,40	66,80	53,70	9,87		
Hannover Rückvers.	12,50	227,40	-2,15	230,20	231,20	227,00	285,60	227,00	27,42		
Heidelb.Materials	3,60	185,95	-2,54	189,95	190,00	183,75	241,80	159,70	33,18		
Henkel VA	2,07	65,78	-1,35	66,08	66,58	65,62	84,20	61,28	11,72		
Infineon	0,35	80,35	-0,94	82,93	83,97	78,78	83,97	30,82	104,93		
Mercedes-Benz	3,50	51,44	-1,44	51,90	53,19	51,14	62,34	47,40	49,53		
Merck	2,20	130,85	0,00	130,00	132,10	128,85	132,10	100,70	16,91		
MTU	3,60	301,80	-3,67	311,50	313,00	301,10	404,80	265,20	16,24		
Münchener Rück NA	24,00	444,90	-1,64	450,10	452,10	442,20	611,80	442,20	58,12		
Porsche Automt. VA	1,51v	31,98	-2,20	32,36	32,84	31,94	41,52	30,22	4,90		
Qiagen	0,30v	30,82	-2,62	31,22	31,48	30,53	47,60	27,56	6,67		
Rheinmetall	11,50	1207,00	-6,68	1296,00	1298,80	1207,00	2008,00	1099,20	52,58		
RWE St.	1,20	55,24	+1,25	54,50	55,86	54,50	62,00	32,95	37,35		
SAP	2,50	167,90	+8,14	157,52	168,84	157,36	273,55	135,44	206,27		
Scout24	1,50v	74,45	+3,04	71,95	74,85	71,45	122,80	62,70	5,58		
Siemens	5,35	272,65	+0,06	270,05	275,50	268,90	279,60	198,00	213,21		
Siemens Energy	0,70	160,00	-1,98	164,38	166,80	159,04	191,66	82,10	137,78		
Siemens Healthineers	1,00	34,26	-1,89	34,54	35,01	34,14	50,00	32,81	36,83		
Symrise	1,25	77,24	-2,35	78,64	78,82	77,14	107,20	64,70	10,46		
Vonovia	1,25	21,01	-1,96	21,36	21,45	21,00	30,69	20,09	17,56		
VW Vz.	5,26v	90,56	-1,37	91,28	93,12	90,26	109,15	82,66	18,67		
Zalando	0,00	22,93	-1,55	23,21	23,57	22,69	32,46	18,61	6,04		

Gewinner und Verlierer											
	Tages					Tages					
	Hoch	Tief	Schluss	Veränd.		Hoch	Tief	Schluss	Veränd.		
TeamViewer	6.56	6.00	6.56	+11.10	Renk Group <td>56.61</td> <td>50.40</td> <td>52.39</td> <td>-7.85</td> <td></td>	56.61	50.40	52.39	-7.85		
IBM	292.70	266.10	281.00	+9.92	Cenit	9.72	8.86	8.86	-7.71		
Nokia	13.80	12.84	13.80	+8.75	Rheinmetall	1298.8	1207.0	1207.0	-6.68		
Nemetschek	67.20	62.80	67.20	+8.74	Siltronic	106.60	97.95	98.15	-6.26		
HP	25.33	23.62	25.24	+8.37	TKMS	84.60	79.20	79.20	-6.05		

Deutsche Aktien											
	Div	Schluss 01.06.	Vortrag		Div	Schluss 01.06.	Vortrag		Div	Schluss 01.06.	Vortrag
			+/-%				+/-%				+/-%
Adler Group	0,00	0,16	-3,58	KWS Saat	1,25	70,30	-1,54				
All for One Gr.	1,20	32,10G	+0,63	Leifheit	1,20v	17,20G	-2,82				
Alzchem Grp.	2,10	187,10	-0,64	Manz	0,00	0,11	-35,53				
Baader Bank	0,20v	6,72G	0,00	Medios	0,00v	13,60G	+1,04				
BayWa	0,00	2,61	-0,19	MeVis	0,95	22,60G	0,00				
BB Biotech	2,46	47,80	-1,44	M.N. Überk.T. VA	1,18	17,50G	+0,57				
Befesa	0,64	36,00	-2,70	MLP	0,36v	8,07G	0,00				
Berentzen	0,11	3,45G	-0,29	Müller Lila Log.	0,15v	4,62G	0,00				
Bertrandt	0,00	10,20G	+3,03	MVV Energie	1,30	30,00G	0,00				
Borussia Dortmund	0,06	3,10G	-0,32	Patrizia	0,36v	7,38G	-1,86				
CCS Abwicklung	0,00	0,07	-1,52	Pfeiffer Vacuum	7,32v	166,40	0,00				
Cenit	0,00v	8,86G	-7,71	Pfisterer	0,85v	102,30	-0,78				
CEWE Stiftung	3,00v	100,20G	-2,53	Progress	1,65	25,00G	0,00				
Clariant	0,46	8,77	-1,52	ProSiebenSat.1	0,05	3,96G	-0,05				
Dermapharm	0,88v	46,95G	-3,40	R.Stahl	0,00v	12,60G	+0,80				
Deutsche Beteilig.	1,00v	25,30G	0,00	Realtech	0,00v	1,15G	+2,68				
Deutsche Rohstoff	2,25v	99,00G	+0,71	Rhon-Klinikum StA	0,20	12,30G	+0,82				
Dinkelacker	32,00	1090,00G	0,00	SAF Holland	0,65	20,25G	-2,17				
DMG Mori	1,03	46,90G	-0,21	Sartorius StA	0,73	189,00G	-1,25				
Einhell Germ.	1,90v	71,50G	-1,92	Schott Pharma	0,18	171,2G	-4,99				
ErlingKlinger	0,15	6,16	+4,58	Stabilus	0,35	19,40	+5,54				
Energie Bad.-Württ.	1,70	68,60G	+1,78	Sto VA	3,31v	102,20G	-2,85				
EUWAX	3,26	49,00	0,00	Stratec	0,60v	16,62G	-5,14				
Grammer	0,00	8,35G	+1,21	Südwestel. Salzw.	1,90	61,50G	0,00				
Grand City Pr.	0,30v	9,47	-2,37	Südzucker	0,00v	11,54G	+0,87				
Grenke	0,42	12,68	-2,46	Surteco	0,00v	9,55G	0,00				
Hambg. Hafen	0,00v	21,60G	0,00	TAKKT	0,00	2,47G	+0,82				
Hapag-Lloyd	3,00	115,00	+3,60	TK Nucera	0,00	8,41G	-2,72				
Hartmann	8,00	210,00	0,00	Villeroy & Boch VA	0,85	15,70G	-2,79				
Hawesko	1,00v	19,85G	-1,24	Vincorion	0,00	18,07	-4,89				
Heidelb. Druck	0,00	1,44G	-3,23	Vorwerk, Frdr.	1,10v	65,60G	-1,58				
Hornbach Hold.	2,40	78,40G	-2,73	Vossloh	1,15	67,45G	-4,12				
Hypoport	0,00v	85,85	-1,27	Wacker Neus.	0,70	18,52G	-3,54				
Klockner & Co SE	0,00	12,44G	-0,32	WashTec	2,50	38,80	-1,27				
Koenig + Bauer	0,00v	9,01G	-1,53	Wüst. & Württ.	0,65	14,54G	-0,68				

SAP stark

Zum Start in den Juni zeigten sich Anleger am deutschen Aktienmarkt einmal mehr nervös. Nach überwiegend Gewinnen in der ersten Tageshälfte drehten die Kurse am Nachmittag mehrheitlich ins Minus. Der Leitindex Dax enterte sich zeitweise von der Marke von 25.000 Punkten und beendete den Handel am Montag mit einem Kursabschlag von 0,40 Prozent auf 25.003,04 Punkten. Im Tagesverlauf behielten die Skeptiker die Oberhand. Nach Angriffen der USA am Wochenende wurde gestern vom Iran ein Vergeltungsschlag gemeldet. Neben dem Krieg blieb das Thema Künstliche Intelligenz im Blickpunkt. So gehörten Aktien von Softwareunternehmen zu den größten Gewinnern an der Börse. Hoffnungen, dass der KI-Boom auch Chancen biete, trieben an.

@ Weitere Börsen-Infos
www.stimme.de/boerse

Sorten und Devisen

in Euro	Sortenkurse*	Devisenkurse**
01.06.	Ankauf Verkauf	Geld Brief
1 brit. £	1,09	1,21
1 TLira	0,02	0,02
1 US-Dollar	0,81	0,90
100 dkr	12,59	14,09
100 sfr	103,60	114,51
100 skr	8,72	9,78
100 Yen	0,51	0,57

*Quelle: LBW, Preisnotiz umgerechnet von www.goyax.de
(EUR=)

ANZEIGE

Nach der Schule? Durchstarten!

Auf **mein-sprungbrett.de** findest du alles Wissenswerte rund um Gap Years, Studium, Ausbildung & Co.

Das Informationsportal für Schüler*innen!

</

Post warnt vor Nachsende-„Preisfallen“

Vor allem kleine Anbieter haben oft saftige Preise – Das ruft Verbraucherschützer auf den Plan

Von Wolf von Dewitz

BONN Verbraucherschützer und die Deutsche Post warnen vor einer Kostenfalle bei Nachsendeaufträgen, die wegen Umzügen oder längerer Abwesenheit gestellt werden. Jedes Jahr landeten etwa 350.000 Nachsendeaufträge bei sogenannten Drittanbietern, die im Internet mit so einer Dienstleistung werben und übersteuert sind, teilte der Bonner Konzern mit.

Ein sechs Monate gültiger Nachsendeauftrag kostet bei vielen Drittanbietern rund 130 Euro, ein direkt bei der Deutschen Post abgegebener Online-Auftrag hingegen nur 32 Euro. Die Drittanbieter leiteten den Auftrag letztlich nur an die Post weiter und strichen sich etwa 100 Euro ein, ohne hierbei einen relevanten Zusatznutzen zu bieten, moniert die Post und warnt: „Achtung Preisfalle“.

Die eigentliche Arbeit der Nachsendung erledigt die Post. Ihre Technik erkennt, dass ein Empfänger nicht mehr an der angegebenen Adresse wohnt, woraufhin die neue Adresse auf den Brief gedruckt und die Sendung dann umgeleitet wird. Die Post muss die Aufträge der Drittanbieter wegen einer gesetzlichen Pflicht annehmen. Die meisten Nachsendeaufträge gehen direkt bei der Post ein, etwa jeder fünfte online abgegebene Auftrag stammt aber von besagten Drittanbietern.

Falschen Eindruck erweckt

Die Post betont, dass sie außerhalb dieser gesetzlichen Pflicht in keiner Verbindung zu diesen Firmen stehe. Das Bonner Unternehmen ärgert sich, dass viele dieser Online-Angebote in der Farbe Gelb gehalten sind und einen Briefkasten zeigen. Zudem enthalten die Websites Formulierungen, die beim flüchtigen Lesen so wirken, als würde der Auftrag bei der Post oder bei einer Post-Tochterfirma abgegeben.



Wer umgezogen ist, erstellt in der Regel einen Nachsendeauftrag, damit der Briefkasten in der neuen Wohnung nicht leer bleibt.

Foto: dpa

Man gehe „konsequent mit allen rechtlich zulässigen Mitteln gegen gesetzliche Vorgaben, Markenrechte oder wettbewerbsrechtliche Bestimmungen verstoßen“, heißt es vom gelben Riesen. Das Unternehmen wagte sich in Rechtsstreitigkeiten mit Drittanbietern, musste hierbei aber Rückschläge einstecken.

Nun publiziert die Post erstmals eine Zahl zu den jährlichen Drittanbieter-Anträgen und geht mit dem Thema an die Öffentlichkeit, um den übersteuerten Nachsendungen Einhalt zu gebieten und zu verhindern, dass irrtümlich das eigene Image leidet. Denn es trüben immer wieder Beschwerden über den hohen Preis bei Nachsendungen ein – und

das, obwohl die Post gar nichts für den Preis der Online-Firmen kann.

Einen finanziellen Vorteil hat die Post nicht, wenn Verbraucher ihre Nachsendeanträge bei ihr direkt und nicht bei den Drittanbietern einreichen. Denn die Post bekommt ihr Geld ohnehin – entweder direkt vom Verbraucher oder von den Drittanbietern.

Was die Anbieter sagen

Und was sagen die kritisierten Firmen zu dem Vorwurf der Preisfalle? Anfragen der Deutschen Presse-Agentur bei nachsenden.info, nachsendeauftrag-direkt.com und nachsendung.info blieben zunächst unbeantwortet. Die Berliner Firma DPO Postservice, die die Website nachsendeauftrag-service.de be-

treibt, geht auf den Vorwurf der „Preisfalle“ und die große Preisdifferenz von rund 100 Euro nicht konkret ein, verweist aber darauf, dass man Nachsendeaufträge nicht ausschließlich an die Deutsche Post AG, sondern auch an andere Postdienstleister übermittle. „Sämtliche Leistungs- und Preisangaben werden im Bestellprozess transparent ausgewiesen und vom Kunden vor Abschluss des Auftrags ausdrücklich bestätigt“, heißt es von DPO.

Tatsächlich gibt es auch andere Briefdienstleister in Deutschland, die Sendungen austragen. Deren Umsatzanteil am deutschen Briefgeschäft liegt laut Bundesnetzagentur bei circa 15 Prozent.

Ist also die Adressinformation an die kleinen Post-Wettbewerber der

Zusatznutzen, der den 100-Euro-Preisaufschlag rechtfertigt? Ein Post-Sprecher verneint das: Auch bei seiner Firma könne der Kunde ganz einfach einwilligen, um die Adressänderung auch anderen Postdienstleistern bereitzustellen.

Irritierend ist zudem, dass manche Drittanbieter auf ihrer Website damit werben, dass sich Verbraucher dank ihres Services den Weg zur Postfiliale samt dortiger Antragstellung sparen könnten. Dass man den Antrag direkt bei der Post auch online auf deutschepost.de/nachsendeservice einreichen kann, wird dabei nicht erwähnt.

Der Verbraucherzentrale Bundesverband (VZBV) spricht von „Fake-Dienstleistungen“, gegen die man rechtlich vorgehe. *dpa*

Spritpreise im Mai deutlich gesunken

MÜNCHEN Der Tankrabbat und gesunkene Rohölpreise haben die Autofahrer im Mai beim Spritkauf deutlich entlastet. Nach dem teuersten Tankmonat April waren die Kraftstoffe wieder günstiger zu haben, wie eine Bilanz des Automobilclubs ADAC für den Monat Mai ergab. Berechnungen der Monopolkommission und des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung zeigen überdies: Inzwischen wird die Steuersenkung, die zwei Monate lang gilt, zumindest bei den Benzinsorten E5 und E10 vollständig weitergegeben.

Anfang Mai wurden die Steuern auf Benzin und Diesel um 17 Cent gesenkt, um den Ölpreisschock als Folge des Iran-Kriegs für die Verbraucher zu mildern. Davon wurden in den ersten Mai-Tagen zunächst lediglich 11 bis 12 Cent an den Tankstellen weitergegeben. Schrittweise und mit einigen Schwankungen kam die Senkung dann bis Ende Mai immer stärker an den Zapfsäulen an.

Nach den Analysen von Kommission und Ifo lagen die Benzinpreise in der vergangenen Woche sogar leicht unter dem Niveau, das bei genauer Weitergabe der Steuersenkung um 17 Cent zu erwarten gewesen wäre. *dpa*

Kurz notiert

Molkereiriesen fusionieren

BREMEN/VIBY Die Molkereiunternehmen Arla Foods und Deutsches Milchkontor (DMK) haben ihre Fusion offiziell vollzogen. Die neue Genossenschaft firmiert unter dem Namen Arla und hat ihren Hauptsitz im dänischen Viby in Jütland, wie mitgeteilt wurde. Durch den Zusammenschluss entsteht Europas führende Molkereigenossenschaft. Sie vereine rund 11.200 Landwirte und 28.800 Beschäftigte. Der gemeinsame Milchpool beträgt demnach etwa 19 Milliarden Kilogramm jährlich. *dpa*

Funkstandard 2G geht vom Netz

Ende soll 2028 kommen – Nur Vodafone hält einen Teil noch bis 2030 aufrecht

Von Wolf von Dewitz

MÜNCHEN Der veraltete Mobilfunk-Standard 2G nähert sich seinem Ende. Der Handynetzbetreiber O2 Telefónica kündigte in München an, die Technologie in der zweiten Jahreshälfte 2028 in Deutschland abzuschalten. Vor mehr als 30 Jahren war 2G für Telefonate und SMS eingeführt worden, inzwischen geht es in den Handynetzen aber vor allem um Datenverkehr. Während die Anzahl der Telefonate und SMS sinkt, steigt die Datenmenge immer weiter an.

2G kann nur minimal Daten transportieren – für eine Mail ohne Anhang dürfte es reichen, für mehr nicht. 2G werde den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht, sagte O2-Technikchef Mallik Rao. „Heute bieten flächendeckende 4G- und 5G-Netze deutlich mehr Leistung für Streaming, mobiles Arbeiten und vernetzte Anwendungen.“ 2G steht für 2. Generation der Mobilfunk-Standards. Es wird auch GSM genannt, dieses Kürzel steht für „Global System for Mobile Communications“.

Frequenzen werden frei

Die Konkurrenten Vodafone und Deutsche Telekom haben das Ende von 2G ebenfalls für 2028 angekündigt. Durch die Abschaltung werden Frequenzen frei, die Netzbetreiber für ihre anderen Mobilfunk-Standards nutzen möchten. „So verbessern wir unsere Netze genau dort, wo Menschen und Unternehmen sie jeden Tag brauchen“, sagte Rao.

Die Nachfolgetechnologie 3G wurde bereits 2021 abgeschaltet, 2G lief als eine Art Notfall- und Minimalnetz weiter: Wo das Handy sonst

nichts empfing, sollten zumindest Anrufe und Kurznachrichten möglich sein. Laut Bundesnetzagentur decken 2G-Antennen von mindestens einem Betreiber 99,78 Prozent der Fläche Deutschlands ab. Inzwischen ist der Ausbau mit modernen Antennen aber weit vorangeschritten, 4G-Antennen erreichen bereits 97,79 und 5G-Antennen 95,29 Prozent der Landesfläche.

Minimale Gefahr von Funklöchern

Bis Ende 2028 dürften diese Werte weiter steigen – die Gefahr, dass Handynutzer wegen des 2G-Abschaltens im Funkloch landen, dürfte nicht allzu groß sein. Dass dies beim Waldspaziergang doch mal passiert, ist aber möglich – denn ob dort, wo aktuell noch 2G funkt, in Zukunft 4G oder 5G funkt, ist offen.

Für die meisten Verbraucher ändere sich nichts, hieß es von O2. Bis zur Abschaltung bleibe O2 nutzbar. Wer noch immer ein uraltes Handy aus den Nullerjahren nutzt, das nicht mit 4G und 5G kompatibel ist, muss allerdings doch mal neuere Technik kaufen. „Für die meisten Verbraucher ändert sich nichts und sie können dem 2G-Ende in der Regel gelassen entgegensehen“, sagte O2-Manager Rao.

Vodafone geht einen etwas anderen Weg. Die Firma möchte 2G zwar ebenfalls 2028 runterfahren, ein Teil des 2G-Spektrums soll aber bis 2030 bestehen bleiben. Damit sollen Industriefirmen bestimmte Internet of Things (IoT)-Anwendungen doch noch über den veralteten Funkstandard nutzen können, für normale Handynutzer ist hingegen Schluss. 2030 endet das Angebot auch für die Industriefirmen. *dpa*

ANZEIGE

exklusive ADRESSEN

BETTEN Folgt uns! auf & BÜHLER Bettssysteme Wilhelmstr. 33 (City-Süd-Center) 74074 Heilbronn Telefon 0 7131 580013 info@buehler-bettssysteme.de www.buehler-bettssysteme.de Fachberatung · Verkauf · Montage · Service	EINRICHTUNGEN PS studio city PS studio city Lohtorstraße 11, 74072 Heilbronn Tel. 07131 25800, ps-studio24.de	EINRICHTUNGEN VISIONÄR & HANDVERLESEN WOHNKULTUR WEIBLER COR Jubiläumsaktion Westallee 121 74613 Öhringen Telefon 07941 64630-00 www.wohnkultur-weibler.de	KÜCHEN KÜCHE und RAUMSANIERUNG aus einer Hand Daimlerstraße 5 · Ilsfeld Telefon: 07062 67590 www.rock-kuechenstudio.de
SERVICE exklusive ADRESSEN Ihr Name. Ihre Bühne. Platzieren Sie Ihre Marke dort wo es zählt! JETZT BERATEN LASSEN: Telefon 07131 615-570 E-Mail anzeigen-hn.stimme@stimme-mediengruppe.de	EINRICHTUNGEN VISIONÄR & HANDVERLESEN WOHNKULTUR WEIBLER COR Jubiläumsaktion Westallee 121 74613 Öhringen Telefon 07941 64630-00 www.wohnkultur-weibler.de	EINRICHTUNGEN jäger einrichtungen Boro-Boro, seit über 40 Jahren ein bequemer Klassiker Sofas in 5 Breiten, Sessel und Hocker. 20% Preisvorteil in Dickleder Senso in 40 Farben. Mara Stuhlsessel, der Bestseller 5+1 Aktion: 6 Stühle kaufen und nur 5 bezahlen www.joeger-einrichtungen.de Bonustr. 14 74360 Ilsfeld Mo geschlossen Di-Fr 9⁰⁰-18⁰⁰ Sa 10⁰⁰-16⁰⁰	EINRICHTUNGEN VISIONÄR & HANDVERLESEN WOHNKULTUR WEIBLER COR Jubiläumsaktion Westallee 121 74613 Öhringen Telefon 07941 64630-00 www.wohnkultur-weibler.de

Internetkunst und das Ende des Mainstream

Erste Ausstellung von Kanadier Jon Rafman in Deutschland

Von Irene Dänzer-Vanotti

DÜSSELDORF Ein Mann durchsucht das gesamte Internet, jahrelang, nach einem einzigen Foto, dem Bild seiner Jugendliebe, die er selbst nie fotografiert hat. Die Orte ihrer gemeinsamen Reisen, Städte, Strände, Bauwerke besucht er wieder und wieder, virtuell, scannt historische Aufnahmen, Luftaufnahmen, Video-clips und Filme danach ab, ob das Mädchen irgendwo zu sehen ist. Vergebens. Während er kein Bild findet, bemerkt er am Ende, dass auch seine eigene Erinnerung das Bild der jungen Frau gelöscht hat.

Der kanadische Internetkünstler Jon Rafman, geboren 1981 in Montreal, erzählt diese Geschichte in einem Film in der ersten Überblicksausstellung seiner Werke in Deutschland, die seit Samstag, 30. Mai, bis zum 27. September im K21 in Düsseldorf zu sehen ist. Für die Schau „Main Stream Media“ hat Rafman Bilder, Filme und Clips aus dem Internet sowie mit Künstlicher Intelligenz erzeugte Bildsequenzen zusammengestellt und sie mit eigenen Geschichten unterlegt. Sie handeln von der Macht der Bilder, die eigene Erinnerungen im menschlichen Hirn überlagern und löschen.

Aufdringliche Hässlichkeit

Fotos, Clips, Bildsequenzen, meist von aufdringlicher Hässlichkeit, sind auf Teppiche, Stoffe und Plastik gedruckt. Von der Decke bis zum Boden sind sie auf fünf Räume verteilt. Die Werke springen Betrachter geradezu körperlich an. Der 45-jährige Rafman bezeichnet seine Arbeit als „Gesamtkunstwerk“ und bezieht



Dieses Werk ist in Jon Rafmans Schau „Main Stream Media“ zu sehen. Foto: epd

sich auf europäische Künstler wie den Dadaisten Kurt Schwitters mit seinem raumfüllenden „Merzbau“. Rafman geht es aber nach seinen Worten nicht um eine momentane Überwältigung des Publikums, vielmehr will er auf die Auflösung eines gemeinsamen kulturellen Verständnisses hinweisen. „Jeglicher Mainstream im Sinne einer Kultur, die Menschen in den Gesellschaften gemeinsam erleben und sich daher darüber austauschen können, geht heute verloren und wird durch eine immer größere Individualisierung ersetzt“, so Rafman.

Jedem Mensch sein Avatar

Selbst das Zeitalter des iPhones gehe seinem Ende entgegen, erwartet der Medienkünstler. „Jeder Mensch wird stattdessen einzelne, KI-gesteuerte Avatare als Kommunikationspartner haben, die von niemandem außer ihr oder ihm selbst geteilt oder verstanden werden.“ Überprüfbare Informationen gebe es nicht mehr. „In den USA haben die Nachrichten schon ihre Glaubwürdigkeit verloren“, sagte Rafman.

Der Verlust eines Mainstreams sei auch in den Städten sichtbar, wo Einkaufszentren, die Gemeinschaftsräume der 1980er und 1990er Jahre, geschlossen wurden. In roter Schrift auf rotem Grund gestaltet Rafman auf einem Wandbild einen Nachruf auf „Shoppingmalls“. epd

Kontakt

Redaktion Kultur
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0
-793 Christoph Feil.....chf
-334 Claudia Ihlefeld.....cid
E-Mail kultur.stimme@stimme-
mediengruppe.de

Von Philip Dethlefs

LONDON Als Paul McCartney kürzlich vor einer kleinen Gruppe von Fans und Medienvertretern in den Abbey Road Studios sein neues Album „The Boys Of Dungeon Lane“ vorstellte, war ihm die Freude deutlich anzumerken. Gut gelaunt erzählte der 83-Jährige zu allen 14 Songs Anekdoten und wippte zur Musik mit. Diese Leidenschaft zieht sich durch das gesamte Album.

Wehmütige Akustikballade

Auf „The Boys of Dungeon Lane“ blickt der Ex-Beatle auf die frühen Jahre seines bewegten Lebens zurück. Der Titel verweist auf eine Straße in dem Liverpools Viertel, in dem er aufwuchs. Die erste Single, die wehmütige Akustikballade „Days We Left Behind“, ließ eine sentimentale Rückschau erwarten. Tatsächlich wird auf dem vielseitigen Spätwerk auch gerockt.

Der Eröffnungstrack „As You Lie There“ beginnt mit sanften Gitarrenklängen, während McCartney spricht, dann setzt plötzlich eine druckvolle E-Gitarre ein und der Song wird zur kernigen Rocknummer. Es geht um ein Mädchen aus der Nachbarschaft, für das der junge Paul einst schwärmte: „I like to fantasize I'm something in your eyes, cause that would mean the world to me.“ („Ich stelle mir gern vor, dass du etwas in mir siehst, das würde mir die Welt bedeuten.“)

Der Akkord von „As You Lie There“ entstand bei einer Tasse Tee mit Erfolgsproduzent Andrew Watt. „Plötzlich hatten wir diese Drei-Akkord-Folge“, erzählte Macca, wie er in England oft genannt wird. „Andrew meinte: „Das sollten wir aufnehmen.“ Schließlich wurde daraus ein ganzes Album. Der 35-jährige Watt arbeitete unter anderem mit den Rolling Stones, David Gilmour, Miley Cyrus und Justin Bieber. Bei „Ripples On A Pond“, einem der gängigsten Songs auf dem Album, zeigt sich Watts Popgespür besonders deutlich. „Es ist im Prinzip nur ein Liebeslied“, sagte McCartney.

„Ich habe zu Andrew gesagt: ‚Du sollst doch eigentlich Pop-Produ-



Nostalgie, Ringo und Glastonbury

Erinnerungen an Liverpool, psychedelischer Rock und große Popmelodien prägen Paul McCartneys Spätwerk

Mit 83 veröffentlicht der Ex-Beatle Paul McCartney (oben, bei einem Konzert in Glastonbury) sein neues Album (Cover unten).

Fotos: dpa



zent sein – und wir machen hier lauter Stücke, die für mich gar nicht so klingen. Also komm, machen wir aus dem Stück einen echten Popsong!“

Die Inspiration zum launigen, psychedelischen Rocker „Mountain Top“ sei ihm beim Besuch des Glastonbury-Festivals mit seiner Frau gekommen. „Wir fahren jedes Jahr zum Glastonbury, und ich stellte mir ein junges Mädchen vor, das mit Magic Mushrooms zugerührt über das Festival taumelt. Auf was für Ideen man beim Songschreiben kommt! Dieser Song hat uns jeden-

falls großen Spaß gemacht.“ Man hört es. Das furiose Rockfinale ist grandios.

„Down South“ ist eine sympathische Akustiknummer über frühe Tramping-Touren mit George Harrison. „It was a good way to get to know you“ („Es war eine gute Art, dich kennenzulernen“), singt der Ex-Beatle, dessen Stimme zwar etwas rauer geworden ist, aber nichts von ihrer sanften Wärme verloren hat und immer wieder auch beachtlich kraftvoll klingt für einen 83-Jährigen.

„Euphoria“ wird nicht fortgesetzt

BERLIN Die dritte Staffel der HBO-Erfolgsserie „Euphoria“ wird ihrem Erfinder Sam Levinson zufolge voraussichtlich die letzte gewesen sein. „Was die Geschichte betrifft, die wir erzählen wollten – eine Geschichte über Sucht und ihre Folgen –, fühlt sich das für mich wie das Ende an“, sagte der 41-Jährige der „New York Times“. Auch der US-

Sender bestätigte demnach, dass die Serie nicht fortgesetzt wird.

Die Geschichte von „Euphoria“ sei „letztlich eine tragische – aber sie ist auch die Wahrheit“, sagte Levinson der „New York Times“. „Wenn du heute mit Drogen experimentierst oder welche nimmst, ist es sehr wahrscheinlich, dass es dich umbringt.“

Die letzte Folge wurde am Sonntag ausgestrahlt. „Euphoria“ thematisiert Probleme von High-School-Schülern wie Freundschaft, Sexualität, Drogen, Erwachsenwerden, Traumata und Gewalt. Im Mittelpunkt steht die drogensüchtige Rue, die nach einem Entzug in ihren Alltag zurückkehrt, aber immer wieder von Rückfällen eingeholt wird. dpa

Bühnen-Comeback von Céline Dion

PARIS Céline Dion hat nach jahrelanger Konzertpause weitere Auftritte angekündigt. Auch im Mai 2027 will die Kanadierin in der La Défense Arena bei Paris singen – um dem großen Interesse der Fans nachzukommen, die sich für den Vorverkauf für ihr Bühnen-Comeback im September 2026 mit Fortsetzung im Oktober registriert hatten.

Nach sechs Jahren Pause will die 58 Jahre alte Dion im Herbst erstmals wieder Konzerte geben. 2022 hatte die Kanadierin öffentlich gemacht, dass sie am Stiff-Person-Syndrom leidet, einer seltenen Autoimmunerkrankung. Seitdem war sie nur noch selten aufgetreten. Ob sie verreisen oder auftreten konnte, hing von ihrer Tagesform ab. dpa

Kunst, Philosophie und ein bisschen Radau

Wie der „Denker im Dienst“ Bazon Brock mit 90 Jahren noch immer provoziert – Warum er Ruhestand für Unsinn hält

Von Dorothea Hülsmeier

BERLIN/WUPPERTAL Er nennt sich „Denker im Dienst“ und „Künstler ohne Werk“. Bazon Brock ist aber vor allem eines: ein wortgewaltiger Philosoph im Kunstbetrieb. Und Alter spielt da keine Rolle. Am 2. Juni wird der emeritierte Wuppertaler Ästhetik-Professor und Weggefährte von Joseph Beuys (1921-1986) 90 Jahre alt. Brock fragt man nicht einfach, wie es ihm geht. Die Antwort ist eine Philosophie für sich: „Ich verfolge die apokalyptische optimistische Haltung, wie sie für Europa individuell wie auch kulturell und theologisch vermittelt ist“, sagt er der Deutschen Presse-Agentur. „In meinem Ende liegt mein Anfang.“

Erster Professor für „Prophetie“

Die Frage nach dem Ruhestand ist für Brock mehr oder weniger eine Beleidigung: „Jeder, der intelligent ist, hat noch nie an so etwas gedacht, wie sich zur Ruhe zu setzen.“

Schon zu seinem 85. Geburtstag hatte der Denker mit dem schloßweißen Haar gewarnt: „Alte Leute sind gefährlich, ihnen ist die Zukunft völlig egal.“

„Denk-Artist“ wird Brock auch genannt, streitbarer Performance-

Philosoph mit Hang zu endlosen Monologen und einer wuchernden Gedankenwelt. Er gründete zahlreiche Institute, darunter das Institut für Rumorologie/Gerüchteverbreitung, das Labor für Universalpoesie und Prognostik, das Büro für Evi-



Philosoph und Aktionskünstler Bazon Brock steht auf dem Balkon seines Büros in Berlin. Der Professor für Ästhetik und Kulturvermittlung wird heute 90 Jahre alt. Foto: dpa

denzkritik und das Pathosinstitut Anderer Zustand. 2014/2015 wurde er an der Hochschule der Bildenden Künste Saar zum Honorarprofessor mit dem Lehrgebiet „Prophetie“ ernannt – das war einmalig in der deutschen Universitätslandschaft.

Seit 2011 betreibt Brock in Berlin – seiner zweiten Heimat neben Wuppertal – die „Denkerei“ als „Institut für theoretische Kunst, Universalpoesie und Prognostik“ mit dem Schwerpunkt „Arbeit an unlösbaren Problemen“. Der intellektuelle Salon hat im Hoftheater Kreuzberg Unterschlupf gefunden.

Wichtiger Kunstvermittler

Der Vorname Bazon ist ein Pseudonym des 1936 im pommerschen Stolp geborenen Jürgen Johannes Hermann Brock. Sein Lateinlehrer hatte ihm den aus dem Griechischen stammenden Spitznamen „Schwätzer“ verpasst. Die Erfahrung als Kriegskind, die Flucht vor der Roten Armee, Entbehrungen und Bombar-

dements haben Brocks Denken geprägt. Er studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie – unter anderem bei Theodor W. Adorno in Frankfurt am Main. In den 60er und 70er Jahren gehörte Brock zu den wichtigsten Kunstvermittlern. Er entwickelte die Methode des „Action Teaching“, in dem jeder Satz zur Bühne wird und brachte den Menschen Kunst nahe.

Brock hielt, als er jünger war, auf dem Kopf stehend Vorträge und warf seine Schuhe in den Ätna. Schon mit 29 Jahren bekam der gelernte Dramaturg und Doktor der Philosophie eine Ästhetik-Professur in Hamburg. Mit Peter Sloterdijk organisierte er „Profi-Bürgerbewegungen“, um Bürger als Wähler, Patienten oder Konsumenten zu „professionalisieren“. Von 1981 bis zur Emeritierung 2001 hatte Brock die Professur für Ästhetik und Kulturvermittlung an der Uni Wuppertal inne. Ähnlich wie Beuys erweiterte er den Kunstbegriff. dpa

Von Leonore Welzin

JAGSTHAUSEN Die Story ist banal, zumindest vordergründig: Zwei Mitt-dreißiger treffen sich per Zufall in einem Pub in Edinburgh. Sie ist Scheidungsanwältin, wurde allerdings von ihrem verheirateten Liebhaber versetzt (Ein Schelm, der darin Ironie erkennt). Er ist ein Kleinkrimineller, der auf den nächsten Auftrag wartet. Schließlich ein One-Night-Stand. Bereits im knappen ersten Dialog zeichnen sich etliche Gegensätze der beiden Charaktere ab. Sie: „Ich hab mir 'ne Flasche Wein bestellt und brauche jemand, der mir beim Austrinken hilft“. Er, Schwarzbier vor sich, schwarze Gedanken im Kopf, ist in ein Buch vertieft und hat ihr Angebot überhört. Sie legt nach: „Dostojewski?“ Er: „Mögen Sie Dostojewski?“. Sie: „Nein! Wie heißen Sie?“, so unverblümt nach dem Namen gefragt, kommt er ins Stottern: „Bob, äh Rob, nein Robert, also Bob“.

Spiel im Spiel

Mit diesem kurzen Intro beginnt „Eine Sommernacht“ (2008) von David Greig. Nicht nur der Titel der tolldreisten Komödie lässt an den Shakespeare'schen Dauerbrenner „A Midsummer Night's Dream“ (1595) denken, auch der Name der Protagonistin Helena ist ein Indiz, des Weiteren eine Hochzeit, die gefeiert werden soll, bei der einiges ziemlich schiefgeht. Eine Fülle an Figuren treibt das Spiel im Spiel voran und deren Gespräche über Smartphone sind selbstverständlich theatral umgesetzt. Nicht zuletzt das miese Wetter, Regen und Nebel bestimmen auch im modernen Schottland das Ambiente.

Das gewitzte Zweipersonenstück, ein Update höchster britischer Dramenkunst, wurde in der Regie des Autors Greig im Oktober 2008 in Edinburgh uraufgeführt. Schwarzer Humor, trockene Dialoge und Pointen im Minuten-, manchmal Sekundentakt fesseln die Zuschauer über 90 kurzweilige Minuten. Britisches (oder schottisches?) Theater kommt auch beim deutschen Publikum bestens an; nach der deutschsprachigen Erst-



Schwarzer Humor, trockene Dialoge und Pointen im Minuten-, manchmal Sekundentakt: Das Zweipersonenstück fesselt die Zuschauer.

Foto: Leonore Welzin

Tolldreiste Turbulenzen

Burgfestspiele: „Eine Sommernacht“ begeistert das Publikum

aufführung 2010 am Oldenburgischen Staatstheater erfreut sich die turbulente Komödie mehr und mehr hierzulande, unter anderem im Tourplan der Badischen Landesbühne Bruchsal und nun auch bei den Burgfestspielen.

Fulminanter Applaus nicht nur für die beiden Schauspieler Aischalina Löbbert und Sebastian Volk. Im Programmheft werden sie als Barkeeper A und Barkeeper B ausgewiesen. Neben der Funktion der Erzähler, die im Stil einer Reportage immer wieder die Ereignisse auf einer Zeitschiene festmachen, spielt jeder der beiden gefühlt ein Dut-

zend weiterer Rollen, springt auf unterschiedliche Erzählebenen und dramatisiert durch gigantischen Körpereinsatz.

Beim orgastischen One-Night-Stand arrangieren sich die Körper der Schauspieler mit Balance und zirzensischer Akrobatik (Szenenapplaus) und kommentieren sich selbst: „Das war schlecht gestöhnt, komm mach's nochmal“.

Eskapaden

Ein paar Wochenendpannen weiter. Helena im vollgekotzten Brautjungfernkleid, Bob mit 15.000 Pfund für Diebesgut, mit denen er es nicht

mehr rechtzeitig zur Bank geschafft hat. Aus einem gemeinsamen Nachmittag wird eine lange, schräg-magische Mittsommernacht, in der sie die gesamten 15.000 Pfund auf den Kopf hauen, literweise Alkohol auf den Straßen Edinburghs trinken, verschütten, verteilen und Bob die Gitarre seiner Träume kaufen wird. Die Eskapaden reichen von teurem Weinkauf, einem Hummeressen über Straßenmusik mit Grufties bis hin zu Fesselspielen im Bondage-Club, wobei sie zu Erkenntnissen über die geheimen Hintergründe der japanischen Kunst des Fesseln kommen.

Nahtlos gehen poetisch philosophische Texte über in Songs (Musik: Gordon McIntyre), bei denen sich Volk an seiner Gitarre und Löbbert an ihrer Ukulele selbst begleiten. Statt Linearität hat dieses selbstironische „play with songs“ eine emotionale Logik, die immer wieder Lacher hervorruft und zu Szenenapplaus animiert. Und ganz vielleicht ist diese Beziehung auch der Anfang einer Liebesgeschichte fürs 21. Jahrhundert, der man viele Zuschauer wünscht...

@ Weitere Vorstellungen
<https://burgfestspiele-jagsthausen.de>

Metallica schreibt in Berlin mit 94.000 Besuchern Geschichte

BERLIN Die US-Metal-Band Metallica hat mit ihrem Konzert im Berliner Olympiastadion Geschichte geschrieben. 94.000 Zuschauer besuchten das Konzert am Samstag. Die Band spricht von einem Rekord und der größten Show, die es jemals im Olympiastadion gegeben habe. Zum Vergleich: Bei einem Fußball-

spiel gibt es in dem Stadion für rund 73.860 Menschen Platz. Möglich wurde das durch die Bühnenanordnung. Anders als bei anderen Konzerten im Olympiastadion stand die Bühne nicht am Marathon-Tor, sondern mittig, somit konnten alle Tribünenplätze genutzt werden. Die Bühne war als Ring angeordnet:

Fans, die viel Geld für Karten in der Mitte bezahlt hatten, kamen bei etwas Glück auch in den Genuss, die Musiker abzuklatschen.

Kurz nach 20 Uhr kamen die vier Musiker einer der erfolgreichsten Metal-Bands der Welt auf die Bühne und heizten den beseelten Fans vom ersten Ton an ein. Gut zwei Stunden

lang spielten Metallica um Frontmann James Hetfield Titel ihres jüngsten Albums „72 Seasons“, aber auch Klassiker wie die Ballade „Nothing Else Matters“ sowie am Ende „Enter Sandman“ und „Masters of Puppets“. Als Reminiszenz an die Lokalmatadoren von Rammstein spielten sie deren Song „Sonne“ -

Tausende Fans sangen dabei mit. Beendet wurde das Konzert mit einem Feuerwerk auf dem Dach.

Seit gut drei Jahren sind Metallica auf Welttournee. Dabei traten sie auch je zweimal in Hamburg und Frankfurt auf. Das Berliner Konzert war das siebte und letzte in Deutschland. dpa

NACHRICHTEN KINDERLEICHT

Dienstag,
2. Juni 2026

Weltmeere stecken voller Geheimnisse

Unerforscht und voller Leben: Das sind die Ozeane der Erde – Der Mond ist genauer erforscht als die Tiefsee

Von Rebecca Krizak

BERLIN Schauen Astronauten aus dem All auf die Erde, sehen sie vor allem Blau. Denn unser Planet ist voll von Wasser – und das Blau der Meere ist daher auch aus dem Welt-raum zu sehen. Das meiste Wasser befindet sich in den Ozeanen. Auf deren Schutz wollen die Vereinten Nationen mit einem eigenen Tag aufmerksam machen: dem internationalen Tag der Ozeane am 8. Juni. Was unsere Meere alles können und was sich tief in ihnen verbirgt, zeigen diese sieben Ozean-Infos.

1. Mehr Wasser als Land

Meerwasser nimmt auf der Oberfläche der Erde sehr viel Platz ein: Allein der Pazifik ist größer als die gesamte Landfläche der Erde.

2. Unentdeckte Arten

Die meisten Tiere und Pflanzen in den Meeren sind unbekannt. Fachleute schätzen, dass in den Ozeanen rund eine Million Tierarten und

Pflanzenarten leben. Entdeckt wurden bislang aber nur knapp 300.000, also weniger als die Hälfte.

3. Tauch-Talent

Kein Säugetier kann so gut tauchen wie der Cuvier-Schnabelwal. In Ausnahmefällen können diese Wale mehr als dreieinhalb Stunden unter Wasser bleiben und bis zu 3000 Meter tief tauchen.

4. Schiffe unter Wasser

Auf dem Meeresboden liegen etwa drei Millionen gesunkener Schiffe. Das bekannteste Schiff ist wohl die Titanic, die im Nordatlantik unterging. Aber gefunden werden nur die allerwenigsten. Als das bisher älteste gefundene Schiffswrack gilt ein ungefähr 4000 Jahre altes Boot. Es wurde vor der griechischen Insel Dokos entdeckt und hatte Tongefäße geladen.

5. Speicher für Wärme

Ozeane verzögern die Auswirkungen des Klimawandels. Also der



Glattwale tauchen im Nordatlantik, einem der fünf Ozeane. Die Weltmeere sind immer noch voll von Geheimnissen.

Foto: dpa

zunehmenden Erwärmung der Welt. Sie speichern überschüssige Wärme, für die wir Menschen verantwortlich sind. Ohne diesen Speicher wäre die Erdoberfläche bereits viel wärmer.

6. Kalt und finster

Die Tiefsee ist am tiefsten Punkt gerade mal elf Kilometer tief. Dennoch wissen Forschende mehr über die Rückseite des Mondes als über diesen Teil der Ozeane. Das liegt unter anderem daran, dass Tiefsee-Forschung teuer und schwierig ist. Dort unten ist es stockfinster, kalt, und es herrscht hoher Wasserdruck.

7. Weltmeere und Nebenmeere

Früher sprach man oft von den sieben Weltmeeren. Heute teilt man die Weltmeere meist in fünf Ozeane auf: Das sind Pazifik, Atlantik, Indischer Ozean, Südlicher Ozean und Arktischer Ozean. Dazwischen liegen Nebenmeere. Dazu zählen unter anderem die Nordsee und die Ostsee. dpa

Leserstimme

Stimmlich schwach

Zum Gastspiel „Im weißen Rössl“ des Theaters Ulm im Großen Haus des Theaters Heilbronn.

Das hätte man sich sprichwörtlich „sparen“ können. Diese schönen, melodischen und bekannten Melodien waren stimmlich sehr schwach besetzt. Gerade der „Ferdinand“ konnte diese Parts nicht gut singen. Das hätten unsere Heilbronner Schauspieler besser gemacht!! Der verhaltene Applaus des Publikums spiegelte die „Leistung“ des Abends wider.

Monika Wittmann, Lauffen

Termine

Stunde der Kirchenmusik

HEILBRONN Bei der Stunde der Kirchenmusik am Samstag, 6. Juni, um 18 Uhr in der Kilianskirche ist das junge Ensemble Consolatio musicae zu Gast. Spezialisiert auf Alte Musik, stellt das Ensemble sein aktuelles Programm vor. Unter dem Titel „Du bist meine Zuversicht“ erklingen Werke von J. S. Bach, Fasch, Reinhard Keiser, Johann Stobaeus und anderen. Die Ausführenden sind Elisa Schrape und Emily Birkert (Barockviolen), Emma Erchinger (Sopran & Barockviola), Lilly Schnidrig (Barockcello), Ferdinand Hirschmüller (Violone), Martin Höhler (Tenor), Valentin Meyer (Cembalo/Orgel) und Emanuel Treutwein (Laute).

Weltklassik-Konzert

BAD RAPPENAU Ein Konzert der Reihe „Weltklassik am Klavier“ findet am Sonntag, 7. Juni, um 17 Uhr im Wesserschloss Bad Rappenau statt. Der Eintritt ist bis 18 Jahre frei; Erwachsene zahlen 30 Euro. Reservierungen: 0151 12585527, info@weltklassik.de oder unter www.weltklassik.de. Die armenische Pianistin Diana Sahakyan spielt Werke von Ludovico Einaudi („Fly“, „Una Mattina“, „Divenire“, „Nuvole Bianche“ und „Experience“). Außerdem erklingt Ludwig van Beethovens Sonate op. 13 Nr. 8 „Pathétique“ in c-Moll. Dann folgen Frédéric Chopins Nocturnes op. 55 Nr. 1 in f-Moll und op. 55 Nr. 2 in Es-Dur sowie Bearbeitungen von Franz Schubert/Franz Liszt („Auf dem Wasser zu singen“, „Gretchen am Spinnrade“) und Robert Schumann/Liszt („Widmung“).

Jazz-Session im Cave

HEILBRONN Eine Jazz-Session findet am Montag, 8. Juni, um 19.30 Uhr im Jazzclub Cave 61 in der Zigarre (K2acht) statt. Einlass ist um 18.30 Uhr. Sie bietet eine offene Bühne für Musiker. Der Eintritt ist frei.



Hallo
Kinder!

Sie gehen zwar noch zur Schule. Sie forschen aber schon, tüfteln und erfinden. Am Sonntag bekamen einige von ihnen dafür sogar eine Auszeichnung. Die Preise im bekannten Wettbewerb „Jugend forscht“ wurden vergeben.

Einer der Gewinner ist Vincent Nack. Er hatte sich überlegt, wie man Menschen vor Betrug am Telefon schützen kann. Manche ältere Menschen fallen vor lauter Schreck auf solche Anrufe rein. Sie geben Betrügern dann ihr Geld. Die Idee des jungen Forschers: Ein Computerprogramm analysiert superschnell, was der Anrufer sagt. Bei Gefahr warnt das KI-Programm und beendet den Anruf. Ein zweiter Gewinner hat sich mit Sanduhren beschäftigt. Tim Kammel wollte wissen, was hinter der alten Technik steckt. Diese Forschung könnte in der Landwirtschaft nützlich sein.

Euer Stimmchen

Rätselspaß und Lese Freude im Comic

Zahlensalat

Finden Sie die Zahlenfolgen, die von rechts nach links oder von links nach rechts, von oben nach unten oder von unten nach oben oder auch diagonal laufen können.

158712 – 209519 – 27382 – 512352 – 560574 – 587122 – 790215 – 835018 – 903637 – 90728

8	7	9	6	4	4	9	7
5	2	7	0	7	8	1	4
1	1	3	5	8	5	5	2
2	9	0	9	8	9	9	7
3	6	2	7	0	5	0	5
5	2	1	6	2	1	2	1
2	2	1	5	3	2	5	3
2	3	5	9	1	0	6	8
7	3	6	3	0	9	2	5
3	6	2	7	8	7	8	7
8	1	0	5	3	8	2	3
2	7	5	2	5	0	4	8

Zahlenschweizer

Gleiche Zahlen bedeuten hier gleiche Buchstaben. Durch Ausprobieren ist jeder Zahl ein Buchstabe so zuzuordnen und in das Rätsel einzutragen, dass ein vollständiges Rätsel entsteht.

18	19	I	2	8	7	12	7	13	11	9	15	19	16	14
19	16	S	9	17	13	17	6	5	5	2	16	2	7	5
2	7	E	12	9	2	7	19	15	15	9	20	11	7	6
8	2		12	5	7	13	14	7	16	2	9	9	17	19
7	7		19	15	10	9	3	9	3	9	3	13	3	17
13	7		19	16	7	14	3	13	15	3	16	1	20	19
7	19		16	11	7	19	15	2	9	16	16	5	20	12
19	16	14	5	13	15	5	3	U	13	10	9	15	3	19
11	9	2	17	7	9	4	2	L	9	3	10	7	13	14
11	19	11	7	15	17	2	7	E	7	10	2	9	14	14
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
												*	*	*

Sudoku

9		2	4	5				
						6	5	
		7		1				
		4					8	1
8			1		6		9	
7	1		8		5			
							3	
	5			6	4			7
				8				9

5			7			4		9
8	2		4					3
			3					8
2				6		7	9	
9	1							
		6		7				1
			2			6		
	4			8		5		

Peanuts - Der tägliche Comic-Spaß



Lösungen der letzten Ausgabe

C	S			A	S		K	E		H	A	M		
C	H	I	C	W	E	T	T	E	R	W	A	R	T	E
E	H	I	E	A	U	G	I	T	N	E	D	A	L	F
E	F	T	A	I	R	I	N			V	E	R	A	A
S	M			C	O	R	D			I	U			O
G	E	M	A	C	H					E	F	F	E	K
K	E	N	E	R	I	N				A	R	E		A
R	H	E	A								L	E	S	E
E	M			G	I	R	O				D	A	T	I
A	T	E	M	L	O	S		N			E	E	M	S
W	A	D	E		N		T	O	M	A	T	E	N	S
E	H	A	G	A	R		R	U	H	I	G		R	I
R	I	L	A											
L	A	N	G	O	B	A	R	D	E	N				

5	4	1	3	6	8	7	2	9
8	2	6	4	9	7	1	5	3
7	3	9	1	5	2	4	8	6
3	9	4	2	7	6	5	1	8
1	8	2	5	3	4	6	9	7
6	5	7	9	8	1	2	3	4
4	7	5	8	1	3	9	6	2
2	1	3	6	4	9	8	7	5
9	6	8	7	2	5	3	4	1
8	1	7	5	4	9	3	6	2
2	3	4	7	6	8	5	1	9
5	6	9	1	2	3	4	7	8
3	7	2	8	1	6	9	5	4
9	8	6	4	3	5	1	2	7
1	4	5	2	9	7	8	3	6
4	2	3	9	7	1	6	8	5
7	5	1	6	8	4	2	9	3
6	9	8	3	5	2	7	4	1

ANZEIGE FIRMEN & SERVICE IN IHRER NÄHE

A Anzeigen-/ Abo-Service

Stimme Mediengruppe
Service Center
Tel. Anzeigenannahme
Tel. 07131 615-600
Abo-Service
Tel. 07131 615-615
zeitung@stimme.de

F Fenster/Türen

KBK GmbH Fenster + Türen
Bild Höhe 8, Kupferzell, Tel. 07944
942020. Kundendienst, Fenster,
Haustüren, Rollläden, Fliegengitter,
Garagentore, Markisen, Wintergärten,
Einbruchschutz, Dachfenster
www.kbk-kupferzell.de



WÜRTH Rollladenbau GmbH
Kunststoff-Fenster, Rollläden,
Jalousien, Markisen, Fliegengitter,
Reparaturdienst.
74076 Heilbronn, Austraße 25,
Tel. 07131 164580
info@wuertrolladenbau.de

Schreinerei Kuch Inh. Stefan Herkert
Hardthausen, Tel. 07139/7133,
Fenster, Haustüren, Rollläden,
Markisen, Dachfenster, Einbruch-
schutz, Insektenchutz, Reparaturen
kontakt@schreinerei-kuch.de
www.schreinerei-kuch.de

K Klappläden

Rüdinger-WIEKU GmbH
Klappläden + Schiebeläden
Sichtschutzelemente + Balkon-
brüstungen vom Hersteller
Wilh.-Hauff-Str. 29, OT Fürfeld
74906 Bad Rapp., Tel. 07066 8511
www.ruedinger-wieku.de

K Künstlerbedarf

Teil-Räumungsverkauf auf unsere
Bereiche: Bilderrahmen & Leisten,
Gemälde & Kunstdrucke bis zu
50 % Rabatt
Farbenstudio Schlaf, Brunnenfeld-
str. 3, 74629 Pfedelbach,
Tel. 07941 2375

Kontakt

Medienverkauf
Telefon 07131 615-570

L Leder-Restauration

Die Bundesregierung: Reparieren
statt wegwerfen – Ressourcen
schonen – künftig Norm.
Unsere Leistungen: Instandsetzung/
Reparatur/Restaurierung: Sofas,
Autositze, Stühle, Lederjacken,
Taschen/Schuhe etc., wir färben
Leder/Altleder in jeder gewünsch-
ten Farbe. Gewährleistung für alle
Arbeiten bis 5 Jahre.
Tel. 07261 4330 / 0175 38035190
E-Mail: presenta@gmx.de
Info: www.lederprofi-sinsheim.com

R Rohrreiner

24-Std.-Service
Alles in FLUSS in Rohr & Kanal!
Reinigung, Untersuchung,
Sanierung – LEBKÜCHNER
Entsorgungsfachbetrieb
74211 Leingarten, Tel. 07131 90560
www.lebkuechner.de

Rohre verstopft?
Hausanschluss undicht?
Butz GmbH & Co. KG
Fräsen – Spülen – Reparieren – TV
Tel. 07131 8985330
www.kanal-reinigung.de

R Rollläden

Fenster und Rollläden Müller
Rollläden, Markisen, Haustüren
Somfy Motor, „Smart-Schalter“
Deutsche Qualitätshersteller:
Roma, Markilux, Weru
Tel. 07131 251206
info@rollladen-heilbronn.de

WÜRTH Rollladenbau GmbH
Kunststoff-Fenster, Rollläden,
Jalousien, Markisen, Fliegengitter,
Reparaturdienst.
74076 Heilbronn, Austraße 25,
Tel. 07131 164580
info@wuertrolladenbau.de

T Ticket-Service

Stimme Mediengruppe
City Center 24
HN, Kaiserstr. 24
Mo., Di., Do., 9 bis 17 Uhr
Mi., Fr., 9 bis 13 Uhr
Sa., 9 bis 13 Uhr
Tel. 07131 615-0
zeitung@stimme.de



T Türen und Tore

Tür- und Torservice Britz
Verkauf, Wartung und Reparaturen
aller Garagen- und Industrietore,
Brandschutztüren, Einbruchschutz.
Metallbau-Meisterbetrieb
Öhringen, Tel. 07941 33514
info@tts-britz.de

U Umzüge

Umzüge fachgerecht, preiswert
Fachpers. ab 2 Mann inkl. Schreiner,
Möbelwagen, Versicherung, Preis/Std.
124,95 € inkl. MwSt. MA 5 h
Weber Umzüge
Tel. 07135 4054, Fax 13416
weberumzug@gmx.de

W Wintergärten/ Haustüren

OTTERBACH Wintergärten
ALU-Türen + ÜBERDACHUNGEN
Markisen/EIGENE FERTIG.+Mont.
Große WIGA- + Türen-AUSSTELL.
74363 GÜGLINGEN, Burgweg 6,
Tel. 07135 7796, Fax 6406, seit 1971
Sanierung von Wintergärten
www.metalbau-otterbach.de
Fotos: WhatsApp 01520 1995902

Kindersolbad gGmbH

wir sind eine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung
in Bad Friedrichshall mit stationären und
ambulantem Angeboten.



Jetzt spenden und Kindern und Jugendlichen
eine bessere Zukunft ermöglichen!

Unser Spendenkonto
Kreissparkasse Heilbronn
IBAN: DE81 6205 0000 0230 0192 32
BIC: HEISDE66XXX

www.kindersolbad.de



Firmen und Service in Ihrer Nähe

Sie möchten, dass Ihre Firma in unserem großen Branchenführer für die Region steht?

Eine gute Entscheidung, denn hier orientieren sich unsere rund 182.000 Leserinnen und Leser, wenn sie Fachkräfte benötigen. Von Krautheim bis Bönningheim, von Bad Rappenau bis Künzelsau.

Gerne richten wir Ihnen die gewünschte Rubrik ein.

*ma Tageszeitungen 2025



ANZEIGENBERATUNG:

Heilbronn 07131 615-570 Öhringen 07941 9161-0
E-Mail anzeigen-hn.stimme@stimme-mediengruppe.de



Inserieren Sie
jetzt!



So vielseitig ist Grabschmuck heute

Kerzen, Vasen und Figuren sind für viele Trauernde eine besondere Erinnerung an den Verstorbenen – Gestaltung wird immer kreativer

Von unserer Redakteurin
Sina Alonso Garcia

Die Pflege des Grabes ist für viele Hinterbliebene eine besondere Form der Erinnerung an einen Verstorbenen. Ob Blumen, Trauerkränze, Kerzen, Vasen oder kleine Figuren: Bei der Gestaltung des Grabschmucks sind keine Grenzen gesetzt.

Klassischer Grabschmuck orientiert sich häufig an der aktuellen Jahreszeit. So wechseln sich Frühjahrsblüher, Sommerpflanzen, herbstliche Gestecke und winterliche Arrangements im Jahresverlauf ab. Gleichzeitig wächst bei vielen Menschen der Wunsch nach der persönlichen Note.

Individuelle Gestaltung

Ein Gang über den Friedhof zeigt: Häufig finden sich heute kleine Gegenstände am Grab, die vom Leben der Verstorbenen erzählen: eine Lieblingsblume, ein Symbol, das an den Verstorbenen erinnert oder handgeschriebene Botschaften. Die



Engelsfiguren, Kerzen und mehr: Beim Grabschmuck sind den Trauernden keine Grenzen gesetzt. Oft wird die Deko am Grab ganz individuell gestaltet und so eine besondere Erinnerung an die geliebte Person geschaffen.

Foto: www.stock.adobe.com



Der Grabschmuck orientiert sich häufig an der Jahreszeit.

Foto: Harald Tittel/dpa

oder immergrüne Pflanzen sind hingegen resistenter gegen Witterungen. Sie können über Monate oder sogar Jahre bestehen bleiben.

Wichtig bei der Grabpflege: Friedhöfe haben oft ihre eigenen Regeln. Verwelkter Grabschmuck wird teilweise vom Friedhofspersonal entfernt, und auch Größe oder Art des Schmucks können vorgeschrieben sein.

Stimmiges Gesamtbild

Zudem ist es empfehlenswert, nicht zu viel Grabschmuck zu verwenden. Andernfalls kann das Grab überladen wirken. Lieber ein bis zwei Grabschmuck-Teile auswählen und diese möglichst nicht direkt nebeneinander platzieren. Wenn es um ein stimmiges Gesamtbild geht, wirken einzelne, gezielt platzierte Elemente stärker als zu viele unterschiedliche Gegenstände.

INFO Wissenswertes

www.aeternitas.de,
www.bestatter.de,
www.trauerundgedenken.de

FAMILIENANZEIGEN · ANZEIGEN

80

Lieber Rudi,
Papa, Opa

Ja, schau genau hin,
heute stehst du in der Zeitung drin.

Wir wünschen Dir alles Gute zu
Deinem Geburtstag

Jutta
Regina & Thorsten
Corina & German
Finn, Mika, Liam

Bekanntmachungen

Namensänderung: Ich, Krithika,
Pass Nr. R0330617, habe meinen
Namen in Krithika Rao geändert

FORUM
EHRENAMT

im Stadt- und Landkreis Heilbronn

Ehrenamt ist
Neuorientierung -

Sinnvolles tun
im Ruhestand!

www.forum-ehrenamt.org

KundenStar26[★] Heilbronner
Landkreis

Glückwunsch.

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern
der 5. Zwischenverlosung.

Einen Einkaufsgutschein von E-motion e-bike Welt HN
im Wert von 75 Euro gewinnt
Waltraud Fuchs aus Bad Rappenau

Einen Einkaufsgutschein von Wiedmann ZARTMANN
im Wert von 75 Euro gewinnt

Christiane Strecker aus Neckarsulm

Einen Einkaufsgutschein von Rembold Optik
im Wert von 75 Euro gewinnt
Joachim Vogelmann aus Heilbronn

Einen Einkaufsgutschein von Trabold-Reisen
im Wert von 75 Euro gewinnt
Theresia Lofti aus Möckmühl

Die Gutscheine erhalten Sie in den nächsten Tagen
per Post. Firmenvorstellungen und TeilnahmeCoupons
erscheinen jeweils montags, mittwochs und freitags in
Ihrer Heilbronner Stimme.

HEILBRONNER
STIMME
HOHENLOHER
ZEITUNG KRAICHGAU
STIMME

Eine Standort-Marketingaktion der Heilbronner Stimme mit freundlicher Unterstützung von



Die besten Einkaufstipps der Region:
Jeden Tag in Ihrer Zeitung.

Spuren
im Sand
verwehen,

Spuren
im Herzen
bleiben.

Erinnerung an
Joachim
Kinzinger

* 14.07.1956 † 02.06.2016

Es bleibt eine
Verbundenheit
und große Dankbarkeit
ihn gehabt zu haben.

Namaste
Luise

Termine

Wichtige Informationen
für unsere Leser
und Anzeigenkunden

Geänderte Erscheinungs- und Anzeigenschluss-
termine wegen Fronleichnam:

Ausgabe	Anzeigenschluss
Donnerstag, 04.06.2026	Fronleichnam, keine Zeitung
Freitag, 05.06.2026	Dienstag, 02.06., 16 Uhr
Samstag, 06.06.2026	Mittwoch, 03.06., 16 Uhr

stimme.de

HEILBRONNER
STIMME
HOHENLOHER
ZEITUNG KRAICHGAU
STIMME

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1. Korinther 13, 13

Wir trauern um

Kenny Bauer

der am 26.05.2026 im Alter von 40 Jahren verstorben ist.

Herr Bauer war viele Jahre in der LebensWerkstatt in Talheim
und Heilbronn tätig. Er hat durch seine Persönlichkeit unsere
Gemeinschaft bereichert. Wir sind dankbar, dass wir ihn auf
seinem Lebensweg begleiten durften.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

**LebensWerkstatt
für Menschen mit Behinderung e.V.**
Pfarrer Friedemann Manz, Vorstand,
alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Heilbronn, im Juni 2026



LebensWerkstatt
In guten Händen



GEMEINSAM FÜR DIE KINDER IN DER REGION

Unterstützung, die doppelt wirkt

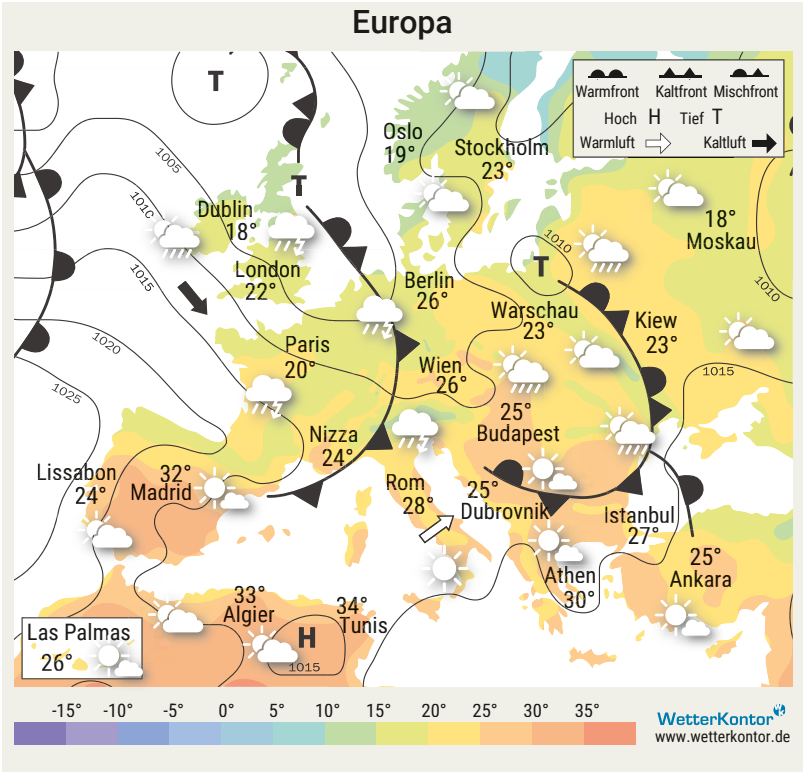
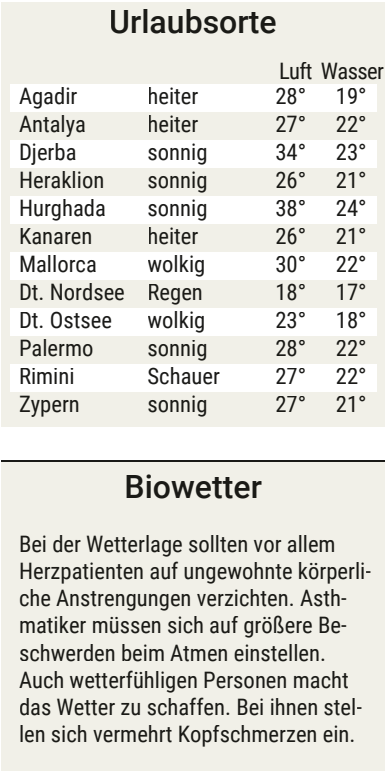
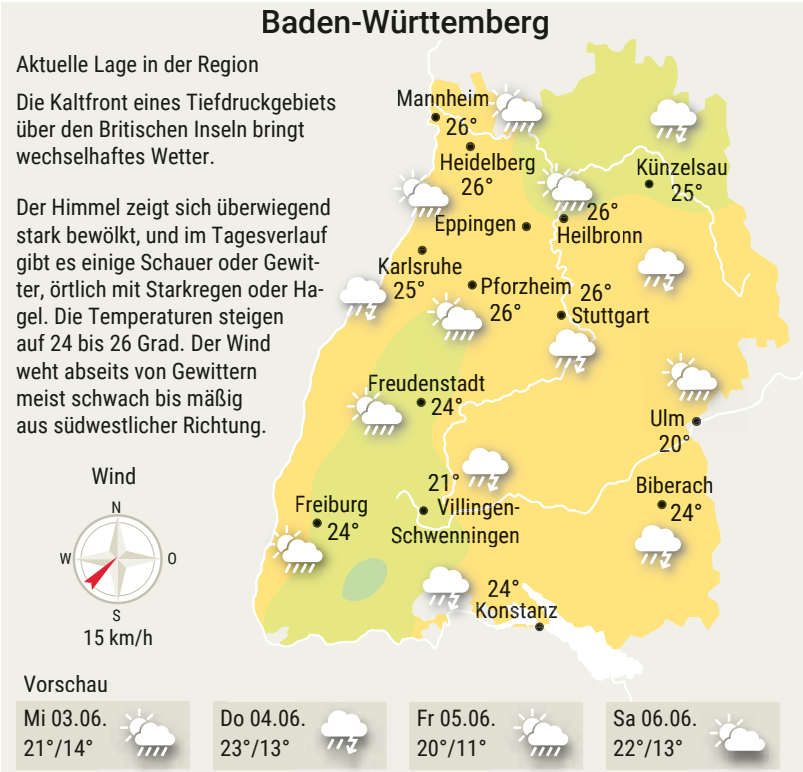
Ehrenamtliche Beratung des Mittelstands
zur Förderung regionaler
Kinder-/Jugendprojekte

RUFEN SIE UNS AN!
Wir helfen gerne, pragmatisch und kompetent.

WIRTSCHAFTS
SENIOREN



www.wirtschaftssenoren-heilbronn.de



THEATER

Heilbronn Stadttheater, Komödienhaus im K3, Berliner Platz 12. 20.00 Das perfekte Geheimnis. Karten unter Tel. 07131 563001 oder www.theater-heilbronn.de

ROCK • POP • JAZZ

Heilbronn Jazzclub Cave 61 – Zigarre, Weststraße 28. 19.30 Werner Acker trifft Fola Dada – Zusatzkonzert

AUSSTELLUNGEN

Heilbronn Experimenta, Experimenta-Platz. 9.00-17.00 KI, was geht? Wie verändert Künstliche Intelligenz den Alltag?
Heinrich-Fries-Haus, Bahnhofstraße 13. 9.00-17.00 Gebrochenes Licht. Werke des Glaskünstlers Raphael Seitz
Kunstverein Heilbronn, Allee 28 / Kunsthalle Vogelmann. 11.00-17.00 „The Critic“ – David Ostrowski
Museum im Deutschhof, Deutschhofstraße 6. 10.00-19.00 Zukunft trifft Vergangenheit – KI und Archäologie. Ausgewählte Funde zeigen, wie Spuren der Vergangenheit entdeckt, dokumentiert und interpretiert werden – und wie KI die Archäologie künftig unterstützt
Eppingen Galerie im Rathaus, Marktplatz. 8.00-12.00 Ausstellung „Transformation – Spuren des Wandels“. Helmut Heidrich
Stadt- und Fachwerkmuseum Alte Universität, Altstadtstraße/Fleischgasse 2. 14.00-16.00 Velia Dietz: Fragil – Stabil. Gleichzeitig Museumsöffnung
Künzelsau-Gaisbach Museum Würth 1, Reinhold-Würth-Straße 15. 11.00-18.00 „Das Prinzip Verwandlung – Gertrude Reum. Sammlung Würth und Leihgaben“. Eintritt frei
Museum Würth 2 – Gaisbach, Am Forumplatz 1. 10.00-18.00 Focus – Neue Blicke auf die Sammlung Würth und Werkschau von Stella Hamburg im Belvedere und im Skulpturengarten. Eintritt frei
Museum Würth 2 – Gaisbach, Am Forumplatz 1, Atrium. 10.00-18.00 Die Vielseitigkeit der Geometrie. François Morellet zum 100. Geburtstag. Sammlung Würth. Eintritt frei
Leingarten-Schluchtern Altes Rathaus, Eppinger Straße 150. 17.00-19.00 Widerhall. Ausstellung mit Werken von Sarah Lehnert und Moritz Dümmler
Nordheim Nordheimer Scheune, Talstraße 31/1. 15.00-18.00 „Wo Wasser einst floss und wie sich Dinge verändern“. Fotografische Reflexionen von Giuseppe Di Giandomenico. Anmeldung unter ham@helmut-a-mueller.de
Schwaigern Rathaus, Marktstraße 2. 8.30-12.00 „acryl natur kontraste emotion abstraktion“. Hartmut Wolff

VORTRÄGE

Heilbronn Haus der Stadtgeschichte, Eichgasse 1. 17.00-18.00 „Historische Stunde“. Zwischen Kaiser Ludwig IV. und Sprengung

TERMINE

eines Bunkers am Freibad Neckarhalde
Bad Wimpfen Kreuzgang der Ritterstiftskirche St. Peter im Tal, Lindenplatz. 18.30-21.00 Klostergespräch. „Ganzheitliche Krisenresilienz – Konkreter Handlungsbedarf“. Referent: Generalleutnant a.D. Martin Schelleis, Bundesbeauftragter für Krisenresilienz der Malteser. Verein der Freunde und Förderer des Ritterstifts St. Peter

GESUNDHEIT
Bad Friedrichshall SLK-Klinik am Plattenwald, Am Plattenwald 1. 13.00-17.00 Im Eingangsbereich informiert ein SLK-Expertenteam anlässlich des bundesweiten Aktionstages gegen Schmerz zu den neuesten Entwicklungen bei der Schmerztherapie
Bretzfeld-Schwabbach Mehrzweckhalle, Hammelwiesen 2. 9.00-10.00 DRK-Gymnastikgruppe
Bretzfeld-Unterheimbach Mehrzweckhalle, Schulstraße 34. 9.30-10.30 DRK-Gymnastikgruppe
Künzelsau Feuerwache, Lindenstraße 16. 15.00-16.00 DRK-Gymnastikgruppe
Künzelsau-Belsenberg Dorfgemeinschaftshaus, Herrengasse 18. 18.30-19.30 DRK-Gymnastikgruppe
Niedernhall Lindenpalais, Bachwiesenstraße 1. 14.30-15.30 DRK-Gymnastikgruppe
Öhringen DRK Rettungswache, Sudetenstraße 5. 17.30-18.30 DRK-Gymnastikgruppe
Pfedelbach-Untersteinbach Ev. Gemeindehaus, Kirchgasse 6. 15.00-16.00 DRK-Gymnastikgruppe
Schöntal-Marlach Turnhalle, Rote-Weide-Weg 1. 10.00-11.00 DRK-Gymnastikgruppe
Waldenburg-Obersteinbach Alte Schule, Alte Schule. 17.00-18.00 DRK-Gymnastikgruppe

FÜHRUNGEN
Heilbronn Museum im Deutschhof, Deutschhofstraße 6. 15.00-16.00 Führung „Heldenschmuck und Fürstinnenglanz“. Zierde und Schmuck durch die archäologischen Epochen in Heilbronn. Kosten: 3 € pro Person

MIX
Bad Rappenau Hotel-Gasthof Häffner-Bräu, Salinenstraße 24. 19.00-21.00 Tauschbörse
Künzelsau-Morsbach Ev. Gemeindehaus, Brühlsteige 16. 14.30 Nachmittag der Begegnung „Alltag im Hospiz“ mit Silke Feinauer (Hospiz- und Pflegedienstleitung)
Massenbachhausen Birkenhof, Schulstraße 11. 12.00 Mittagstisch. Für alle Massenbachhausener ab 60 Jahren. Anmeldung im Rathaus erforderlich
Neckarsulm Parkwohnheim St. Vinzenz, Spitalstraße 10. 18.00-19.30 Heilsames Singen. Anmeldung unter Tel. 07131 7411101 oder www.keb-heilbronn.de
Obersulm-Willsbach Alte Schule, Weinsberger Straße 10. 20.00 Monatstreffen. Nabu

KI und Archäologie

Tipp des Tages

HEILBRONN In der Ausstellung „Zukunft trifft Vergangenheit – KI und Archäologie“ kann man heute von 10 bis 19 Uhr im Museum im Deutschhof ausgewählte Objekte zum Thema entdecken.

Foto: C4 Berlin / Landesamt für Denkmalpflege

Geburtstage

Heilbronn Irmgard Jäger (85), Frankenbach.

Bad Friedrichshall Brigitte Denz (80)

Dörzbach Susana Heltner (85)

Forchtenberg Hermann Heidt (75), Sindringen

Güglingen Elena Popa (80)

Ingelfingen Dieter Gammerdinger (70)

Krautheim Gurdun Müller (70), Neunstetten

Mulfingen Erwin Möhler (75), Simprechtshausen

Schöntal Renate Kress (70), Westernhausen. Violeta Koch (70), Biringen.

Weißbach Irmgard Schmidt (80)

Zaberfeld Walter Schüle (70)

Arbeitsjubiläen

40 JAHRE
Marcel Maier bei der Firma ILLIG packaging solutions GmbH, Heilbronn-Sontheim.

Wolfgang Koch bei der Assenheimer Mulfinger GmbH & Co. KG in Neckarsulm. Der Jubilar ist ales Leiter Interner Dienste tätig

Ehejubiläen

Heilbronn Goldene Hochzeit feiern in Böckingen Giovanna und Emanuele Sanna in Milazzo

Schöntal Eiserne Hochzeit feiern Anna und Arnold Lehnert

Sozialdienste

983700

Senior – mobiler Pflegedienst. Hohenlohe Tel. 07941 36606 oder Tel. 0171 5442472

Senioren-Betreuung Hohenlohe. Mobiler Betreuungsdienst Tel. 07940 546621

Seniorenheim Ambulant. Ambulante Seniorenhilfe GmbH. Häusliche Pflege/ Hauswirtschaft/Menuservice. Tel. 07941 89960

Sozialstation Pflegedienst, Bretzfeld. Nachbarschaftshilfe und Familienpflege

SUGO – Onlinedatenbank mit Informationen über Beratungs-, Dienstleistungs- und Informationsstellen im Gesundheits- und Sozialbereich. www.sugo-hohenlohekreis.de oder Tel. 07940 181582

Sozialverband VdK. Servicestelle Künzelsau. Tel. 07940 9835190 und Tel. 07940 2460.

Öhringen Tel. 07941 2356. Regionalgeschäftsstelle Schwäbisch Hall Tel. 0791 9746070

Veranstaltungen müssen über das **Bürgerportal www.meine.stimme.de** oder die Veranstaltungsdatenbank **Eventcenter** selbst erfasst werden. **Zugangsdaten** dafür erhalten Sie unter redaktion@freizeitstimme.de. Termine sollten eine Woche vor Veröffentlichung vorliegen.

Aufgenommen werden nur öffentliche Veranstaltungen, keine regelmäßigen Vereinsabende. Die Termine werden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch übernehmen wir für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr. Weitere aktuelle Termine werden auf der Terminseite der Freitagsausgabe und online unter www.stimme.de und www.meine.stimme.de veröffentlicht.

Die Heilbronner Stimme / Kraichgau Stimme / Hohenloher Zeitung wird als Zeitung und digital vertrieben und ist im Internet recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte für

die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Telefon: 030 284930 oder im Internet unter: www.presse-monitor.de.

ANZEIGE

Immer und überall informiert!

stimme.de

Noch mehr Termine auf Stimme.de

Aufgrund der großen Anzahl von Terminen können nicht alle Veranstaltungen in der Tageszeitung veröffentlicht werden. Weitere ausführliche Termine finden Sie auf unserem Newsportal.

stimme.de/termine

Kino

HEILBRONN CINEMAXX
Der Super Mario Galaxy Film: 12.10, 15.40.
Der Teufel trägt Prada 2: 14.50, 17.30, 20.40.
Die Legende des Wüstenkinds: 11.30, 13.10.
Glennkill: Ein Schafskrimi: 11.40, 14.40, 16.50, 18.10.
Meine Freundin Conni – Abenteuer mit Kranich Klaus: 11.50.
Michael: 17.40, 19.20, 20.30.
Sneak Preview: 21.00.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 12.30, 13.40, 16.00, 19.45.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 14.00, 17.10, 20.20

HEILBRONN KINOSTAR ARTHAUS
Der Teufel trägt Prada 2: 19.45.
Glennkill: Ein Schafskrimi: 17.45, 20.15.
Mel Brooks' Spaceballs: 20.30.
Ticket ins Leben: 17.30.
Verflucht Normal: 17.15, 20.00.
Vivaldi und Ich: 18.00

NECKARSULM CINEPLEX FILMPALAST
Der Astronaut – Project Hail Mary: 19.05.
Der Super Mario Galaxy Film: 14.00, 16.40.
Der Teufel trägt Prada 2: 13.50, 17.15, 20.00.
Der Wunderweltenbaum: 14.15.
Die Legende des Wüstenkinds: 15.10.
Glennkill: Ein Schafskrimi: 14.45, 17.30, 20.05.
Hoppers: 14.35.
Meine Freundin Conni – Abenteuer mit Kranich Klaus: 13.20.
Mel Brooks' Spaceballs: 19.30.
Michael: 16.45, 19.40.
Solo Mio: 17.20.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 16.20, 19.30.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 13.45, 17.00, 20.15

BRETEN KINOSTAR FILMWELT
Das Drama – Noch mal auf Anfang: 20.30.
Der Super Mario Galaxy Film: 15.00.
Der Teufel trägt Prada 2: 17.15.
Die Legende des Wüstenkinds: 15.15.
Glennkill: Ein Schafskrimi: 20.15.
Meine Freundin Conni – Abenteuer mit Kranich Klaus: 15.00.
Michael: 17.30.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 17.00.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 20.00

KORNWESTHEIM AUTOKINO
Michael: 22.00.
Mortal Kombat 2: 22.00.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 22.00

KÜNZELSAU PRESTIGE
Das Fest geht weiter!: 20.00.
Der Teufel trägt Prada 2: 17.15.
Die Legende des Wüstenkinds: 14.45.
Glennkill: Ein Schafskrimi: 17.00.
Meine Freundin Conni – Abenteuer mit Kranich Klaus: 15.00.
Michael: 14.30.
Sneak Preview: 20.00.
Star Wars: The Man-

dalarion and Grogu: 19.45.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 17.00

LUDWIGSBURG CALIGARI
Der verlorene Mann: 17.45.
Verflucht Normal: 20.15

LUDWIGSBURG LUNA
Glennkill: Ein Schafskrimi: 20.15.
Nürnberg: 17.15

MOSBACH KINOSTAR FILMWELT
Der Super Mario Galaxy Film: 15.00.
Der Teufel trägt Prada 2: 17.15.
Die Legende des Wüstenkinds: 15.15.
Glennkill: Ein Schafskrimi: 19.45.
Meine Freundin Conni – Abenteuer mit Kranich Klaus: 15.00.
Michael: 17.30.
Paris Murder Mystery: 20.15.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 17.00.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 20.00

ÖHRINGEN SCALA
Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 15.45.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 19.30

SCHWÄBISCH HALL LICHTSPIELCENTER
Das fast normale Leben: 16.45.
Der Super Mario Galaxy Film: 14.45.
Der Teufel trägt Prada 2: 20.15.
Die Legende des Wüstenkinds: 15.00.
Glennkill: Ein Schafskrimi: 17.15, 19.30.
Mel Brooks' Spaceballs: 20.30.
Michael: 17.30.
Miss Moxxy: 14.45.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 14.30.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 17.00, 20.00

SCHWÄBISCH HALL KINOSTAR
Ein Münchner im Himmel – Der Tod ist erst der Anfang: 19.45.
Solo Mio: 20.00

SINSHEIM CITYDOME
Der Super Mario Galaxy Film: 14.00.
Der Teufel trägt Prada 2: 16.40, 19.45.
Der verlorene Mann: 17.45.
Glennkill: Ein Schafskrimi: 14.40, 17.00, 20.30.
Meine Freundin Conni – Abenteuer mit Kranich Klaus: 14.25.
Michael: 19.15.
No Other Choice: 17.30.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 14.10.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 16.30, 19.30.
Verflucht Normal: 20.15.
Vivaldi und Ich: 15.15

SINSHEIM IMAX 3D LASER 4K KINO
Antarctica (Imax 3D): 11.15.
Star Wars: The Mandalorian and Grogu (Imax 3D): 17.30, 20.30.
U17 Die 500 Tonnen Reise (Imax): 12.30, 16.15

Notdienste

lohe Montag-Freitag 18.00-21.00 Tel. 116 117. Außerhalb dieser Zeiten in unaufschiebbaren Notfällen: Kinderklinik Schwäbisch Hall Tel. 116 177
HNO-ärztlicher Bereitschaftsdienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis, LK Schwäbisch Hall erreichbar unter Tel. 116117
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis und LK Schwäbisch Hall erreichbar unter Tel. 116117. Freitag von 16.00-22.00 Augenärztliche Notfallpraxis, SLK-Kliniken, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST
Wenn der Haustierarzt nicht erreichbar ist. Für Heilbronn und Umgebung 18.00-8.00 Uhr: Zentrale Notrufnummer für den tierärztlichen Notdienststrang Tel. 01805 843736 Die Patientenbesitzer werden unter der Nummer nach einer Bandsage automatisch an die notdiensthabende Praxis weitergeleitet.

TIERRETTUNG UNTERLAND
Nichttierärztlicher Rettungsdienst für Tiere und Unterstützung bei allen tierischen Notfällen (medizinische Notfälle, technische Hilfe, Fundtiere) 24-Stunden-Notrufnummer Tel. 07132 8599719

NOTDIENST – APOTHEKEN
Unter <http://www.lak-bw.de/Notdienst-portal> lässt sich die nächstgelegene diensthabende Apotheke in Erfahrung bringen. Unter kostenfreien Rufnummer Tel. 0800 0022833 (aus dem Festnetz) oder der 22833 (Handy, maximal 0,69 €/Minute) kann die nächstgelegene Notdienstapotheke erfragt werden.

INTEGRIERTE LEITSTELLE
Feuerwehr und Rettungsdienst, (Euro-Notruf) Tel. 112
Krankentransport Stadt- und Landkreis Heilbronn Tel. 19222 (Handy mit Vorwahl 07131 oder 07262)

NOTRUF
Polizei: Tel. 110 oder Öhringen Tel. 07941 9300 oder Künzelsau Tel. 07940 9400
Hilfsdienste, Telefonseelsorge Erreichbar unter Tel. 0800 1110111
Handwerker-Notdienst Gas/Wasser Tel. 01805 745111 (gewerblich)

ÄRZTL. BEREITSCHAFTSDIENST (ÄBD)
Allgemeiner Bereitschaftsdienst für Stadt- und Landkreis Heilbronn erreichbar Montag – Freitag von 16.00-08.00 unter Tel. 116117
Geöffnet haben folgende Notfallpraxen, die ohne vorherige Anmeldung aufgesucht werden können:
Allgemeine Notfallpraxis HN SLK-Kliniken Heilbronn – Klinikum am Gesundbrunnen, Am Gesundbrunnen 20-26 74078 Heilbronn (zugänglich über den Haupteingang): Montag – Freitag 18.00-22.00
Ärzte Hohenlohe Mo, Di, Do 18.00 - 8.00, Mi 13.00-8.00, Fr 16.00-8.00. Landesweite Rufnummer **Raum Öhringen** mit Langenbrettach Tel. 116 117, **Raum Künzelsau** Tel. 116 117, **Dörzbach, Krautheim und Mulfingen** Tel. 116 117
Allgemeine Bereitschaftspraxis Sinsheim GRN-Klinik Sinsheim, Alte Waibstadter Str. 2, 74889 Sinsheim: Montag-Freitag 19.00- 7.00
Kinderärztliche Bereitschaftspraxis HN Kinderklinik Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn: Mo- Fr: 19.00-22.00
Kinderärztliche Bereitschaftspraxis Hohen-

Die Zuversicht steigt

DFB-Elf macht vor dem WM-Abflug auch neben dem Platz einen guten Eindruck – Es gibt kaum Baustellen, nicht einmal im Tor

Von Frank Hellmann

FUSSBALL Ganz am Anfang eines fröhlichen Vormittags auf dem DFB-Campus hat sich Manuel Neuer auf einen roten Gymnastikball gesetzt. Um mit der Frankfurter Skyline im Rücken die ersten Bälle nur mit den Händen abzuwehren. Es folgten Steigerungsläufe und torwartspezifische Übungen, die an der seit langem lädierten Wade des Schlussmannes keinen offensichtlichen Schaden anrichteten. Viele der fast 1000 Augenzeugen bei der offiziellen Abschiedsveranstaltung der deutschen Nationalmannschaft vor



der Abreise zur WM in den USA, Kanada und Mexiko (1. Juni bis 19. Juli) nahmen von diesen Sequenzen wenig Notiz. Und anders als am Vorabend in der Mainzer Arena erklangen auch keine Sprechchöre für den Tormann, der beim WM-Testspiel gegen Finnland (4:0) am Sonntag noch Oliver Baumann geheißen hatte. Doch es könnte sein, dass der 40 Jahre alte Rückkehrer Neuer nun wirklich bei der Generalprobe gegen den WM-Gastgeber USA (Samstag 20.30 Uhr/RTL) wieder zwischen den Pfosten steht.

Trainingsspiel gegen Finnland

Julian Nagelsmann hat insofern Recht, dass es vor dem Abflug nach Chicago gar „keine großen Baustellen“ gebe. Nicht mal zwischen den Pfosten. Und nicht schlimm, dass seine zweite Garde in einem Trainingskick gegen die finnische B-Besetzung ein Eigentor von Greuther Fürths Doni Arifi für den 1:0-Sieg benötigte. Irgendwie bekam eine Elf



Ehefrauen und Freundinnen, darunter Lena Wurzenberger, Frau von Nationaltrainer Julian Nagelsmann (ganz links), waren am Montag im DFB-Quartier zu Besuch.



Manuel Neuer (Mitte) trainierte vor der Abflug der Nationalmannschaft zur WM auf dem DFB-Campus noch individuell. Am Samstag soll er gegen die USA einsatzbereit sein.

mit Antonio Rüdiger und David Raum, Leon Goretzka und Nick Woltemade die Handbremse über zweimal 25 Minuten nicht wirklich gelöst, doch jeder ist ordentlich in Bewegung gewesen. Das sollte eigentlich reichen.

Vom Balkon schauten Sportdirektor Rudi Völler und Geschäftsführer Andreas Rettig gemeinsam mit den Spielerfrauen zu. Den meisten Fans schien aber ohnehin wichtiger, Autogramme, Selfies oder Bällchen zu ergattern. Dazu hatte die Mannschaft die Speisen und Getränke für zwei Zelte bezahlt, auch wenn Jamal Musiala oder Florian Wirtz weder am Grill standen noch den Zapfhahn betätigten.

Wichtigstes Zutun der Zauberfüße für gute Stimmung im Land waren am Vortag ihre Treffer. An Einsatz, Elan und Spielfreude war gegen einen idealen Sparringspartner nichts auszusetzen gewesen. Da hatte sich die DFB-Auswahl vor zwei Jahren gegen Griechenland (2:1) vor der Heim-EM viel schwerer getan. Die Zuversicht steigt wieder ein bisschen, dass der Griff nach dem Goldpokal doch irgendwie gelingen könnte. „Es hat für jeden Spaß gemacht. Wir können ein gutes Gefühl mitnehmen“, sagte Musiala, der bei seinem Comeback nach 14 Monaten Abstinenz den 4:0-Schlusspunkt setzte. Zuvor hatte sich Deniz Undav mit drei Torbeteiligungen nach-



Bei einem kurzen Trainingsspiel am Montag gegen Finnland bekamen auch Ergänzungsspieler wie Stuttgarts Jamie Lewelling Wettkampfpraxis.

Fotos: dpa

haltig empfohlen. „Zehn von zehn“ sei der Abend gewesen, sagte der Torjäger des VfB Stuttgart. „Drei Scorer gemacht: Besser kann es nicht laufen.“ Den Rest müsse der Bundestrainer entscheiden, fügte er nonchalant an.

Warten auf Top-Nationen

Auf seiner Position ist nun mal Kai Havertz gesetzt, der direkt in die USA fliegen wird. Über ihn redete der Bundestrainer ganz anders als über Undav: „Wir brauchen Kai, sein Tor im Champions-League-Finale war außergewöhnlich.“ Und überdies arbeite kaum einer so fleißig in der Defensive mit: Havertz habe fast jede Ecke gegen Paris St. Germain

herausgeköpft. Das könnte in einem WM-Achtelfinale gegen Frankreich noch mal eine Rolle spielen.

Und auch wenn sich kein Gegner aus den Top 15 der Fifa-Weltrangliste darunter befand, seien acht Länderspielsiege in Folge „kein schlechter Wert“, konstatierte der Bundestrainer. Nur mehr Geduld würde er sich noch wünschen: „Wir haben so viele gute Fußballer, die immer Bock haben, aber manchmal ist es zu viel der Lust.“ Die wichtigste Erkenntnis vom Stimmungsbooster lautete für den 38-Jährigen: „Mit riesigen Fußballern“ könne man immer Tore schießen. Warum nicht auch gegen Top-Nationen?

Meinung „Pro Undav“

Meinung



Von Andreas Öhlschläger

Bundestrainer Julian Nagelsmann sollte bei der WM verstärkt auf Deniz Undav setzen, urteilt unser Autor.

Pro Undav

Finnland ist die Nummer 73 der aktuellen Fifa-Weltrangliste. Finnland hat sich nicht für die WM 2026 qualifiziert, obwohl es erstmals ein XXL-Turnier mit 48 Mannschaften geben wird. Es ist also kein Anlass für Euphorie, wenn die deutsche Nationalmannschaft ein Testspiel gegen Finnland mit 4:0 gewinnt.

Finnland hat die deutsche Defensive so gut wie nicht gefordert. Ob die DFB-Auswahl wirklich die Abwehrkraft hat, die zwingend erforderlich ist, um bei einer Weltmeisterschaft weit zu kommen, darüber dürfte frühestens die WM-Generalprobe am Samstag in Chicago gegen die USA ein wenig mehr belastbare Aufschlüsse liefern.

Immerhin, für den Mittelstürmer Deniz Undav vom VfB Stuttgart war es mit zwei Toren und einem Assist ein richtig guter Abend. Er war ganz klar ein Gewinner des vorletzten Tests vor der WM. Dass Bundestrainer Julian Nagelsmann tief im Herzen ein ganz großer Fan von Kai Havertz ist, legt weiterhin die Vermutung nahe, dass der Stürmer des FC Arsenal in der WM-Startelf den Vorzug bekommen wird. Havertz hat gerade im Champions-League-Finale getroffen, das ist schon ein erstklassiger Qualitätsnachweis. Aber Deniz Undav, der 2024 bei der Heim-EM nur eine Randfigur war, ist auf einem sehr guten Weg, um bei der WM 2026 deutlich mehr Spielminuten einzusammeln. Er taugt auch für die Startformation. Das hat der Finnland-Test bewiesen.

Der Leistungsträger des VfB Stuttgart ist nicht nur eine Stimmungskanone, Undav kann auch als Kanonier vor dem gegnerischen Tor ein ganz wichtiger Mann für Deutschland sein. Der 29-Jährige ist ein Instinktstürmer. Ihn darf Julian Nagelsmann nicht ausbremsen.

@ Ihre Meinung?
andreas.oehlschlaeger@stimme-mediengruppe.de

Kurz notiert

Milner beendet Karriere

FUSSBALL Der ehemalige englische Nationalspieler James Milner hat nach 24 Jahren in der Premier League seine Fußball-Karriere beendet. Der 40-Jährige lief für sechs Erstliga-Mannschaften auf und hält mit 658 Spielen den Rekord für die meisten Einsätze in Englands höchster Spielklasse. Zuletzt war Milner, der 61 Länderspiele für die Three Lions bestritt, nach drei Spielzeiten bei Brighton & Hove Albion vertragslos. Seine Karriere hatte 2002 bei Leeds United begonnen, wo er gleich in seiner ersten Saison mit 16 Jahren zum damals jüngsten Torschützen der Premier League wurde. Er gewann insgesamt drei Meistertitel – zwei mit Manchester City und einen mit dem FC Liverpool. Insgesamt gewann er zwölf Titel in seiner Vereinskarriere, zudem lief er für Newcastle United und Aston Villa auf. dpa

Fußball

Relegation zur 3. Liga, Männer, Rückspiel/Hinspiel	
Würzburger Kickers – 1. FC Lok Leipzig	1:0
*Aufsteiger in die 3. Liga	
Länderspiele, Männer	
Ecuador – Saudi-Arabien	2:1 (1:0)
Südkorea – Trinidad und Tobago	5:0 (2:0)
Mexiko – Australien	1:0 (1:0)
Japan – Island	1:0 (0:0)
Schweiz – Jordanien	4:1 (3:0)
Kap Verde – Serbien	3:0 (1:0)
Tschechien – Kosovo	2:1 (2:0)
Deutschland – Finnland	4:0 (1:0)
USA – Senegal	3:2 (2:1)
Brasilien – Panama	6:2 (2:1)
Norwegen – Schweden	
Türkei – Nordmazedonien	

Spielfreudige Brasilianer bezwingen Panama

FUSSBALL Brasiliens Nationalmannschaft hat den vorletzten Härtetest vor der Weltmeisterschaft erfolgreich absolviert. Die Mannschaft von Trainer Carlo Ancelotti feierte im Maracanã-Stadion in Rio de Janeiro einen 6:2 (2:1)-Erfolg gegen Panama. Vinicius Júnior brachte die Seleção in der zweiten Minute in Führung. Nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich durch ein Eigentor

von Matheus Cunha (14.) sorgte Carlos Casemiro kurz vor der Pause für das 2:1 (39.). Nach dem Seitenwechsel bauten Rayan (53.), Lucas Paqueta (60.), Igor Thiago per Foulelfmeter (63.) und Danilo Santos (81.) die Führung weiter aus. Harvey gelang für Panama nur noch Ergebniskosmetik (84.). Die Brasilianer präsentierten sich nach dem Seitenwechsel deutlich spielfreudiger und ent-

schieden die Partie mit vier Toren innerhalb von 28 Minuten.

Nicht dabei war Neymar Jr. Der Stürmer vom FC Santos gehört zwar zum WM-Aufgebot, muss wegen einer Muskelverletzung zweiten Grades in der Wade jedoch weiter pausieren. Ancelotti rechnet damit, dass der 34-Jährige spätestens im zweiten WM-Gruppenspiel wieder zur Verfügung steht. dpa

Eine neue bajuwarische WM-Geschichte?

Kurz vor der Abreise in die USA liefert der 18-jährige Lennart Karl Argumente für einen Platz in der WM-Startelf

FUSSBALL Ein flottes Wort wie „Arschbacke“ benutzte Lennart Karl in der Öffentlichkeit bislang noch nicht. Das war der Doppeltorschütze Deniz Undav – zur Lokalisierung einer Verletzung. Der junge Münchner dagegen will auf dem Platz erst einmal „frech sein“. Aber er beschrieb sein Spiel nach dem schwungvollen Startelf-Debüt beim 4:0 im WM-Test gegen Finnland dann doch mit ein paar Wörtern, die der von Undav gewählten Körperregio sehr nahekommen.

„Skills, ja“, die müsse man haben. „Einfach irgendwann das Eins-gegen-Eins suchen, sich nicht scheißen, und ja, einfach Vollgas geben in jeder Aktion“, sagte Karl zu seinem unbekümmerten Stil kurz vor dem Abflug mit der Fußball-Nationalmannschaft an diesem Dienstag nach Amerika. „Ein bisschen, ich sag’ mal, die Leute verarschen“, fügte der 18-Jährige auch noch an.

Straßenkicker

Ist Karl etwa schnoddrig? Kein bisschen. Er spricht halt wie ein Teenager. Er ist ja auch einer. Lässige Auftritte ganz in Pink, wie kürzlich



Lennart Karl feierte am Sonntagabend beim 4:0 in Mainz gegen Finnland ein erfrischendes Startelf-Debüt im Trikot der deutschen Fußball-Nationalmannschaft.

Foto: dpa

in München, sind sein Lifestyle. Auch nach seinem Auftritt in Mainz in rosa Schuhen, der die Frage aufbrachte, warum er eigentlich nicht in Julian Nagelsmanns WM-Startelf stehen sollte, war er freundlich – und zurückhaltend. Ansprüche formuliert er nicht.

„Ich hoffe natürlich schon, aber es gibt natürlich auch noch die Top-

Spieler hier. Es ist einfach ein Konkurrenzfight. Ich liebe alle Spieler hier“, sagte der Tempo-Dribbler. Leroy Sané? Jamie Lewelling? Die guten Argumente für einen Platz in der Offensivreihe mit dem Zauberpärchen Jamal Musiala und Florian Wirtz hinter dem als Stürmer weiterhin gesetzten Kai Havertz hat knapp zwei Wochen vor dem Auf-

taktspiel am 14. Juni in Houston gegen Curaçao plötzlich Karl. „Das sehen wir in den nächsten eineinhalb Wochen“, sagte Julian Nagelsmann. Der Bundestrainer sprach auch die Gefahren an, denen Himmelsstürmer in der Fußball-Glitzerwelt ausgesetzt sind, Karl als „Straßenkicker“ ganz besonders.

„Bei Lenny ist viel passiert. Er hat das heute gut gemacht. Er muss trotzdem die Dinge verarbeiten, die auf ihn einprasseln, das ist die größte Herausforderung in den nächsten Wochen“, sagte Nagelsmann. Man dürfe Karl „nicht in eine Struktur pressen, sonst verliert er seinen Flow“. Der Bundestrainer hob explizit auf den guten Joker-Auftritt von Sané ab – zur Ablenkung?

Keine Angst

Ein Turbo-Start auf der WM-Bühne. Den gab es schon einmal. Im März 2010 kam ein gewisser Thomas Müller mit 20 Jahren ganz befreit daher. Vier Monate später in Südafrika war dieser Müller WM-Torschützenkönig: Start einer Weltkarriere. Wiederholt sich die bajuwarische Geschichte in Amerika? Karl könnte

sogar zum zweitjüngsten deutschen WM-Spieler nach Youssef Moukoko werden, der 2022 dabei war.

„Ich traue ihm viel zu, weil er ein guter Junge ist, ein sehr guter Spieler. In den jungen Jahren brutal selbstbewusst sein, genauso muss es sein. Und der hat keine Angst vor nichts und niemandem, das finde ich top“, schwärmte Undav, der vor seinem zweiten Tor gegen Finnland genial von Karl bedient wurde.

Nagelsmann sieht Karl ganz am Beginn seines Weges. „Es ist die Kunst, Profi zu werden. Die größte Kunst ist aber, dann Profi zu sein auf höchstem Niveau über Jahre. Da ist er am Start des Rennens“, sagte der Bundestrainer. Karl selbst weiß, dass der Weg nach oben nicht linear verläuft. Nach seinem tollen Start beim FC Bayern zum Saisonbeginn, als sofort die Stimmen laut wurden, dass dieser junge Bursche zur WM müsse, kam ein sportliches Loch. „Nach den ersten Toren war schon sehr, sehr viel Druck drauf von den Medien und das ganze Zeug“, erinnerte sich Karl. Den Druck will er ausblenden. Dann kann die WM nicht in die Hose gehen. dpa



Fußball

Kreisliga B1
TSV Cleebronn II – MassenbachH./Schluchtern II 1:5 (0:3)
Tore: 0:1 Neutz (15.), 0:2 Gooss (26.), 0:3 Bucher (35.), 0:4 Bergmann (71.), 0:5 Vöhringer (73.), 1:5 Scheffler (85.). **Schiedsrichter:** Jonas Hartmann (Nordheim).

SV Frauenzimmern – SV Leingarten II 1:3 (1:1)
Tore: 0:1 Schuller (5.), 1:1 Hees (37.), 1:2 Nöckler (50.), 1:3 Meltzer (90.+3). **Schiedsrichter:** Ali Sal-man Dincer (Leingarten).

TSG Heilbronn III – SGM Niederrh./St.-Klg. 1:2 (1:2)
Tore: 0:1 Häringer (4.), 1:1 Hasan (12.), 1:2 Stathe-ros (35.). **Schiedsrichter:** Ioannis Sidiropoulos (Le-onberg).

TSV Pfaffenhofen – SC Oberes Zabergäu 3:1 (2:1)
Tore: 1:0 (12.), 2:0 Durst (19.), 2:1 Vladu (45.), 3:1 (90.). **Schiedsrichter:** Raffaele Alessandro (Bietig-heim-Bissingen).

SGM Meinsheim/Brackheim – TSV Güglingen II 3:4 (3:1)
Tore: 0:1 Werner (2.), 1:1 Klein (28.), 2:1 Avdyli (34.), 3:1 Mayer (45.), 3:2 Werner (50.), 3:3 Reiner (86.), 3:4 Ott (90.). **Schiedsrichter:** Herbert Decker (Obersen-feld).

Spfr Stockheim – TSV Botenheim II 1:6 (1:4)
Tore: 0:1 Prem (3.), 1:1 Chris Würtz (11.), 1:2 Hauß-mann (28.), 1:3 Haußmann (38.), 1:4 Haußmann (41.), 1:5 Ari (64.), 1:6 Nader (78.). **Schiedsrichter:** Markus Harr (Güglingen).

Kreisliga B2
FSV Schwaigern III – SSV Auenstein II 2:1 (1:1)
Tore: 0:1 Hasi (9.), 1:1 (14.), 2:1 Cetin (48.). **Schiedsrichter:** keine Angabe.

Fürfeld/Bonfeld II – TSV Talheim II 3:0 /Urteil

NordHeimHausen II – TV Flein 3:4 (0:3)
Tore: 0:1 Mahmoud (16.), 0:2 Beutler (41.), 0:3 Rodio (45.), 1:3 Vizitiu (47.), 2:3 Vizitiu (54.), 3:3 Nwa-for (71.), 3:4 Franzen (78.). **Schiedsrichter:** Antonio Garcia-Morales (Cleebronn).

1. FC Lauffen – FC Kirchhausen ausgef.

Kreisliga B3
NK Croatia Heilbronn – TSG Heilbronn 2:0 (1:0)
Tore: 1:0 Ovijetic (20.), 2:0 Strangar (80.). **Schieds-richter:** Joscha Link (Heilbronn).

TG Böckingen II – SSV Klingenberg 4:0 (1:0)
Tore: 1:0 Gündisch (45.+1), 2:0 Mito (47.), 3:0 Carle (65.), 4:0 Müller (90.+1). **Schiedsrichter:** Oskar Mielke (Adelsheim).

Spfr Neckarwestheim – Sport-Union Neckarsulm II 1:3 (1:0)
Tore: 1:0 Stark (23.), 1:1 Tunc (65.), 1:2 Devran Özli (77.), 1:3 Devran Özli (87.). **Schiedsrichter:** keine Angabe.

SC Böckingen – TV Flein II 4:3 (3:2)
Tore: 1:0 Uka (2.), 2:0 Hamza Naif (4.), 3:0 Cevlik (7.), 3:1 Richter (12.), 3:2 Wahl (34.), 4:2 Hamza Naif (56.), 4:3 Häffner (76.). **Schiedsrichter:** Bertram Ku-bach (Osterburken).

Kreisliga B4
SGM Neulauten/Neuhütten II – SV Sülzbach II 1:7 (0:2)
Tore: 0:1 Söldner (6.), 0:2 Susset (42.), 0:3 Banta (48.), 0:4 Seitz (50.), 0:5 Susset (64.), 1:5 (70.), 1:6 Seitz (88.), 1:7 Banta (90.). **Schiedsrichter:** Thors-ten Genthrner (Michelfeld).

TSV Willsbach – TSV Untergunzenbach 2:5 (2:3)
Tore: 0:1 Seelos (4.), 0:2 Tauschek (7.), 0:3 Tauschek (11.), 1:3 Chamauya (22.), 2:3 Chamauya (41.), 2:4 Blum (51.), 2:5 Kreft (53.). **Schiedsrichter:** Moritz Grund (Braunsbach).

SV Dimbach – SC Dahlenfeld 0:3 (0:0)
Tore: 0:1 Wirth (50.), 0:2 Seidl (55.), 0:3 Guosso (62.). **Schiedsrichter:** Vincenzo D’Elia (Gerabronn).

TSV Waldbach – VfL Eberstadt 3:6 (1:3)
Tore: 1:0 Schwaderer (3.), 1:1 Joshua Gerbert (4.), 1:2 Joshua Gerbert (9.), 1:3 Qarqur (37.), 2:3 Rauer (48.), 2:4 Neuhaus (52.), 2:5 Scharly (59.), 3:5 Schwaderer (68.), 3:6 Graner (69.). **Schiedsrichter:** Jürgen Baumann (Gerabronn).

FC Obersulm – SpVgg Oedheim 2:2 (1:1)
Tore: 0:1 Kosir (29.), 1:1 Jan Fellger (40.), 1:2 Pa-lumbo (47.), 2:2 Jan Fellger (74.). **Schiedsrichter:** Hasan-Fazli Kocak (Weinsberg).

Kreisliga B5
SGM Stein/Neuenst./Ko. II – Friedrichshaller SV II 3:3 (2:2)
Tore: 0:1 Jeske (27.), 0:2 Walk (33.), 1:2 Rauh (38.), 2:2 Dietrich (45.+3), 3:2 Icinkaya (52./Eigentor), 3:3 Jeske (83.). **Schiedsrichter:** Thomas Kübler (Bretz-feld).

Spvgg Oedheim II – SGM Neudena/Siglingen II 5:1 (4:1)
Tore: 0:1 Hofmann (13.), 1:1 Herold (15.), 2:1 Herold (19.), 3:1 Herold (38.), 4:1 Herrmann (43.), 5:1 Mayer (60.). **Schiedsrichter:** Willi Holderbach (Buchen (Odenwald)).

VfL Obereisesheim II – SC Amorbach II ausgef.

SGM Krumme Ebene II – Spfr Untergriesheim II 5:0 (5:0)
Tore: 1:0 Remmlinger (2.), 2:0 Jurai (20.), 3:0 Rüger (26.), 4:0 Brodbeck (31.), 5:0 Bauschert (35.). **Schiedsrichter:** Patrick Spranz (Heilbronn).

SGM Widdern/Olnhausen – SGM Bad Wimpfen II/Offenau 3:3 (0:0)
Tore: 1:0 Marcel Pomper (48.), 1:1 Ranger (52.), 1:2 Müller (58.), 2:2 Detki (75.), 2:3 Klenk (88.), 3:3 Bay-rakter (90.). **Schiedsrichter:** Semih Canakci (Bretz-feld).

SC Züttlingen – SC Dahlenfeld II 2:1 (1:0)
Tore: 1:0 White (16.), 2:0 (81.), 2:1 Leber (87.). **Schiedsrichter:** Markus Dörfler (Lehrensteinsfeld).

Kreisliga B6
TSV Friedelbach II – TSG Waldenburg 2:3 (1:0)
Tore: 1:0 Karl Philipp (38./Eigentor), 1:1 Abel (49.), 1:2 Otto Philipp (52.), 1:3 Bantel (70.), 2:3 Ostas-zewski (90.+2). **Schiedsrichter:** Manfred Schrei-beis (Widdern).

Forchtenberg/Sindr./E. – Zweiflingen 1:1 (1:0)
Tore: 1:0 Wurst (39.), 1:1 Siering (82.). **Schiedsrich-ter:** Anton Wülk (Igersheim).

TSV Hardthausen II – TSG Öhringen II 2:5 (0:5)
Tore: 0:1 Heydari (7./Eigentor), 0:2 Ercan (16.), 0:3 Diettle (19.), 0:4 Ercan (20.), 0:5 Weiß (30./Eigentor), 1:5 Pehar (48.), 2:5 Sejdya (72.). **Schiedsrichter:** Bruno Ansmann (Assamstadt).

SV Lampoldshausen – Niedernhall/Weißb. II 3:3 (2:1)
Tore: 1:0 Rieger (5.), 2:0 Haußbecker (36.), 2:1 Rieger (43./Eigentor), 3:1 Beck (67.), 3:2 Leiser (73.), 3:3 Conrad (87.). **Schiedsrichter:** Jose Benitez (Nord-heim).

Der bisherige A1-Erste SVS spielt gegen die Spfr Lauffen II nur 1:1 – SGM MassenbachHausen übernimmt Tabellenführung

FUSSBALL Eigentlich hatte die SGM MassenbachHausen die Hoffnung auf einen Patzer des SV Schluchtern aufgegeben und bereits für die Aufstiegs-Relegation geplant. Nun ist es doch passiert, der SVS kam gegen die Spfr Lauffen II nicht über ein 1:1 hinaus, so dass MassenbachHausen mit einem 3:0-Sieg über den TSV Cleebronn am vorletzten Spieltag die Tabellenführung der Kreisliga A1 übernommen hat. Mit einem Sieg im letzten Spiel gegen den VfL Brackenheim kann nun die Meisterschaft und der sofortige Wiederaufstieg gefeiert werden.

Zu klären ist beim Saisonfinale noch, wer in die Abstiegs-Relegation muss. Die Kandidaten sind: TSV Cleebronn (38 Punkte), Spfr Lauffen II (39), SV Heilbronn am Leinbach (39), SGM NordHeimHausen (39) und SV Leingarten (40).

FSV Schwaigern II – TSV Güglingen 3:0 (1:0)

Der Anfangselan der Gäste verpuffte schnell. Nach einer Viertelstunde übernahm der FVS die Kontrolle. Joshua Reichelt stellte nach 34 Minuten die Weichen auf Sieg. Robin Rataj ließ nach 62 Minuten das 2:0 folgen. Auch danach war von Güglingen kein Aufbäumen zu sehen, so dass Ben-David Pieldner in der Nachspielzeit auf 3:0 erhöhte.

Tore: 1:0 Reichelt (34.), 2:0 Rataj (62.), 3:0 Pieldner (90.+3). **Schiedsrichter:** Malon Körber (Schöntal).

SV Schluchtern – Spfr Lauffen II 1:1 (1:1)

Weltuntergangsstimmung beim SV Schluchtern, der mit diesem überraschenden Punktverlust nicht nur die Tabellenführung sondern wohl auch die Meisterschaft verspielt hat. Moritz Rokitte gelang zwar früh das 1:0, doch weitere Möglichkeiten der Gastgeber blieben ungenutzt und



Gefahr vor dem Tor der Sportfreunde Lauffen II beim Kopfballduell zwischen Luca Janoschka (Dritter von rechts) vom SV Schluchtern und Andriko Eder. Der SVS kam nicht über ein Unentschieden hinaus und ist die Tabellenführung los.

Foto: Lina Bühr

der überraschende Ausgleich wirkte dann wie eine kalte Dusche. Dem SVS wollte danach einfach nichts mehr gelingen. Schluchtern versuchte zwar noch einmal alles, doch Lauffen stand stabil und ließ kaum etwas zu.

Tore: 1:0 Rokitte (23.), 1:1 Eder (32.). **Schiedsrichter:** Domenic Mayer (Schwäbisch Hall).

TSV Cleebronn – SGM MassenbachHausen 0:3 (0:2)
Erwartungsgemäß gab es für den

TSV Cleebronn gegen den neuen Tabellenführer nichts zu holen. Cleebronn stand tief, beschränkte sich auf Konter, wodurch die Gäste auf dem engen Ausweichspielfeld nur selten ihr gewohntes Kombinationspiel aufziehen konnten. Dennoch setzte sich die Qualität der SGM MassenbachHausen durch, die schon nach einer Stunde alles klar gemacht hatte.

Tore: 0:1 Rücker (5.), 0:2 Melber (31.), 0:3 Melber (58.). **Schiedsrichter:** Saiwan Jamal (Leingarten).

SGM Fürfeld/Bonfeld – TSV Talheim 4:2 (2:1)
Die Spielgemeinschaft war im ersten Durchgang spielbestimmend, vergab aber seine Chancen zunächst leichtfertig, ehe Yannick Lang die Führung gelang, die aber Julian Bertsch nur vier Minuten später mit dem 1:1 beantwortete. Nach den beiden Toren durch Lukas Krämer währnte sich die SGM auf der Siegerstraße, doch Talheim gefiel durch sein Tor und kam so nochmals

VfL Eberstadt ist B4-Meister und in der B5 ist es am letzten Spieltag noch richtig spannend

FUSSBALL Am vorletzten Spieltag hat es Meimsheim/Brackenheim doch noch erwischt. Der B1-Meister kassierte beim 3:4 gegen den TSV Güglingen II die erste Saison-Niederlage und verspielte in den letzten fünf Minuten eine 3:2-Führung. Zweiter ist jetzt der TSV Botenheim II, der mit einem 6:1 über Stockheim um einen Punkt an der spielfreien Türk-

gücü Eibensbach vorbeizog und nun alles daran setzten wird, um mit einem Sieg in Frauenzimmern in die Relegation einzuziehen.

Der TV Flein ist am Samstag spielfrei und geht als unbesiegter B2-Meister in die Sommerpause. In der Staffel drei pausierte Spitzenreiter Auenstein, so dass die Sport-Union Neckarsulm II mit einem 3:1-

Sieg in Neckarwestheim den Rückstand zum SSV auf einen Zähler verkürzte. Mit einem Sieg am Saisonfinale gegen den Tabellensechsten Spieltag. Allerdings hat der Tabellenzweite SC Züttlingen (61 Punkte) die Saison bereits beendet und bleibt nur Zweiter, wenn der Dritt-platzierte SGM Krumme Ebene am Neckar II (59) bei der SGM Bad

finale spielfrei ist. In der B5 entscheidet sich der Kampf um die Meisterschaft und den Aufstiegs-Relegationsrang erst am letzten Spieltag. Allerdings hat der Tabellenzweite SC Züttlingen (61 Punkte) die Saison bereits beendet und bleibt nur Zweiter, wenn der Dritt-platzierte SGM Krumme Ebene am Neckar II (59) bei der SGM Bad

heran. Mit dem 4:2 war dann aber die Entscheidung gefallen, auch wenn der Gast bis zum Schlusspffiff nie aufsteckte.
Tore: 1:0 Lang (23.), 1:1 Bertsch (27.), 2:1 Krämer (40.), 3:1 Krämer (51.), 3:2 Bertsch (78.), 4:2 F. De Oliveira (80.). **Schiedsrichter:** K. Zeth (Waibstadt).

SV Heilbronn a.L. – SC Ilsfeld 5:1 (2:1)

Personalgebeutelte Ilsfelder machte es dem SVH leicht, drei wichtige Punkte im Abstiegskampf zu holen. Der SCI hielt zu Beginn noch gut mit, ging gar in Führung. Doch dann übernahm der SV das Geschehen immer mehr. Mit dem psychologisch wichtigen 2:1 kurz vor der Pause sowie den zwei schnellen Toren nach dem Seitenwechsel wurde dem Gegner endgültig der Zahn gezogen, bevor Fatih Ceylan mit dem 5:1 für den Schlusspunkt sorgte.
Tore: 0:1 Ziegler (22.), 1:1 Veliz Hualpa (25.), 2:1 Altuner (43.), 3:1 Ahmati (59.), 4:1 Kandil (62.), 5:1 Ceylan (72.). **Schiedsrichter:** Thomas Richter (Stuttgart).

SGM NordHeimHausen – SC Abstatt 2:4 (1:1)

Die SGM war zunächst die bessere Elf, scheiterte aber einmal mehr an ihrer Chancenverwertung, ehe Enrique Moro doch das überfällige 1:0 gelang. Danach verletzte sich Schiedsrichter Volker Brenner und musste durch Antonio Garcia-Morales ersetzt werden, der sich gleich den Unmut der SGM zuzog, als er den Gästen einen Elfmeter zusprach, den Leon Beckert zum 1:1 verwandelte. Nach der Pause hatte der SCA mehr zuzulegen. Spätestens mit dem 1:3 war die Entscheidung gefallen.

Tore: 1:0 Mora (33.), 1:1 Beckert (35.), 1:2 Junko (66.), 1:3 Kreh (75.), 2:3 Sobol (87.), 2:4 Jonas Islek (90.+3). **Schiedsrichter:** Volker Brenner (Neckarwestheim).

VfL Brackenheim – GSV Eibensbach ausgef.
Eibensbach nicht angetreten.

SG Bad Wimpfen ein Punkt vom Titel entfernt

SV Sülzbach nach 1:1 in Langenbrettach nun zwei Zähler hinter dem Spitzenreiter – Weiter Spannung im Abstiegskampf der A1



David Alvaro Dispenzeri (rechts) und die SG Bad Wimpfen setzten sich beim TSV Löwenstein um Mario Stettner durch und blieben auf Titelkurs.

Foto: Christiana Kunz

verlor daher auch auch in der Höhe völlig verdient mit 0:8, wobei der Weinsberger Steven Schneiders gleich sechs Tore erzielte. Emotionaler Höhepunkt der Begegnung war das letzte Heimspiel des lang-jährigen TSV-Spielers André Barth, der kurz vor dem Spielende unter großem Applaus verabschiedet wurde.

Tore: 0:1 Schneiders (4.), 0:2 Ehmann (7.), 0:3 Schneiders (16.), 0:4 Schneiders (22.), 0:5 Blasini (26.), 0:6 Schneiders (48.), 0:7 Schneiders (57.), 0:8 Schneiders (87.). **Schiedsrichter:** Thomas Glaser (Nagold).

TSV Hardthausen – Neudena/Siglingen 4:1 (4:0)
Von Beginn an zeigte der TSV wer Herr im eigenen Haus ist. Mit einer überzeugenden Vorstellung war Schwarz-Gelb vor allem in Halbzeit eins die klar bessere Mannschaft, legte ein 4:0 vor und entschied die Partie bis zur Halbzeit. Danach tat sich nicht mehr viel, bis die SGM noch den Ehrentreffer erzielte.

Tore: 1:0 Herkert (20.), 2:0 Graf (36.), 3:0 Medina Straile (42.), 4:0 Kulida (44.), 4:1 Ochs (77.). **Schiedsrichter:** Stefan Löffler (Heilbronn).

SGM Höchstberg/Tiefenbach – TSV Heinsheim 2:4 (2:1)

Die SGM spielte mutig nach vorne und ging nach zwölf Minuten in Führung. In der Folge hatte der Gast mehr Spielanteile und glich schnell aus, doch bereits im Gegenzug gelang in Minute 18 das 2:1. Danach übernahm der Gast die Initiative und drehte die Partie. Die SGM knüpfte leider nicht an ihre zuletzt gezeigten Leistungen an.

Tore: 1:0 Schmelcher (12.), 1:1 Nied (16.), 2:1 Würth (18.), 2:2 Nied (62.), 2:3 Carvalho (83.), 2:4 Carvalho (88.). **Schiedsrichter:** Kevin Blank (Oberstenfeld).

TSV Löwenstein – SG Bad Wimpfen 0:2 (0:1)

In einem über weite Teile umkämpften Spiel nutzte Bad Wimpfen seine Feldüberlegenheit und zwei Standards zum 0:2-Endstand. Löwenstein hielt gut dagegen, konnte aber aus den wenigen Torchancen keinen Nutzen ziehen.

Tore: 0:1 Geiger (34.), 0:2 Steiger (73.). **Schiedsrichter:** Klaus Herrmann (Forchtenberg).

SGM Langenbrettach – SV Sülzbach 1:1 (0:1)

Ein vielleicht ganz wichtiger Punkt für die SGM im Abstiegskampf gegen den spielerisch besseren Tabellenzweiten, der die Partie kontrollierte, es aber versäumte, die frühe Führung auszubauen und selbst klarste Chancen vergab. Dies rächte sich. In der Nachspielzeit leistete

sich Sülzbach einen fatalen Fehler im Spielaufbau, den Patrick Rein dankend zum Ausgleich nutzte.

Tore: 0:1 Hahner (13.), 1:1 Rein (90.). **Schiedsrichter:** Harald Fuder (Lauffen am Neckar).

VfL Obereisesheim – SC Amorbach 3:3 (1:1)

Ein typischer Sommerkick zweier ersatzgeschwächten Teams. Obereisesheim konnte dabei die frühe Führung nicht in die Halbzeit mitnehmen. Nach dem Seitenwechsel traf der VfL verdient zum 3:1, leistete sich aber in Folge zwei entscheidende Fehler, welche der Gast trotz einer abseitsverdächtigen Situation zum Endstand nutzte.

Tore: 1:0 Yener (5.), 1:1 Boy (45.+2), 2:1 Gültekin (50.), 3:1 Yener (52.), 3:2 Troaca (60.), 3:3 Furkan Öler (85.). **Schiedsrichter:** Armin John (Fichtenau).

TSV Dutenberg – Spvgg Möckmühl 4:1 (1:0)

Ein souveräner Sieg und wichtiger Schritt in Richtung Klassenerhalt. Gegen enttäuschende Gäste hätte der TSV bereits vor der Halbzeit alles klar machen können, doch trotz klarster Chancen ging es nur mit einem 1:0 in die Pause. Dutenberg machte danach weiter Druck, nutzte jetzt endlich die Chancen und zog auf 4:0 davon. Im Gefühl des sicheren Sieges gestattete man dem Gegner noch den Ehrentreffer. tsch

Tore: 1:0 Veith (5.), 2:0 Rebscher (60.), 3:0 Gülbahar (75.), 4:0 Förch (79.), 4:1 Kraus (85.). **Schiedsrichter:** Tobias Brand (Bad Wimpfen).

Holen Sie sich Ihr Ticket

Einfach, schnell und sicher – buchen Sie die besten Plätze über unseren Ticketshop unter stimme-ticket.de



The Del Fuegos
Do., 11. Juni 2026, 20 Uhr
Heilbronn, WaldHaus



Midsommar Vibes
Nordic Folk – DIY –
Schwedische Leckereien
Sa., 20. Juni, 15.30 Uhr
Heilbronn, Maschinenfabrik



2. blacksheep Sommerfest
mit Max Mutzke,
Steve'n'Seagulls, Vanja Sky,
Bandcontestsieger Busy
Dreams u. v. m.

Sa., 27. Juni 2026, 15 Uhr
Bonfeld, Schlosspark

Preis ohne Abo:

→ 59 €

Preis mit Abo:

→ 53 €



Andrea Berg – Heimspiel
2026 – Das Kult Open Ai
Fr., 17. Juli und Sa., 18. Juli 2026,
20.30 Uhr
Aspach, WIRmachenDRUCK Arena



Haigern Live!:
Open-Air Festival –
Mehrtagesticket

Do., 23. Juli – So., 26. Juli 2026
Talheim, Haigern

Preis mit Abo:

→ 101,21 €



David Garrett
Millennium Symphony
Open Air Tour 2026

So., 2. August 2026, 20 Uhr
Ludwigsburg, Residenzschloss



Willy Astor
Reimart und Lachkunde

Fr., 16. Oktober 2026, 19.30 Uhr
Bad Rappenau, Kurhaus

Preis ohne Abo:

→ 34 €

Preis mit Abo:

→ 31 €



SWR1 Pop & Poesie
Viva la Vida

Do., 29. Oktober 2026, 20 Uhr
Heilbronn, Harmonie

Preis ohne Abo:

→ ab 39,90 €

Preis mit Abo:

→ ab 36,90 €



Zeiglers wunderbare Welt
des Fußballs

Mi., 9. Dezember 2026, 20 Uhr
Heilbronn, Harmonie



Bodo Wartke –
Wunderpunkt

Do., 10. Dezember 2026, 20 Uhr
Heilbronn, Harmonie



Mundstuhl
Wir kommen

Fr., 18. Dezember 2026, 19.30 Uhr
Bad Rappenau, Kurhaus

Preis ohne Abo:

→ ab 36,90 €

Preis mit Abo:

→ ab 33,90 €



➔ **Erhältlich in unseren Geschäftsstellen:**

Kaiserstraße 24, 74072 Heilbronn
Mo., Di. und Do.: 9 – 17 Uhr
Mi., Fr. und Sa.: 9 – 13 Uhr

Bahnhofstraße 11, 74613 Öhringen
Mo. bis Fr.: 9 – 13, Mo. zusätzlich 14 – 17 Uhr
Sa. geschlossen



Hier gelangen Sie zu unserem
Ticket-Onlineshop.

stimme-ticket.reservix.de

* Abonnenten sparen beim Kauf in unserem
Onlineshop und in den Geschäftsstellen.

** Abonnenten sparen beim Kauf
in den Geschäftsstellen.



ProSieben und Lego stimmen auf die WM ein

PROSIEBEN Am Nachmittag vor dem ersten Gruppenspiel der deutschen Nationalmannschaft übernimmt der Bauklotzkonzern das Anheizen auf die Fußballweltmeisterschaft. Am Sonntag, 14. Juni, wird ab 16.00 Uhr live aus dem Münchner BMW Park die „LEGO® Arena Show“ übertragen. Moderator Steven Gätjen begrüßt hierfür Fußball-Influencer, Prominente und ehemalige Fußballspieler. In Wissens- und Spielrunden werden so unter anderem Joko Winterscheidt, Elias Nerlich und Lukas Podolski bei Pro 7 zu sehen sein. ry

RTL und Sky endgültig vereint

RTL Nach langem Hin und Her ist Sky Deutschland nun final von der RTL Group übernommen worden. Zuletzt wurde die Transaktion, die erstmals im Juni 2025 angekündigt wurde, am 22. April 2026 von der Europäischen Kommission ohne Auflagen genehmigt. Insgesamt vereint das neue Konglomerat nun mit seinen Diensten RTL+, Sky und Wow beachtliche 12,3 Millionen zahlende Abonnenten in der DACH-Region. Zum 1. Juni hat RTL dem US-Unternehmen Comcast aber lediglich 68 Millionen der vereinbarten 150 Millionen Euro für die Übernahme gezahlt. Grund hierfür ist u. a. eine Zusatzzahlung mit einer dynamischen Preisanpassung, die an den Wert der RTL-Aktie gekoppelt ist. ry

Testspiel bei Quoten vorn

ZDF Am Sonntagabend führte kein Weg am Testspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Finnland vorbei. Zu 36,7 % Marktanteil brachten sich 8,32 Millionen Zuschauer knapp zwei Wochen vor der Weltmeisterschaft in Fußballstimmung. Auch in der jungen Zielgruppe lag das ZDF mit 2,39 Millionen und 48,1 % klar vorn. In der ARD kam die Wiederholung „Tatort: Diesmal ist es anders“ aus 2024 auf 5,13 Millionen Zuschauer, davon 0,58 Millionen zwischen 14 und 49 Jahren. Mit einer Quote von 21,5 % bzw. 11,6 % war die Primetime trotz der klaren Konkurrenz für das Erste doch recht erfolgreich. ry

Von David Weis

ARTE Mehr als 80 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg wird der Glaube an einen dauerhaften Frieden zunehmend auf den Prüfstand gestellt. Dank des Schutzes der NATO und der USA währnte sich Europa lange Zeit in Sicherheit. Der Dokumentarfilm „**Europa: Aufrüsten für den Frieden?**“ analysiert dieses trügerische Sicherheitsgefühl, das in Europa jahrzehntelang herrschte. Das Modell der liberalen Demokratie, das auf Recht, Handel und Zusammenarbeit beruht, galt lange als unumstößlich. Der alte Kontinent profitierte vom Schutz der Vereinigten Staaten dank der NATO, einem nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffenen Bündnis zur Eindämmung der sowjetischen Bedrohung. An diesen Hüter der kollektiven Sicherheit delegierten die Europäer ihre Verteidigung. Die Glaubwürdigkeit der NATO beruhte auf dem Solidaritätsprinzip, das nur ein einziges Mal – nach den Anschlägen vom 11. September 2001 – zum Tragen kam.

Ruhe vor dem Sturm?
Der Zerfall der Sowjetunion im Jahr 1991 bestärkte das Gefühl der Sicherheit. Im Glauben, ein Zeitalter dauerhaften Friedens sei angebrochen, fuhr Europa seine Rüstungsinvestitionen zugunsten sozialer Ausgaben herunter und entfernte sich nach und nach von der Idee einer strategischen Selbstbestimmung. Doch heute wankt dieses Modell zusehends: Die Bedrohungen sind zurück, und das Atlantische Bündnis



Lange Zeit verließ sich Europa auf die militärische Stärke der USA und die Abschreckung durch das Bündnis NATO.

Foto: ARTE

Aufrüstung für mehr Sicherheit

Wie kann sich Europa von der Abhängigkeit zur NATO lösen?

erscheint längst nicht mehr so unantastbar wie unmittelbar nach der Gründung. Ganz Europa wird sich jäh seiner Verletzlichkeit in einem instabilen Umfeld bewusst. Kann sich der alte Kontinent aus der militärischen Abhängigkeit von den USA befreien, und gelingt es Europa, eine eigene glaubwürdige Verteidigung aufzustellen? Welche Strategie verfolgt die EU als institutionelle Verkörperung des europäischen Zusammenhalts?

Der Blick nach vorn
Der Dokumentarfilm ordnet die aktuellen Bedrohungen, die strategische Verblendung der vergangenen Jahrzehnte und die Gründe für die europäische Abhängigkeit von den USA ein. Außerdem beleuchtet er, welche Mittel erforderlich wären, damit Europa seine Souveränität und Verteidigungsfähigkeit zurück-erlangt. Im Anschluss folgt auf Arte eine weitere Dokumentation zum Spannungsfeld Europa, die sich

der aufkommenden Atomfrage annimmt. „**Atommacht Europa? Auf der Suche nach neuer Sicherheit**“ ergründet die Notwendigkeit eines gemeinsamen nuklearen Arsenal in europäischer Hand. Denn seit der Wiederwahl Donald Trumps ist der sichere Atomschirm USA nicht mehr gewährleistet, die Bedrohung aus Russland wird realer, und die eigenen Mittel zur Abschreckung erscheinen schwindend gering. Die Doku beleuchtet, welche Optionen

den Europäern überhaupt zur Verfügung stehen und welche davon in der Umsetzung zum Scheitern verurteilt sind. Große Hoffnungen ruhen auf dem verstärkten Bündnis zwischen Frankreich und England, den einzigen beiden legitimierten Atomwaffenstaaten Europas. Ist die gemeinsame europäische Bombe der einzig richtige Weg?

INFO Sendetermin
Heute, 20.15 Uhr, Arte

Porträt einer Fernsehlegende

3SAT Das bewegende Leben eines Kultmoderators wird in „**Robert Lembke – Wer bin ich?**“ (**heute, 22.25 Uhr, 3sat**) nachgestellt. Robert Lembke kam als Robert Wechselbaum auf die Welt. Die Eltern ließen sich 1918 scheiden, der Vater emigrierte als Jude nach Großbritannien. Da Robert die österreichische Staatsbürgerschaft hatte, konnte er den Mädchennamen Lembke seiner Mutter annehmen. Zusammen mit ihr verklagte er seinen Stiefvater wegen Beleidigung und versuchter Erpressung.

Dieser erhält eine Haftstrafe und wird später in der Tötungsanstalt Schloss Hartheim ermordet. 1935 wurde Robert Lembke als Halbjude aus dem Fußballverein ausgeschlossen, später wurde er auch von der Wehrmacht ausgeschlossen. 1944 versteckte sich Robert Lembke mit seiner Frau und Tochter bei Verwandten auf dem Bauernhof in Fürhofen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Robert Lembke als Journalist, Fernsehmoderator und Geschäftsführer des Deutschen Olympischen Zentrums aktiv. Über seine jüdische

Vergangenheit hat er jahrzehntelang geschwiegen, worunter seine Tochter und Enkelkinder gelitten haben ... Der Film umreißt den Lebensweg von Robert Lembke, dem Moderator der Sendung „Was bin ich?“. Das prominent besetzte Dokudrama (u. a. mit Johann von Bülow, Jeanette Hain und Martin Brambach) verwebt Archivmaterial, Interviews und Spielszenen zu einem vielschichtigen Panorama. Auch die direkten Nachfahren des Kultmoderators erinnern sich an das Familienerbe. ry

BR Der achte Fall „**Niemand stirbt gern allein. Ein Krimi aus Passau**“ (**heute, 20.15 Uhr, BR**) führt die Ermittler auf den heiligen Rasen: Auf einem Fußballfeld finden Expolizistin Frederike Bader (Marie Leuenberger) und Detektiv Ferdinand Zankl (Michael Ostrowski) die Leiche eines Mannes. Wurde Platzwart Alois Morath (Roland Leyer) ermordet oder war es Suizid? Kurz zuvor bittet die hochschwangere Charlotte Ambrosius (Tamara Romming) das Ermittlerduo um Hilfe: Bei ihrem Verlobten Phillip Danner

(Anton Nürnberg) wurden bei einem Freigang aus der JVA Drogen gefunden. Die junge Frau ist sich sicher: Der Stoff wurde ihm untergeschoben. Die Rekonstruktion des besagten Tages führt Frederike und Zankl zum toten Morath auf den Fußballplatz. Sie stoßen auf einen zurückliegenden brutalen Mord an einer Studentin, für den damals der Koch Eduard Eidinger (Pirmin Sedlmeir) schuldig gesprochen wurde. Hauptbelastungszeuge war Alois Morath. Und Phillips Mentor in der Knastküche ist ausgerechnet Eduard. ry

TV-Programm für Dienstag, 2. Juni

ARD
5.00 Bravo – Headlines, Hypes und Herzschmerz 5.30 Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Hubert und Staller 9.55 Großstadtrevier. Niemand darf es wissen 10.40 Tagesschau 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt 12.00 Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Elefant, Tiger & Co. 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Gefragt – Gejagt 18.50 WaPo Bodensee 19.45 Sportschau vor acht 19.50 Wetter 19.55 Wirtschaft 20.00 Tagesschau



Die Kanzlei 20.15

20.15 Die Kanzlei Leichte Beute. Anwaltsserie 21.00 In aller Freundschaft Verschleppt. Arztserie 21.45 Fakt Infomagazin 22.15 Tagesthemen 22.50 maischberger Talkshow 0.05 Tagesschau 0.15 Die Kanzlei Leichte Beute. Anwaltsserie 1.00 In aller Freundschaft Verschleppt 1.48 Tagesschau 1.50 maischberger

ZDF
5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante. La Palma. Krimiserie 11.15 SOKO Stuttgart. Alles hat ein Ende. Krimiserie 12.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Kochshow 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Unterhaltung 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Köln Krimiserie 19.00 heute 19.25 Die Rosenheim-Cops Mord in letzter Instanz. Krimiserie



Generation Porno 20.15

20.15 Generation Porno – Was unsere Kinder online sehen Dokumentation 21.00 frontal Infomagazin 21.45 heute journal 22.15 Die Anstalt Kabarettshow 23.00 Markus Lanz 0.15 heute journal update 0.30 Eifersucht Psychothriller (GB/USA/D 2024) 1.00 Kommissar Beck Tödliche Falle. Krimireihe (S/D 2022)

SWR
5.00 Aktuell 5.30 Wir Kinder der Mauer 6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Panoramablick 9.05 Landesschau BW 10.20 Eisenbahn-Romantik 10.50 Sturm der Liebe 11.40 aktiv und gesund 12.10 ARD-Buffer Spezial 12.55 Das Glück klopft an die Tür. Familienfilm (D 2006) 14.25 Wer weiß denn sowas? 15.10 Alles Klara. Der perfekte Mord 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell 18.15 Landesschau Baden-Württemberg 19.30 SWR Aktuell Baden-Württemberg 20.00 Tagesschau



Marktcheck 20.15

20.15 Marktcheck Moderation: Hendrike Brennkinkmeyer 21.00 Die Tricks mit ... 21.45 Aktuell 22.00 Hannes und der Bürgermeister 22.30 Comedy vom Rhein 23.00 Florian Hacke in kabarett.com 23.45 Nuhr im Ersten 0.30 Hannes und der Bürgermeister 1.00 Comedy vom Rhein Spezial

RTL
6.00 Deutschland am Morgen 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Hat frustrierte Mitarbeiterin aus Liebeskummer wertvolles Kunstobjekt gestohlen? 15.55 Ulrich Wetzell. Eskalierte jahrzehntelange Familienfehde auf dem Land? 17.00 Ulrich Wetzell – Das Jugendgericht 17.30 Unter uns Zeit der Geständnisse 18.00 Explosiv 18.30 Exklusiv 18.45 Aktuell 19.05 Alles was zählt Zum Scheitern verurteilt? 19.40 GZSZ Wahlfamilie



Bauer sucht Frau ... 20.15

20.15 Bauer sucht Frau International Date-show. Moderation: Inka Bause 22.30 Extra – Das RTL Magazin Moderation: Mareile Höppner 0.00 RTL Nachtjournal 0.25 RTL Nachtjournal Spezial: Faktenzeichen 0.43 RTL Nachtjournal – Das Wetter 0.45 CSI: Miami Gefallen / Champagnertränen / Finsternis. Krimiserie

Sat.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Richter Alexander Hold. Mietshaus Webergasse / Bottrop sucht den Schlaggerstar 12.00 Richter Alexander Hold. Schutzengel 13.00 Richter Alexander Hold. Ein-sames Eheglück 14.00 Richter Alexander Hold. Verlorene Wunderkindheit 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Gefangen im Aberglauben 16.00 Lenßen übernimmt 17.00 Notruf 18.00 Frieda – Mit Feuer und Flamme U. a.: Erste Liebe, zweite Chance (1) 19.00 Die Landarztpraxis Hintergedanken. Dramaserie 19.45 Sat.1.newstime



Hunting Party 20.15

20.15 Hunting Party – Die Mörderjagd Tom Beecher / Jenna Wells. Thriller-Serie 22.10 FBI: Special Crime Unit Das dritte Testament. Krimiserie 23.10 FBI: Most Wanted Wahrheit. Krimiserie 0.05 Hunting Party – Die Mörderjagd Thriller-Serie 0.43 FBI: Special Crime Unit Krimiserie 2.30 FBI: Most Wanted Krimiserie

Pro 7
5.15 B Positive 5.35 Call Me Kat 6.20 taff 7.15 Galileo 8.20 Die Simpsons 8.45 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.40 Young Sheldon 10.05 Two and a Half Men 11.30 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.15 The Middle 13.45 Young Sheldon 14.10 Two and a Half Men 15.35 The Big Bang Theory. Das Princeton-Problem 16.05 The Big Bang Theory U. a.: Die Nowitzki-Provokation. Sitcom 17.00 taff Magazin 17.00 ProSieben.newstime 18.10 Die Simpsons U. a.: Mörder, Zombies und Musik. Trickserie 19.05 Galileo Magazin



TV total 20.15

20.15 TV total Comedy-show 21.25 Experte für alles Comedyshow. Moderation: Klaas Heußer-Umlauf. Gast: Ayliva 22.40 The Hunt – Welcher Promi ist leichte Beute? Realityshow 0.55 The Race Reality-show 2.05 TV total Comedy-show 3.00 Experte für alles Gast: Ayliva

3sat
12.50 Natur im Garten 13.15 Geheimnisvolle Wiesenwelt 14.00 Universum: Rose – Königin der Blumen 14.40 Universum: Hummeln – Bienen im Pelz 15.30 Universum: Gefiederte Nachbarn – Die bunte Welt der Gartenvögel 16.15 Universum: Das Jahr des Igels 17.00 Marder – Eine außerordentliche Familie 17.45 Universum: Das Ei – Aufbruch ins Leben 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Kalt ist die Angst. Psychothriller (D 2017) 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 Robert Lembke – Wer bin ich? Dokudrama (D 2025) 0.00 Reporter: Palantir und die Schweiz – Zwischen Daten und Macht

ZDF neo
5.35 Death in Paradise. Krimiserie 6.25 Maithek X – Clip 6.30 Böhmischer Bratzen mit Bill und Tom Kaulitz 7.00 Alle meine Töchter. Familienserie 7.50 Löwenzahn Classics 8.35 Stadt, Land, Lecker 9.20 Die Küchenschlacht. Kochshow 10.05 Duell der Gartenprofis – Mein grünes Paradies. Dokumentation 10.50 Bares für Rares. Unterhaltung 12.35 Death in Paradise. Krimiserie 14.20 The Rookie. Krimiserie 17.05 Suits. Anwaltsserie 18.30 Bares für Rares. Unterhaltung 20.15 Helen Dorn. Die falsche Zeugin. Krimireihe (D 2016) 21.45 Doppelhaushälfte. Comedyserie 22.45 Julie & Julia. Komödie (USA 2009) 0.40 Killing Eve. Dramaserie

ARD one
5.00 Tierärztin Dr. Mertens. Tierarztserie 5.50 Sturm der Liebe. Telenovela 9.00 Rentner-cops. Krimiserie 10.40 Rote Rosen. Telenovela 12.15 In aller Freundschaft. Arztserie 13.55 Pfarrer Braun. Grimms Märchen. Krimireihe (D 2010) 15.25 Rentner-cops. Das Geständnis / Kristallfieber. Krimiserie 17.05 Rote Rosen. Telenovela 18.40 Sturm der Liebe. Telenovela 20.15 Velvet. Enthüllungen / Kriegserklärung / Der Feind im Inneren / Der weiße Ritter. Dramaserie 23.10 Agatha und die Mitternachtsmorde. Kriminalfilm (GB 2020) 0.40 Velvet. Kriegserklärung / Der Feind im Inneren / Der weiße Ritter. Dramaserie

Ki.Ka
10.10 Kikaninchen Schnipselwelt 10.15 Tilda Apfelkern 11.00 logo! 11.10 Belle und Sebastian 12.30 The Garfield Show 12.55 Coop Troop 13.20 Wir sind die Dorfband 13.45 Eine lausige Hexe 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Cave Painter 15.45 Zoom – Der weiße Delfin 16.10 Power Sisters 16.35 Josefine, Törtel und die Tiere 16.55 Pirate Academy – Nichts für Landratten 17.20 Die Schlümpfe 17.55 Shaun das Schaf 18.10 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.35 Meine Freundin Conni 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmännchen 19.00 Lassie 19.25 Pur 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Die Mixed-WG

Arte
5.10 Die Zwergseeschwalben vom Andong-See 5.55 Geo Reportage 6.50 Küchen der Welt 7.20 Stadt Land Kunst 8.55 Die Leopardin 10.25 Wildkatzen und Wildhunde 11.25 Re: 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 Leid und Herrlichkeit. Drama (E/F 2019) 15.50 High Heels – Die Waffen einer Frau. Komödie (F/E 1991) 17.50 Afrika von oben 19.20 Arte Journal 19.35 Mit offenen Karten – Im Fokus 19.40 Re: 20.15 Europa: Aufrüsten für den Frieden? 21.40 Atommacht Europa? Auf der Suche nach neuer Sicherheit. Dokumentation 22.35 1979 – Aufstieg des Islamismus. Dokumentation 0.15 Tracks East. Magazin

BR
8.55 Tele-Gym 9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Sturm der Liebe 11.00 Nashorn, Zebra & Co. 11.50 Abenteuer Wildnis 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell-Olymp 14.10 WaPo Berlin 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittpunkt 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Niemand stirbt gern allein. Ein Krimi aus Passau. Krimi (D 2024) 21.45 BR24 22.00 Polizeiruf 110: Jenseits des Rechts. Krimireihe (D 2024) 23.30 kinokino 23.45 Asül für alle 0.30 Best of – Mittermeiers Lucky Punch Comedy Club

Raketen, Roboter und Netzwerke

CEOs führender Unternehmen in
Heilbronn: Ein Rundgang

Von unserem Redakteur
Simon Gajer

HEILBRONN Die Tech bringt CEOs großer Unternehmen in die Stadt. Netzwerken bei Häppchen und Getränken ist angesagt. Aber auch den zahlreichen Panels zuzuhören, steht für viele Besucher der Heilbronner Veranstaltung auf dem Programm: Vor allem die sogenannte Home Stage, die größte Bühne, ist auf der Theresienwiese gefragt. Wer rechtzeitig ankommt oder einen VIP-Ausweis hat, darf sich glücklich schätzen und reinkommen ins Zelt. Für alle anderen gilt: Wer etwa zu spät beim Ministerpräsidenten Cem Özdemir ist, muss draußen bleiben. Dort ist wenigstens Technik zu sehen. Denn auch dafür steht die Tech: Unternehmen präsentieren stolz, was sie können. Vor dem Eingang zeigt eine Rakete des Neuenstadter Start-ups HyImpulse den Weg nach oben. Drinnen auf dem Gelände verteilt beispielsweise ein autonom fahrendes Gefährt kalte Getränke. Fraunhofer-Wissenschaftler zeigen einen humanoiden Roboter. Ein Militärtransporter lädt ein, sich über die Sicherheit Gedanken zu machen, während Marco da Silva einen Roboter in Hundegestalt Gassi führt. Das Gerät kann Pfötchen geben und dank zahlreicher Sensoren einiges erkennen – beispielsweise ob ein Motor überhitzt. Eingesetzt werde der Roboter in der Automobil- oder Nahrungsmittelbranche.

Johannes Klassen wirbt derweil für besondere Videoüberwachung von Liveye. Nicht allein Bilder werden gemacht, sondern die Zentrale kann sich auch per Durchsage vor Ort melden. Warum er mit dem Unternehmen bei der Tech ist? „Wir produzieren in Deutschland.“

@ Bildergalerie
www.stimme.de/



Nicht jeder kommt rein: Vor der Hauptbühne beim Tech-Kongress bilden sich teilweise sehr lange Schlangen.

Fotos: Ralf Seidel



Viel zu hören: Cem Özdemir spricht bei der Konferenz auf der Theresienwiese, während unter anderem Wissenschaftler eines Fraunhofer-Instituts einen humanoiden Roboter präsentieren (rechts).



Hoch hinaus: per Riesenrad und Rakete, die vom Neuenstadter Start-up HyImpulse stammt. Über das Rechenzentrum in Lübbenau (links) informieren sich Ministerpräsident Cem Özdemir (Zweiter von rechts), Landtagsabgeordneter Thomas Strobl und Heilbronn's Oberbürgermeister Harry Mergel.



Rund 30 wetterbedingte Einsätze hat es im Präsidiumsbereich der Polizei Heilbronn am Sonntag gegeben.

Foto: dpa

Restaurant war das Wasser laut Feuerwehr etwa 40 bis 50 Zentimeter hoch, die Eingangstür ließ sich nicht mehr öffnen.

Die Feuerwehr konnte die meisten der rund 30 Personen über ein Fenster befreien, zur Rettung einer schwangeren Frau und eines Rollstuhlfahrers sei ein Raum leergepumpt worden. Die Feuerwehr war mit rund 25 Einsatzkräften vor Ort.

Weitere kleinere Einsätze

Weitere Großeinsätze habe es im Präsidiumsbereich der Polizei Heilbronn nicht gegeben. In Neudenau sei etwa eine Pergola aus der Veranstaltung gerissen worden, mehrere Bauzäune wurden in der Region umgeworfen. „Verletzte Personen hat es keine gegeben“, bilanziert die Sprecherin des Heilbronner Polizeipräsidiums, Annika Schulz. Auch Straßen hätten nicht gesperrt werden müssen.

Einbruch in Einfamilienhaus

HEILBRONN Unbekannte haben sich am Sonntagmorgen Zutritt zu einem Haus in Heilbronn-Sonthcim verschafft. Laut einer Mitteilung der Polizei schlugen die Täter gegen 5 Uhr eine Terrassentür an dem Haus in der Julius-Picard-Straße ein und durchsuchten das Innere.

Die Täter werden als dunkel gekleidet und voll maskiert beschrieben. Sie trugen dunkle Handschuhe. Zeugen, die Hinweise zum Einbruch geben können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Heilbronn unter der Telefonnummer 0713174790 zu melden. red

Endspurt vor dem Seefest

Kabel, Bühne und Wetterbängen: Der Countdown für die viertägige Veranstaltung in Böckingen läuft

Von unserem Redakteur
Ranjo Doering

HEILBRONN Ein wenig sieht es so aus, als wäre Matthias Kern die Ruhe selbst. Doch im Gespräch mit dem Laube-Chef merkt man schnell: Die Vorbereitungen für das Seefest, das vom 3. bis 6. Juni in Böckingen stattfindet, laufen auf Hochtouren. „Ein wenig stressig ist das alles schon“, sagt Kern mit Blick auf die anstehende Veranstaltung. Am Sonntagnachmittag ist er gemeinsam mit zahlreichen Helfern auf dem Festgelände unterwegs. Kern schaut immer wieder auf sein Handy, es gibt noch viel zu planen.

„Heute machen wir nur eine kleine Arbeits-Session“, sagt der Veranstalter. Doch von Entspannung kann an diesem Tag keine Rede sein. Kern inspiziert die zahlreichen Kühlwagen, die nebeneinander auf dem anliegenden Parkplatz aufgereiht stehen.

hen. Die Straße muss abgesperrt, Stromkästen müssen positioniert, Kabel verlegt werden. Ausschankwagen finden ihren Platz auf dem Gelände. Anfang der Woche soll zudem die Bühne aufgebaut werden.

Kalkulation

Bei der Anlieferung der rund 200 Sitzbänke und Tische gab es eine Verzögerung. Sie werden ebenso wie die Getränkelieferung am Montag erwartet. „Wir sind ein bisschen nachmittags“, sagt Kern. Als Veranstalter weiß er, dass die Organisation eines Festes nicht nur viel Arbeit, sondern auch hohe Kosten mit sich bringt. Die Inflation, steigende Preise für Energie, technisches Equipment, die Bühne sowie für Getränke und Lebensmittel machen sich bemerkbar. Hinzu kommt Vandalismus: Acht Schilder für die Straßenabsperungen seien rund um die

Laube gestohlen oder zerstört worden. „Das kostet alles Geld.“

Die wirtschaftliche Lage mache die Kalkulation schwieriger. Früher hätten zwei erfolgreiche Festtage ausgereicht, damit sich die Veranstaltung rechne. Heute müssten es mindestens drei sein, sagt Kern.



Zahlreiche Helfer sind am vergangenen Wochenende bereits im Einsatz, um das Gelände in Böckingen für das Seefest herzurichten.

Foto: Christiana Kunz

Mehrere Regentage könnten das Seefest schnell zu einer „Nullnummer“ machen. Dabei ist der Eintritt weiterhin kostenlos. Über andere

Modelle habe man bereits nachgedacht, bislang aber am freien Zugang festgehalten. Entsprechend aufmerksam verfolgen die Verantwortlichen die Wetterprognosen. „Ein bisschen hat man da Bedenken, aber man kann es ja nicht ändern“, sagt Kern. Der aktuelle Ausblick verspricht Temperaturen zwischen 20 und 22 Grad, teilweise Sonne und vereinzelte Niederschläge.

Musikalisch setzt das Seefest erneut auf regionale (Cover-)Bands. Mit dabei sind an den vier Tagen Perfect Heat, Rockzylla, Extasy, Dirty Dirk und the Done Dirt Cheaps, Grungetime, The Rockshow, Shadows Revenge sowie Glam & the Glitters. „Wir versuchen, die Gruppen so auszusuchen, dass für jeden etwas dabei ist“, sagt Kern. Die Bands werden an den vier Tagen auf der Außenbühne zwischen 19 und 24 Uhr auftreten und sich mit mehreren Sets abwechseln.



Foto: Fotosammlung Stadtarchiv Heilbronn/ Aufnahme: Brandt



Foto: Fotosammlung Stadtarchiv Heilbronn, Urheber nicht bekannt

Das Theaterorchester mit Philipp (11. von links) und Elsa Rypinski, Widerstandskämpfer Walter Vielhauer (oben): Auch für sie wurden Stolpersteine verlegt (rechts).



Foto: Ralf Seidel

242 bis 247: Familie Stobezki

Vater und Kinder flohen in die USA – Mutter beging Suizid

INNENSTADT Hermann Stobezki (1876-1948) war ein polnischer Jude, der mit seiner Frau Emma (1881-1933) und ihren vier Kindern in der Kramstraße 18 (heute 6) lebte. Der Vater betrieb erfolgreich ein Tabakwarengeschäft – bis mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 Juden immer mehr ausgrenzt wurden und so auch wirtschaftlich unter Druck gerieten. Emma Stobezki nahm sich am 14. Mai 1933 das Leben: „Ihr Tod steht beispielhaft für die Verzweiflung vieler Menschen“, wie Schüler des Robert-Mayer-

Gymnasiums recherchiert haben. Hermann Stobezki musste sein Geschäft 1938 unter Marktwert verkaufen. Bereits 1937 hatte er seinen Sohn Max nach Amerika geschickt. Am 25. Oktober 1938 flohen auch Vater Hermann und die jüngeren Kinder Sigmund, Selma und Lieselotte in die USA. „Dort mussten sie unter schwierigen Bedingungen neu anfangen“, schreiben die Schüler. Die Familie klagte ab 1947 auf eine Entschädigung für ihr Geschäft, die sie 1951 erhielt. Zu dieser Zeit war Hermann Stobezki bereits drei Jahre tot.

Die Namen hinter den Zahlen

In der Stadt gibt es 25 neue Stolpersteine – Das sind ihre Geschichten

Von unserer Redakteurin
Maren Wagner

HEILBRONN Gedemütigt, deportiert, ermordet: Der nationalsozialistische Terror hat auch vor Heilbronn nicht Halt gemacht. Mehr als 400 Namen von NS-Opfern stehen auf einer Liste des Stadtarchivs. Die meisten von ihnen waren Juden, die Nazis verfolgten aber auch Menschen mit Behinderung und politische Gegner. Wer waren diese Menschen, wie haben sie gelebt und wo?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Stadtarchiv, das zu den Schicksalen der Menschen forscht – soweit das möglich ist und Quellen vorliegen. Für diejenigen Opfer des NS-Terrors, deren letzter frei gewählter Wohnsitz in Heilbronn bekannt ist, werden dort seit 2009 Stolpersteine verlegt. Initiiert wurden sie europaweit vom deutschen Künstler Gunther Demnig, der die 96 auf 96 auf 100 Millimeter großen Steine samt Messingplatte als Kunstprojekt für eine dauerhafte Erinnerung betrachtet.

In Heilbronn gibt es mittlerweile 266 Stolpersteine an 98 Stellen. Die jüngsten 25 Steine wurden Ende Mai verlegt. In der Broschüre zu Stolpersteinen in Heilbronn schreibt Bürgermeisterin Agnes Christner: „Die namenlosen Opfer des nationalsozialistischen Terrors erhalten ihren Namen wieder“. Ihre Geschichten wurden für die Verlegung unter anderem von Heilbronner Schülern recherchiert.

Das sind die Menschen hinter den Stolpersteinen 242 bis 266.

257 bis 261: Familie Gersinski

Opfer der „Polenaktion“ – Sohn Leon floh schon 1933

INNENSTADT Marie (geboren 1874) und Nachmann (geboren 1878) Gersinski waren sogenannte „Ostjuden“, also jüdische Einwanderer aus Osteuropa, die als polnische Staatsbürger galten und bereits 1938 von den Nationalsozialisten deportiert wurden. Der sogenannten „Polenaktion“ fielen das Ehepaar Gersinski, Tochter Dina Mangel (geboren 1904) und Enkelsohn Bernhard Mangel (geboren 1933) zum Opfer. Zuvor hatte Nachmann Gersinski ein Konfektionsgeschäft unter anderem in der Wolfganggasse 23/1 (heute 13),

das mit der NS-Machtergreifung immer schlechter lief. Das Ehepaar hatte vier Kinder, zuletzt lebte noch Dina bei ihnen. Sie und ihr Sohn Bernhard wurden am 27. Oktober 1938 nach Bentschen in Polen gebracht, einen Tag später wurden auch ihre Eltern deportiert. Das Schicksal der Familie ist unbekannt, auf ihren Stolpersteinen steht „Ermordet“. Sohn Leon, für den es ebenfalls einen Stolperstein in der Wolfganggasse gibt, wurde 1933 im „Braunen Haus“ in Heilbronn von den Nazis gefoltert und floh nach Frankreich.

248 und 249: Ehepaar Schiffer

Deportiert bei der „Polenaktion“ – Für tot erklärt

INNENSTADT Pauline und Chajem Schiffer lebten in der Unteren Neckarstraße 14 und gehörten der jüdischen Gemeinde an. Pauline wurde 1878 in Nordheim geboren, ihr Ehemann (geboren 1878) war polnischer Staatsbürger. Die beiden hatten keine Kinder und betrieben in ihrem Haus eine Metzgerei. Vor dem NS-Terror führten sie „ein ruhiges Leben“, wie Schüler der Luise-Bronner-Realschule recherchiert haben. Am 28. Oktober 1938 wurde das Ehepaar im Zuge der sogenannten „Polenaktion“ nach Bentschen in Polen ver-

schleppt. Bei dieser Massendeportation wurden polnische Juden von den Nationalsozialisten zwangsausgewiesen. Das Haus des Ehepaares wurde beschlagnahmt. Was nach der Deportation mit Pauline und Chajem Schiffer geschehen ist, bleibt ungeklärt. In Polen tauchen ihre Namen in keinem Register auf, wie die Schüler schreiben. Es wird angenommen, dass sie von den Nationalsozialisten ermordet wurden. Pauline Schiffer wurde mit Datum 9. Mai 1946 für tot erklärt, ihr Mann Chajem mit Datum 8. Mai 1946.

250 bis 253: Familie Rypinski

Kapellmeister floh mit Frau und Kindern in die USA

INNENSTADT Philipp und Elsa Rypinski sind die bekannteren Opfer unter denjenigen Menschen, für die im Mai Stolpersteine verlegt wurden. Philipp Rypinski (1884-1943) wurde Ende 1917 als Erster Kapellmeister am Heilbronner Theater engagiert und dirigierte mit großem Erfolg vor allem Operetten. Seine Frau Elsa (1891-1981) trat als Harfenistin und gelegentliche Sängerin im Theaterorchester auf. Sie gehörten der jüdischen Gemeinde an und hatten zwei Töchter. Mit Hitlers Machtergreifung endete die Theaterzeit für die Eheleute

abrupt: Spätestens Ende März 1933 hatten sie keine Festanstellung mehr und durften das Theater nicht mehr betreten, wie Schüler des Mönchseegymnasiums zusammengetragen haben. Die Familie emigrierte 1938 in die USA, Tochter Ingeborg zunächst nach Palästina und dann ebenfalls nach Amerika. Philipp Rypinski starb mit 59 Jahren in New York: „Er konnte hier keinen Fuß fassen“, schrieb seine Frau Elsa später in einem Brief, wie die Schüler herausfanden: „Das Heimweh hatte ihn wohl zu früh ins Grab gebracht.“

254 bis 256: Familie Kahn

Vater, Mutter und Sohn fanden neue Heimat in Amerika

INNENSTADT Josef Kahn ist vor allem in Gemmingen bekannt, wo sein Bruder 1900 eine Zigarrenfabrik gründete, in der auch er ab 1911 als Teilhaber mitarbeitete. Gemeinsam mit seiner Frau Erna und seinem Sohn Otto lebte er zuletzt in der Bruckmannstraße 28 in Heilbronn. Josef Kahn diente im Ersten Weltkrieg in der deutschen Armee und wurde für herausragende militärische Leistungen ausgezeichnet, schreiben Schüler des Theodor-Heuss-Gymnasiums. Im März 1938 wurden die Brüder Kahn gezwungen, ihre Fa-

brik zu verkaufen, in den Tagen nach den Novemberpogromen wurde Josef Kahn verhaftet und ins Konzentrationslager Dachau gebracht. Seine Frau Erna war alleine zu Hause, als Nationalsozialisten die Wohnung zerstörten. 16 Tage später kam Josef Kahn frei, unter der Bedingung, Deutschland zu verlassen. Dem kamen Kahns nach: Die Eltern flohen nach Amsterdam und später in die USA, wo Sohn Otto bereits lebte. Tochter Erna war schon vorher ausgewandert. Otto Kahn diente im Zweiten Weltkrieg in der US-Armee.

262 bis 265: Familie Rosenthal

Vater, Mutter und Kinder flohen nach England

INNENSTADT Ludwig Rosenthal entstammte einer wohlhabenden jüdischen Kaufmannsfamilie, die seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts fest im gesellschaftlichen Leben Heilbronn verankert war. In der Götzenturmstraße 43 führte er den Familienbetrieb weiter und lebte mit seiner Frau Hermine und den Kindern Alice und Helmut in bürgerlichen Verhältnissen in der Mozartstraße 10. In der Zeit nach der Machtergreifung Hitlers musste er im Zuge der sogenannten „Arisierung“ das Haus in der Götzenturmstraße an die Stadt

weit unter Wert verkaufen. Nach der Reichspogromnacht im November 1938 entschieden die Eltern, ihren 14 Jahre alten Sohn nach England zu schicken, wo Tochter Alice bereits seit 1937 lebte: „Diese Trennung war für Ludwig Rosenthal und seine Ehefrau eine enorme emotionale Belastung“, schreiben Schüler des Bildungszentrums St. Kilian in ihrer Biografie. Den Eltern gelang erst 1939 die Flucht. In England wurde Ludwig Rosenthal im Zweiten Weltkrieg zeitweise als „feindlicher Ausländer“ interniert.

266: Walter Vielhauer

Widerständler überlebte mehrere Konzentrationslager

STAHLBÜHL Walter Vielhauer (geboren 1909) war Antifaschist, Widerstandskämpfer, Gewerkschafter und Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands. An ihn erinnert ein Stolperstein in der Mainhardter Straße 3. Von 1939 bis zum Kriegsende 1945 war Walter Vielhauer eingesperrt, unter anderem in den Konzentrationslagern Dachau, Mauthausen und Buchenwald. Dort war er „Folter, Isolation, unmenschlicher Behandlung und Hunger ausgesetzt“, wie Konrad Wanner, Ex-Fraktionsvorsitzender der Linken im Heilbronner

Gemeinderat, bei der Stolpersteinverlegung berichtete. In Buchenwald beteiligte sich Walter Vielhauer am 11. April 1945 am Häftlingsaufstand und der Befreiung des Konzentrationslagers. Vielhauer kehrte anschließend nach Heilbronn zurück, war öffentlicher Ankläger bei der Spruchkammer Heilbronn und setzte sich für die Errichtung der KZ-Gedenkstätte in Neckargartach ein. Er war Mitglied im Gemeinderat und trat 1954 bei der Oberbürgermeisterwahl gegen Paul Meyle an. Vielhauer starb 1986 in Heilbronn.

Wenn ein Landwirt in den Ruhestand will

Jürgen Winkler sucht nach einem Nachfolger – Das hatte Eberhard Landes auch vor, er fand eine andere Lösung

Von unserer Redakteurin
Klara Landes

BRACKENHEIM „Eigentlich muss man nicht mehr zum Supermarkt“, erklärt Marion Winkler. Nur noch zur Drogerie, denn Klopapier verkaufen sie keines, erklärt sie und schmunzelt. Winkler ist seit 2021 Geschäftsführerin bei Wino Bio in Brackenheim, einem Mitglied der Gemeinwohl-Ökonomie. Ihr Vater Jürgen Winkler kümmert sich um den landwirtschaftlichen Bereich – doch damit möchte er in ein paar Jahren aufhören. Darum suchen die Winklers schon seit wenigen Jahren einen Nachfolger für den 61-Jährigen.

Landwirtschaft betreibe seine Familie schon über viele Generationen, erzählt Jürgen Winkler. In Brackenheim ist er aufgewachsen, auch

„Man kann hier unternehmerischen Geist ausleben.“

Jürgen Winkler

seine Eltern hatten einen Hof. Der gelernte Landwirt entschied sich früh für Bio-Anbau. „Als Christ war es mir wichtig, möglichst schöpfungsbewahrend anzubauen“, erklärt der 61-Jährige. Und er bekam beim elterlichen Betrieb mit, dass chemische Stoffe erlaubt wurden, bei denen sich dann herausstellte, dass sie gesundheitliche Schäden verursachen können.

Exotische Früchte

Anfangen hat es mit Bio-Wein, 1994 startete Jürgen Winkler mit den Bio-Kisten. „Das hat sich gut entwickelt“, sagt der Landwirt. Und parallel begann er, den Obstanbau auszubauen. „Mein Ziel war immer, möglichst viel eigenes Obst in die Kiste zu bringen.“ Das habe ihm stets viel Spaß gemacht.

Die Kunden bekommen jede Woche eine Obst- und Gemüse-Lieferung, erklärt Marion Winkler. „Sie wissen es dann auch zu schätzen.“ Das Gemüse kauft Wino Bio von regionalen Landwirten dazu, exotische Früchte wie Mangos und Bananen kommen per Schiff. Die Kunden können in ihren Kisten auch Milchprodukte, Brot, Nudeln oder Tomatensoße bestellen.

Auch wenn die 32-Jährige erklärt, dass es in der Direktvermarktung – sowohl bei Bio- als auch konventionellem Anbau – derzeit schwierig sei, haben die Winklers einen beste-



Marion Winkler ist Geschäftsführerin bei Wino Bio in Brackenheim, ihr Vater Jürgen Winkler kümmert sich um die Landwirtschaft. Jetzt wird ein Nachfolger für den 61-Jährigen gesucht.

Foto: Christiana Kunz

henden Markt und sehen für ihren Betrieb auch eine Zukunft. Darum sei sie auch im Betrieb geblieben und darum hätten sie auch erst im vergangenen Jahr die Räumlichkeiten ausgebaut, erklärt Marion Winkler. Zudem bietet Wino Bio verschiedene Kurse an. Das Einkommen in diesem Landwirtschaftsbereich sei gut, ergänzt Jürgen Winkler.

Bei seinem Abschied jüngst im Kreistag erwähnte er die Nachfolgersuche. „Wir haben das auch ausgeschrieben auf der Webseite“, erklärt Marion Winkler. Auch auf Job-

portalen und LinkedIn haben sie nach einem Nachfolger gesucht. „Die Rückmeldungen sind eher sporadisch“, sagt die Geschäftsführerin. Sie vermutet: Wer in der Landwirtschaft aufwächst, übernimmt oft den elterlichen Hof. Die körperliche Anstrengung, der hohe Zeitaufwand und das Arbeiten bei Wind und bei Wetter halte womöglich ebenfalls manch einen ab.

Sein Nachfolger oder seine Nachfolgerin trage auch Verantwortung und begegne immer wieder neuen Herausforderungen, erklärt Jürgen Winkler. Als nachfol-

gender Betriebsleiter Bio-Landwirtschaft habe man einen Gestaltungsbereich, er oder sie spüre dann, welche Auswirkung die Arbeit hat, ergänzt seine Tochter.

„Man kann hier unternehmerischen Geist ausleben“, erklärt der Landwirt. „Nur Bio ist nicht verhandelbar“, betont Marion Winkler. Es müsse persönlich und fachlich passen. In welcher Konstellation und in welchem Konstrukt die Zusammenarbeit mit einer Nachfolge ablaufe, darüber seien beide offen.

„Man muss nicht von heute auf morgen den Laden schmeißen“,

macht der Vater deutlich. Er bleibe in Brackenheim, auch wenn er im kommenden Jahr vom Hof zieht – wer nachfolgt, kann bei Bedarf auf dem Hof wohnen. „Es wird mir sicher nicht leichtfallen, loszulassen.“ Konkrete Pläne hat der frisch gebackene Opa für seinen Ruhestand noch nicht, aber viele Ideen. Sein Wunsch: „Ich kann dann und ich muss nicht mehr.“

Jan Schwarting, Geschäftsführer des Bauernverbands Heilbronn-Ludwigsburg, erklärt mit Blick auf die Suche nach Hofnachfolgern: „Ich würde zwischen Bio und Konventionell keinen Unterschied erkennen.“ Es gebe immer wieder Familien, in denen keiner den Betrieb übernehmen wolle oder könne. Laut Schwarting verpachten die meisten Landwirte ihre Flächen an andere, wenn in der Familie keiner übernimmt. Übernahmen durch Externe erlebe er nur in Einzelfällen.

Flächen übernommen

„Ich habe jetzt den Betrieb aufgegeben, zum Jahreswechsel“, erklärt Eberhard Landes. Mittlerweile sei er 65 Jahre alt, da werde es Zeit, nach einem Nachfolger zu suchen. „Wir hatten schon zwei Jahre nach einem Nachfolger gesucht“, erzählt der Biolandwirt, der seinen Hof zwischen Oedheim und Amorbach gelegen hatte. Doch es sei schwierig jemanden zu finden. Seine drei Kinder arbeiten in anderen Berufen.

Laut Landes ist die Nachfrage nach Bio-Produkten etwas gesunken. „Bio wächst nach wie vor“, erklärt er, doch eher bei Lebensmittelgeschäften wie Edeka. Er belieferne mit seinem Gemüse, Obst und Kräutern Naturkosthändler und Abobetriebe. Die Gewinne seien in den vergangenen Jahren immer ein bisschen weniger geworden, sagt der 65-Jährige. „Wir hatten viele Kulturen, die arbeitsintensiv sind“, wie etwa Kräuterbündel. Und auch die Vergütung der Arbeitskräfte wirke sich auf einen Betrieb aus: „Die Löhne sind schneller gestiegen als die Produktpreise.“

Zudem seien weniger Arbeitskräfte verfügbar. „In der konventionellen Landwirtschaft ist das auch so“, erzählt der Landwirt. 37 Jahre war er nun Bioland-Mitglied. Er arbeite nun noch in Teilzeit bei seinem Nachfolger Marcus Arzt. Arzt von Ökofrisch Bioland Gemüsebau aus Ditzingen hat die vormaligen Flächen gepachteten Flächen übernommen. Die eigenen Flächen des 65-Jährigen hat die Stadt Neckarsulm gekauft.

Frank Menzel will es noch mal wissen

WIDDERN Am Sonntag exakt um 0.01 Uhr habe er seine Bewerbung für das Bürgermeisteramt im Rathaus eingeworfen, schreibt Frank Menzel. Bei der Wahl in Löwenstein hatte der Leiter des städtischen Vollzugsdienstes 23,3 Prozent der Stimmen erhalten.

Nun will es der Verwaltungsfachangestellte im Ordnungsamt bei der Wahl am 2. August nochmal wissen und hat sich als erster Kandidat in Widdern beworben. Frank Menzel ist 50 Jahre alt, geschieden und kinderlos. Zudem ist Menzel ausgebildeter Landmaschinenmechaniker und bringt Erfahrungen aus der freien Wirtschaft mit. 2011 habe er den Weg in die öffentliche Verwaltung gesucht, machte eine Umschulung zum Verwaltungsfachangestellten und später den Lehrgang zum Ständesbeamten. „Stillstand war nie eine Option. Ich wollte mich weiterentwickeln.“

Anstellungen in den Ordnungsämtern von Garching, Nordheim und Ilsfeld, dazwischen das Landratsamt in München, der städtische Vollzugsdienst in Osnabrück und die wirtschaftliche Jugendhilfe in Heilbronn: Frank Menzel hat bereits ein reiches Berufsleben hinter sich. Seit Anfang 2026 ist Menzel als Sachbearbeiter im Vollzugsdienst der Stadt Tamm beschäftigt. *fwi*



Frank Menzel

Foto: privat

Verdacht auf versuchten Mord: Mann in Haft

NECKARSULM Wegen des Verdachts auf versuchten Mordes ist ein 21-Jähriger in Haft genommen worden. Der Vorfall trug sich bereits am Montag vergangener Woche zu, wie die Polizei jetzt mitteilt.

Ein Zeuge hatte demnach gegen 4 Uhr die Polizei alarmiert, da es in einem Neckarsulmer Ortsteil zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen zwei jungen Männern gekommen sei. Laut Polizeibericht soll der 21-Jährige zunächst mit einer 16-Jährigen in Streit geraten sein. Als ein 17-Jähriger diesen Streit habe schlichten wollen, sei der Tatverdächtige auf diesen losgegangen, habe ihn zu Fall gebracht und anschließend auf den am Boden liegenden Geschädigten eingeschlagen und eingetreten. Hierbei soll er gezielt Schläge und Tritte gegen den Kopf des 17-Jährigen ausgeführt haben, heißt es in der Pressemitteilung der Polizei.

Der 17-Jährige erlitt dabei schwere Verletzungen und musste in ein Krankenhaus gebracht werden. Der tatverdächtige 21-Jährige wurde noch vor Ort festgenommen und am Folgetag einem Haftrichter beim Amtsgericht Heilbronn vorgeführt. Dieser erließ den von der Staatsanwaltschaft Heilbronn beantragten Haftbefehl wegen versuchten Mordes und setzte ihn in Vollzug. Der 21-Jährige wurde in eine Justizvollzugsanstalt gebracht. Die Ermittlungen der Kriminalpolizeidirektion Heilbronn dauern an. *red*

Termine

Workshop Hefeteig

Der Kreislandfrauenverband Heilbronn veranstaltet am Samstag, 27. Juni, 14 bis 16.30 Uhr einen kostenlosen Workshop zum Thema Hefeteig. Referentin Brigitte Barthau zeigt, wie Hefeteig gelingt – von der richtigen Hefe- und Flüssigkeitsbasis bis zur Teigruhe. Backschüssel, Geschirrtuch, Backblech und Kranzform sind mitzubringen. Materialkosten (14 Euro/Person) werden im Workshop abgerechnet. Anmeldung erforderlich bis Mittwoch, 24. Juni: 0713186288, oder info@landfrauenverband-heilbronn.de.

Plädoyers im Prozess nach Kamikazefahrt mit Luxusauto

Staatsanwältin beantragt sechs Jahre Jugendhaft wegen mehrfachen versuchten Mordes – Verteidigerin: Drogensucht ursächlich

Von unserem Redakteur
Wolfgang Müller

HEILBRONN Mit einer Kamikazefahrt soll ein damals 17 Jahre alter Jugendlicher in den frühen Morgenstunden des 13. Oktober 2024 auf seiner Fahrt von Wüstenrot nach Heilbronn das Leben mehrerer Menschen gefährdet haben. Darunter sollen sich sieben Polizeibeamte befunden haben. Seit Anfang März muss sich der Angeklagte vor dem Landgericht verantworten.

Angeklagter bittet um Verzeihung

Mit ihren Plädoyers am Montag lagen Staatsanwaltschaft und Verteidigung weit auseinander. Während die Erste Staatsanwältin Bettina Jörg sechs Jahre Jugendhaft forderte, beantragte Verteidigerin Peggy Eisele wegen der Drogenabhängigkeit ihres Mandanten eine Einweisung in den Maßregelvollzug. Der bereits zweifach vorbestrafte Angeklagte bat das Gericht in seinem letzten Wort um Verzeihung. „Es war ein großer Fehler. Ich wusste nicht, was ich getan habe.“

Mit einem gestohlenen 500 PS starken Mercedes AMG soll der Angeklagte in jenen Morgenstunden

zwischen Ellhofen und Heilbronn drei Polizeisperren durchbrochen haben und auf ein Auto zugefahren sein, in dem sich drei Privatpersonen befanden. Sowohl die Fahrerinnen als auch die Beamten hätten laut Bettina Jörg nur im letzten Moment ausweichen können. Eines der Polizeiautos hatte er trotzdem gestreift.

Die Fahrt endete mit einem spektakulären Crash in der Heilbronner Innenstadt, bei dem der Angeklagte laut verkehrstechnischem Sachverständigen mit möglicherweise bis zu 145 Stundenkilometern auf parkende Autos geknallt sein soll. Zu diesem Zeitpunkt hatte er bereits den linken Vorderreifen verloren.

„Der Angeklagte hat sich in menschenverachtender Weise zum Herrn über Leben und Tod aufgeschwungen“, sagte die Erste Staatsanwältin. Aus Selbstüberschätzung und Geltungsbedürfnis sei dem Angeklagten egal gewesen, „ob andere wegen seines rücksichtslosen Verhaltens sterben könnten“.



Am Ende einer Kamikazefahrt im Oktober 2024 krachte der damals 17 Jahre alte Angeklagte mit einem gestohlenen 500 PS starken Mercedes in mehrere geparkte Fahrzeuge. Zu diesem Zeitpunkt fuhr er bereits nur noch auf drei Reifen.

Foto: Archiv/Kümmerle

Julian Scharnowski ist Bundessieger

Oedheimer ausgezeichnet bei Jugend forscht

HEILBRONN Julian Scharnowski vom Jugendforschungszentrum Heilbronn hat am Sonntag beim Bundesfinale Jugend forscht den Preis der Bundesbildungsministerin für die beste interdisziplinäre Arbeit erhalten. Der 20-jährige Oedheimer darf sich über ein Preisgeld von 3000 Euro freuen, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Deutschlands beste Mint-Talente wurden vor mehr als 1000 Gästen bei der Schaeffler AG in Herzogenaurach in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet. Der 61. Bundeswettbewerb, für den sich 159 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit 116 innovativen Forschungsprojekten qualifiziert hatten, wurde gemeinsam ausgerichtet von Schaeffler als Bundespatenunternehmen und der Stiftung Jugend forscht.

Julian Scharnowski (20) wurde ausgezeichnet für die von ihm konstruierte spezielle, kostengünstige Vakuumpinzette. Mit ihr lassen sich mittels Unterdruck winzige Elektronikbauteile präzise auf Platinen platzieren. Die Vakuumpinzette arbeitet leise, stabil und zuverlässig. Dabei kostet sie deutlich weniger als vergleichbare Profiwerkzeuge.

Die Heilbronnerin Timea Probst (19), die ebenfalls beim Jugendforschungszentrum Heilbronn ihre Forschung betreibt, trat mit ihrer Arbeit zur Entwicklung veganer Käsealternativen in der Kategorie Chemie an, konnte aber keinen Preis gewinnen. red

Ortsdurchfahrt gesperrt

LAUFFEN Im Auftrag des Regierungspräsidiums Stuttgart beginnen am Mittwoch, 3. Juni, voraussichtlich am Nachmittag die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt zur Sanierung der Ortsdurchfahrt Lauffen. Die Arbeiten erfolgen unter Vollsperrung und dauern voraussichtlich bis Donnerstag, 18. Juni. Betroffen ist der Abschnitt der L1103 nach der Wilhelmstraße bis vor die Eisenbahnstraße. In diesem Bereich wird die Asphaltbinder und -deckschicht saniert. Außerdem wird die Wasserleitung im Bereich Friedhof saniert.

Die Umleitung erfolgt über Nordheim und Heilbronn, beziehungsweise über Meimsheim. Die B27 von Kirchheim nach Heilbronn ist uneingeschränkt befahrbar. Gebäude in dem betroffenen Bauabschnitt sind nur eingeschränkt erreichbar. Die Anwohner werden gebeten, Autos außerhalb der Baustelle zu parken. Die Abfuhr der Mülltonnen wird regulär sichergestellt. Über die weiteren Bauabschnitte wird zu gegebener Zeit informiert. red

Tipps für Touren

Mittwoch, 3. Juni

MITTWOCHSWANDERER Touren durch den Heilbronner Stadtwald, gewandert wird bei jedem Wetter. Gehzeit: etwa drei bis vier Stunden. Rucksackvesper. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bushaltestelle Trappensee. Naturfreunde Heilbronner Land; Teilnehmerbeitrag für Nichtmitglieder: 3 Euro. Info bei Roland Staiger, Telefon 0176 45779462.

Sonntag, 7. Juni

KZ KOCHENDORF Spurensuche auf dem „Weg des Erinnerns“, der alle wichtigen noch vorhandenen Relikte aus der Zeit des KZ Kochendorfs berührt. Strecke: zehn Kilometer. Treffpunkt um 9.30 Uhr am Bahnhof Kochendorf. Naturfreunde Wandern. Info bei Roland Ortwein Telefon 07136969337 oder per Mail an roland-ortwein@t-online.de.



Foto von Heimatreporterin Helga Rosenberger

Einfach süß: Heimatreporterin Helga Rosenberger hat mehrere Motive mit den Graugänse-Küken eingestellt. Dieses Foto ist das Bild des Monats Mai.

Foto: privat

Terzici wird Caterer im Frankenstadion

Gastronom bewirtschaftet in der neuen Saison VIP-Zelt und fünf Imbissstationen – Überzeugendes Konzept vorgestellt

Von unserem Redakteur
Thomas Zimmermann

HEILBRONN Der Vertrag für die neue Regionalliga-Saison ist unterzeichnet. Der Heilbronner Gastronom Ergjan Terzici wird künftig das komplette Catering im Frankenstadion übernehmen. Darauf einigten sich der Chef des Catering-Unternehmens Culinary-Family und der SGV Freiberg Ende der vergangenen Woche. Freiberg wird seine Spiele in der Regionalliga Südwest künftig im Heilbronner Frankenstadion austragen.

Im Zuge dieser Entscheidung wird die Stadt das in die Jahre gekommene Stadion für einen Betrag von insgesamt 4,3 Millionen Euro ausbauen und mit Flutlicht, Rasenheizung und einer zusätzlichen Tribüne versehen (wir berichteten). Das hat der Gemeinderat Ende März beschlossen.

VIP-Zelt wird hinter der
Stadiontribüne errichtet

Im Zuge des Umbaus wird auch die gesamte Infrastruktur im und rund ums Stadion modernisiert. In diesem Rahmen wird auch bereits für die nächste Saison ein VIP-Zelt hinter der bestehenden Stadiontribüne eingerichtet, in dem rund 200 VIP-Karten-Besitzer pro Heimspiel bewirtet werden.

„Wir sind schon kräftig am werken und ich freue mich sehr, dass wir den Zuschlag erhalten haben“, so Terzici, der unter anderem auch den Biergarten und das Restaurants



Manfred Bleile, Geschäftsführer des SGV Freiberg (von links) und Ergjan Terzici freuen sich über die Vertragsunterzeichnungen zum Catering im Frankenstadion in der kommenden Regionalligasaison.

Foto: privat

am Heilbronner Trappensee betreibt, nach der Vertragsunterzeichnung. Auch beim SGV Freiberg ist man über die Partnerschaft glücklich. „Das Konzept von Ergjan Terzici war genau das, was wir uns vorgestellt haben“, freut sich Manfred Bleile.

Für Bleile, der seit dem 1. Juni neuer Geschäftsführer beim SGV

Freiberg ist, war es quasi seine erste Amtshandlung in neuer Funktion. Zuvor war der 61-Jährige kaufmännischer Leiter des Vereins. Beworben hatten sich auf die Ausschreibung für das Stadion und den VIP-Bereich zahlreiche Caterer aus der Region.

Die Pläne für die VIP-Area, die die Stadt Heilbronn in den kommenden

Woche am Stadion errichten wird, stehen auch bereits. „Mir schwebt dafür ein exklusives Zelt vor, das im inneren in dunklen Farben gehalten und mit zahlreichen Pflanzen geschmückt wird“, sagt Ergjan Terzici. „Die Pläne sehen gut aus, wir hoffen jetzt auf eine schnelle finale Umsetzung“, unterstreicht Manfred Bleile. Dabei drängt die Zeit, denn die Sai-

Bild des Monats Mai: Wonneproppen

LEINGARTEN Der Nachwuchs ist da und Heimatreporterin Helga Rosenberger war zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort: Ihr Beitrag mit sieben Motiven der goldigen Rasselbande aus Graugans-Küken begeistert die Community des Bürgerportals Meine Stimme. Es sind auch einfach kuschelige Wonneproppen...

Genau solche Motive mit Tierbabys sind beim aktuellen Fotogewinnspiel gesucht, das noch bis zum 7. Juni läuft. Das Thema lautet konkret: „Tierisch süß: Tierbabys.“ Mitmachen und weitere Infos unter dem Beitrag meine.stimme.de/tierbabys. Zu gewinnen gibt es zwei Eintrittsgutscheine für den Wildpark Schwarzach. Wer sich an allen Tierbaby-Fotos erfreuen möchte, die bereits auf Meine Stimme eingestellt wurden, klickt auf die Themenseite zu Tierbabys: meine.stimme.de/tag/tierbabys. eck. red

@ Bürgerportal Meine Stimme
meine.stimme.de

son der Regionalliga Südwest startet bereits am zweiten Augustwochenende. Spätestens bis dahin muss das Zelt stehen, in dem die Sponsoren und Ehrengäste verköstigt werden sollen. An jedem Spieltag werden für die Gäste grundsätzlich Vorspeisen und Salatbuffet sowie jeweils ein veganes oder vegetarisches Gericht sowie ein Fleischgericht als Hauptspeise angeboten. „Auch Currywurst und Desserts dürfen nicht fehlen“, verspricht Terzici.

Große Euphorie bei Verein
und Caterer

Eine Currywurst und die klassische Stadionwurst soll es auch im Stadionbereich geben, in dem der Gastronom ebenfalls die gesamte Verpflegung übernehmen wird. „Wir werden insgesamt fünf Verpflegungsbereiche einrichten und an zwei Stationen auch Pizzastücke anbieten“, plant der 42-Jährige. Für Terzici und sein Team ist der neue Auftrag Herausforderung und Chance zugleich. Denn die Freiburger haben an ihrem neuen Standort Heilbronn viel vor.

Gemeinsam mit der Stadt will der Nachbarverein im kommenden Jahr nicht nur in die Dritte Fußballliga aufsteigen, sondern auch die Herzen der Fans in der Region erobern. Und die Euphorie in der Nachbarstadt ist groß. „Ich freue mich sehr auf Heilbronn“, betont Manfred Bleile. „Für unseren Verein war der Wechsel die absolut richtige Entscheidung“, so der Geschäftsführer.

Ämter uneins: Junge geht drei Monate nicht zur Schule

Wegen eines Umzugs ist unklar, wer zuständig ist – Behörden äußern sich aus Datenschutzgründen nicht zum konkreten Fall

Von unserem Redakteur
Jürgen Kümmerle

REGION Seit mehr als drei Monaten ist der zwölfjährige Gordon (alle Namen geändert) nicht mehr in der Schule gewesen. Eigentlich sollte er im Klassenzimmer einer fünften Klasse sitzen. Seine Mutter sagt, es sei ein Zuständigkeitsproblem unterschiedlicher Ämter. Von dort heißt es, man könne sich aus Datenschutzgründen nicht zum konkreten Fall äußern.

Beziehung der Mutter
geht in die Brüche

Gordons Mutter Nadine Schneider (35) schildert die schwierigen Verhältnisse, in denen sich die Familie befunden habe. Sie und Gordon leben bei ihrem neuen Partner im

Landkreis Ludwigsburg. Die Beziehung geht in die Brüche. Nadine Schneider geht es so schlecht, dass Gordon für vier Monate zurück zum Vater in den Neckar-Odenwald-Kreis zieht. Dort soll Gordon immer wieder gewalttätig gegenüber seinem Halbbruder gewesen sein. Im Februar schickt ihn der Vater zurück zu seiner Mutter, die mittlerweile in eine Gemeinde in den Landkreis Heilbronn umgezogen ist.

Ein Arzt stellt bei Gordon eine soziale Phobie, ADHS und Angststörungen fest. Deshalb benötigt er eine speziell dafür ausgelegte Schule (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum). Darauf drängen auch seine Eltern. Zwischen den Jugendämtern Heilbronn und Neckar-Odenwald entwickelt sich ein hin und her, wer für das Kind zuständig ist.

Seit Mitte Februar hält dieser Zustand an. In dieser Zeit ist Gordon nicht in der Schule gewesen. Die gesundheitlich angeschlagene Mutter ist am Verzweifeln. „Er sitzt den ganzen Tag am PC. Ab und zu geht er joggen und macht Krafttraining“, sagt Nadine Schneider. Dabei seien seine Noten in der vorherigen Schule nicht schlecht gewesen.

Ziel sei eine lückenlose
Besuchung

Derweil stellt das Landratsamt im Neckar-Odenwald-Kreis die Zuständigkeit fest. Eine Sprecherin wollte sich auf Nachfrage nicht äußern und erklärt, dass man zum Schutz von Minderjährigen und mit Blick auf den Sozialdatenschutz keine Angaben machen werde. Ein Sprecher des Schulamts Heilbronn



Ein Zwölfjähriger hat seit Mitte Februar keine Schule besucht.

Foto: dpa

weist ebenfalls auf den Datenschutz hin. Allgemein erklärt er, dass das Ziel sei, die Beschulung lückenlos sicherzustellen. „In Einzelfällen kann es zu Verzögerungen kommen, wenn der geeignete Bildungsgang noch ungeklärt ist, eine geeignete Schule gesucht werden muss oder erforderliche Unterlagen nicht vorliegen.“ Bei diesen Vorgängen sei man auf die Mitwirkung der Erziehungsberechtigten angewiesen.

Nadine Schneider erklärt, sie und Gordons Vater hätten stets alle Unterlagen bereitgestellt. „Ich habe auch öfter nachgefragt.“ Das zeigt ein Schriftwechsel, den die Heilbronner Stimme einsehen konnte. Mittlerweile sei ein passender Platz für den Jungen gefunden worden, erklärt die Mutter. Er werde in Kürze wieder in die Schule gehen.



Der Autobahnabschnitt zwischen Bretzfeld und Öhringen soll als erstes fertig geplant sein und die Unterlagen bis Ende 2026 dem Regierungspräsidium zur Genehmigung vorgelegt werden.

Foto: Archiv/Ralf Reichert

A6-Ausbau: Baustart erst ab 2031 realistisch

Abschnitt Bretzfeld-Öhringen könnte bis 2036 fertig sein und die Gesamtstrecke noch 20 Jahre in Anspruch nehmen

Von unserem Redakteur
Ralf Reichert

HOHENLOHE Wann wird die A6 durch Hohenlohe sechsspurig ausgebaut? Wann ist der erste Abschnitt fertig, wann der letzte? Diese Fragen stellen sich viele Bürger - und das schon seit 25 Jahren. So lange reichen die ersten Planungen zurück. 2011 nahmen sie etwas mehr Fahrt auf, in der Folgezeit sind sie verpufft, weil zu viele neue Regelungen dazwischenfunken: ob beim Artenschutz, Umweltschutz oder Lärmschutz. Auch die Zahl der Einwände war größer als gedacht. Zuletzt wurde das Großprojekt ausgebremst, weil die neue Verkehrsprognose 2040 unbedingt berücksichtigt werden muss.

Nun gibt es einen Hoffnungsschimmer. Bis Ende 2026 will die Autobahn GmbH des Bundes die komplett überarbeiteten Planungen erneut zur Genehmigung einreichen. Das Regierungspräsidium Stuttgart (RP) entscheidet dann, ob gebaut werden darf. Dabei geht es nicht etwa um die gesamten 65 Kilometer, sondern erstmal nur um das

11,5 Kilometer lange Teilstück zwischen Bretzfeld und Öhringen. Wie lange dauert es nun, bis die Genehmigung durch ist? Dazu gibt es keine offizielle Antwort. Zu heiß ist dieses Eisen, zu oft waren die Verantwortlichen schon daneben gelegen.

Nochmals alles durchexerzieren
Nach HZ-Recherchen dürfte es noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Denn nach Auskunft des RP dauert es in der Regel „mindestens zwei Jahre“ von der Vorlage der fertigen Planung bis zur Genehmigung des Ausbaus. Die Hoffnung ist, dass die größten Hindernisse nun beseitigt sind und das Verfahren so auch schneller laufen könnte. Die einen reden hinter vorgehaltener Hand von einem Jahr, andere von einhalb Jahren. Das RP bleibt konservativ: bei mindestens zwei Jahren.

Damit ist klar: Es dauert nicht nur wenige Wochen oder Monate, bis die Kuh vom Eis ist, wie zuletzt anzunehmen war, sondern bis zu zwei Jahre. Dies liegt daran, dass dieses finale „Planfeststellungsverfahren“ ab 2027 nochmals in allen Etappen

durchexerziert werden muss. Bereits 2018 war der Antrag gestellt worden, damit zu starten. Doch wie sich herausstellte, wäre das Risiko viel zu groß gewesen, dabei Schiffbruch zu erleiden. Also wurde ein Punkt nach dem anderen acht Jahre lang „rechtssicher“ angepasst.

Würde das RP Bretzfeld-Öhringen bis 2028 durchwinken, heißt dies nicht, dass ab 2029 gebaut werden könnte. Denn es folgt ein Prozess, der laut Autobahn GmbH „bei einem weitgehend reibungslosen Verlauf“ zwei bis drei Jahre dauern kann, ehe vom Grunderwerb bis zu den Vergaben alles erledigt ist. Im realistischsten Fall könnte es also 2031 losgehen. Bis wann werden die 11,5 Kilometer fertig ausgebaut sein? „In vier bis sechs Jahren.“ Wenn es fünf Jahre sind, wäre das erste Teilstück also erst 2036 vollendet. Und es folgen ja noch fünf weitere.

Heikelstes Teilstück
Bis Mitte 2028 sollen die Planungen für den Abschnitt zwischen Öhringen und Kupferzell fertig sein. Läuft das darauf folgende Szenario ge-

nauso ab, wären diese zehn Kilometer 2037 oder 2038 sechsspurig ausgebaut. Laut Autobahn GmbH sollen die Abschnitte Weinsberger Kreuz-Bretzfeld sowie Kupferzell-Ilshofen/Wolpertshausen nach Abgabe der fertigen Unterlagen für Öhringen-Kupferzell als nächstes angegangen werden. Ansonsten hält man sich zum weiteren Ablauf bedeckt.

Hochrechnungen der HZ ergeben, dass der Baustart für diese zwei Abschnitte im günstigsten Fall ab 2035 erfolgen könnte. Allerdings ist zu erwarten, dass das Teilstück zwischen dem Weinsberger Kreuz und Bretzfeld am heikelsten sein und so deutlich mehr Zeit beanspruchen dürfte. Die letzten zwei Abschnitte im Landkreis Schwäbisch Hall von Ilshofen bis zur Landesgrenze laufen derzeit noch völlig unter dem Radar. Man muss aber kein Rechenkünstler sein, um zu vermuten, dass diese dann wohl erst weit nach 2040 fertiggestellt sein könnten. Die pessimistischen Prognosen gehen deshalb davon aus, dass es noch zwanzig Jahre dauern wird, bis die komplette A6 sechsspurig sein wird.

Optimistische Sicht
Optimisten halten dagegen, dass der A6-Ausbau durch Hohenlohe vom Bund so hoch priorisiert worden ist, dass dafür auf jeden Fall genügend Geld bereitgestellt wird - dies umso mehr, als Verkehrsminister Patrick Schnieder verfügt hat, dass künftig alle genehmigten Autobahnprojekte auch ausgebaut und finanziert würden: auch wenn dies im Falle der A6 durch Hohenlohe am Ende garantiert mehr als die aktuell geschätzten 1,6 Milliarden Euro kosten wird. Außerdem arbeite die Regierung mit Hochdruck daran, die Planung und Genehmigung solch großer Infrastrukturprojekte zu beschleunigen. Nur: Der jüngste Gesetzentwurf Schnieders hängt im Bundestag fest, nachdem ihn das Kabinett im Dezember beschlossen hatte. Und das im Herbst 2023 beschlossene Bundesgesetz zur Genehmigungsbeschleunigung hat bis dato noch gar keine Wirkung entfaltet. Genau so wie unzählige Vorgängergesetze seit 20 Jahren kaum dazu geführt haben, dass plötzlich der Turbo gezündet wurde.

Verstärkte Kontrollen in der Innenstadt

HEILBRONN Am Wochenende waren wieder zusätzliche Einsatzkräfte in der Heilbronner Innenstadt unterwegs. Wie das Polizeipräsidium Heilbronn mitteilt, wurden im Zusammenhang mit der Konzeption „Sicheres Heilbronn“ Kontrollen durchgeführt.

Am Freitag wurden zwischen 16 und 22 Uhr mehr als 30 Personen kontrolliert. Hierbei ergaben sich sechs Straftaten und sieben Ordnungswidrigkeiten. Bei einer Person wurde eine kleine Menge Amphetamin gefunden. Des Weiteren verstießen zwei Personen wiederholt gegen ihre räumliche Beschränkung. Gegen sie wurden Strafanzeigen gestellt, so die Polizei.

Im Rahmen von Jugendschutzkontrollen wurde festgestellt, dass eine erwachsene Person an eine 17-Jährige eine Zigarette übergab. Im Rahmen einer weiteren Kontrolle konnten bei einer hinlänglich polizeibekannten Person geringe Mengen Heroin und Kokain aufgefunden und sichergestellt werden.

Darüber hinaus wurden vier Verkehrsordnungswidrigkeiten geahndet. Eine Person spuckte auf den Boden und wurde ebenso angezeigt. Zwei Fahrzeugführer müssen jeweils wegen des Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetzes aufgrund ungenügenden Versicherungsschutzes mit Anzeigen rechnen.

Gegen eine kontrollierte Person lag ein Haftbefehl vor, weshalb der Mann in eine Justizvollzugsanstalt gebracht wurde. *red*

Frontalcrash: Drei Menschen schwer verletzt

TALHEIM Zwei Pkw sind am Sonntagnachmittag auf der Bundesstraße 27 bei Talheim frontal zusammengestoßen. Dabei wurden drei Menschen schwer verletzt. Das teilt die Polizei mit.

Der 68-jährige Fahrer eines BMW war zusammen mit seiner 62 Jahre alten Beifahrerin auf der B27 von Heilbronn in Richtung Lauffen unterwegs. Gegen 13.30 Uhr kam ihnen eine 22-Jährige mit ihrem Mitsubishi entgegen. Zwischen der Einmündung „Rauher Stich“ und Lauffen geriet der BMW-Lenker aus bisher unbekannter Ursache auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit dem Mitsubishi. Dieser fuhr auf einen Hang, überschlug sich und blieb auf dem Dach auf der Fahrbahn liegen, so der Polizeibericht.

Die 22-Jährige sowie die beiden Insassen des BMWs erlitten schwere Verletzungen. Alle drei Unfallbeteiligten wurden mit Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. An den beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden in Höhe von rund 25.000 Euro. Die Pkw mussten abgeschleppt werden. *red*

Gefahr von Pyrotechnik bei Fußballspielen

Protestaktion beim DFB-Pokalfinale – Arzt vom Deutschen Roten Kreuz ordnet Risiken ein

Von unserer Redakteurin
Theresa Heil

HEILBRONN Eigentlich sollte der Fußball im Zentrum stehen, doch das DFB-Pokalfinale in Berlin wurde von Protesten und massivem Einsatz von Pyrotechnik aus den Reihen der Fans überschattet. Dem FC Bayern München und dem VfB Stuttgart drohen hohe Geldstrafen.

Grund dafür ist unter anderem das gesundheitliche Risiko für die Fans und Beisteher. Im schlimmsten Fall drohen Verletzungen wie Gehörschäden, Knalltraumata – etwa ein Tinnitus – oder Verbrennungen.

Bengalische Feuer können extreme Temperaturen von bis zu 2000 Grad Celsius erreichen, weiß Dr. Georg Breuer (63), verantwortlicher Arzt beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) in Heilbronn. In dieser Hitze können die Flammen Metall und Beton schmelzen, warnt er: „Sie lassen sich nicht mit Wasser löschen.“

Verbrennungen dritten Grades
Kommt ein Mensch mit bengalischem Feuer in Berührung, könne das sein Gewebe tief verletzen und



Pyrotechnik im Fußballstadion kann sehr gefährlich sein, erklärt ein Arzt vom Heilbronner DRK. Das DFB-Pokalfinale in Berlin wurde von Protesten und massivem Einsatz von Pyrotechnik aus den Reihen der Fans überschattet.

Foto: dpa

Verbrennungen zweiten oder dritten Grades hervorrufen. Besonders gefährlich sei auch der Rauch. Hat jemand eine Vorerkrankung, steige das Risiko eines Asthmaanfalls, warnt Breuer. Knallkörper, die Splitter absondern, können „irreparable Schäden bis zur Erblindung“

zur Folge haben. Neben den gesundheitlichen Folgen, die Pyrotechnik für Fans und Unbeteiligte haben kann, verweist der DRK-Arzt auf die Herausforderungen für Einsatzkräfte. „Wir haben eine hohe Menschendichte im Stadion“, erläutert er. Dazu kämen die baulichen

Gegebenheiten, etwa die engen Gänge. Der Zugang für medizinisches Personal sei dadurch ohnehin schwer, wenn die Ränge voll besetzt seien.

Werde Pyrotechnik gezündet, bestehe die Gefahr, dass die Besucher schnell ihre Plätze verlassen

wollen. „Sie kennen alle die Massenpaniken“, die entstehen könnten, sagt Georg Breuer. „Sie haben einen schwierigen Fluchtweg.“ Menschen könnten dabei stürzen und unter die Menge geraten. Noch problematischer sei es, wenn Pyrotechnik in einem Zug gezündet werde. Dort gebe es keine Möglichkeit, zu entkommen. „Eine Bahn ist ein geschlossener Raum“, sagt der Mediziner.

Verbot in Stadien und Bahnen
Allerdings, merkt Breuer an: „Das sind alles Extremszenarien.“ Beim Pokalfinale im Olympiastadion wurden Medienberichten zufolge keine Fans verletzt. Besonders im Hinblick auf die Fußballweltmeisterschaft, die am 11. Juni startet, ist jedoch Vorsicht geboten.

Immer wieder kommt es im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen zu Zwischenfällen mit Feuerwerk, Knallkörpern und Leuchtfackeln, dabei ist Pyrotechnik in deutschen Stadien offiziell verboten. In Bahnhöfen und öffentlichen Verkehrsmitteln ist selbst das Mitführen untersagt und kann zu einer Strafanzeige führen.

Nach Schlägerei: Zwei Männer in Haft

HEILBRONN Nach einer körperlichen Auseinandersetzung in der Heilbronner Oststraße am vergangenen Donnerstag sind nun zwei Männer in Haft. Die unmittelbar nach dem Geschehen eingeleiteten umfangreichen Ermittlungen der Kriminalpolizeidirektion Heilbronn haben den dringenden Tatverdacht gegen die 18 und 27 Jahre alten Männer wegen versuchten Totschlags erhärtet, heißt es in einer Pressemitteilung.

Daher wurden beide Männer am Freitag einem Haftrichter beim Amtsgericht Heilbronn vorgeführt. Dieser erließ die von der Staatsanwaltschaft Heilbronn beantragten Haftbefehle wegen versuchten Totschlags und setzte sie in Vollzug. Beide Männer wurden in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert. Ihre beiden schwer verletzten Kontrahenten werden weiter in Krankenhäusern stationär behandelt. *red*



Auf dem Surfboard über den Reitplatz

Pferdefreunde Neuhütten feiern ein fröhliches Pferdefest

Von Gustav Döttling

WÜSTENROT Das Vereinsgelände der Pferdefreunde Neuhütten verwandelt sich einmal im Jahr in eine bunte, fröhliche Partymeile. Am Wochenende strömten wieder viele Besucher aus dem Ort sowie Reiter und Kutschensportler aus der ganzen Region zum Vereinsgelände „Auf der Ebene“ beim Bärenbronner Weg. Die vier Jahreszeiten hatte Organisatorin Ronja Schoch mit ihren Reitstallmädchen als Motto für ihre fantasievollen Reit- und Tanzvorführungen ausgewählt.

Pferd gegen Fahrrad

Los ging es mit „Jump & Drive“, einem Wettrennen Pferd gegen Fahrrad, das auf dem Reitparcours das Fahrrad für sich entschied. Ein Line-Dance mit Blumen begeisterte das Publikum. Dass Pferde das Feuer nicht scheuen, zeigten Ronja Schoch und Lena Niethammer mit ihren Pferden Daily und Coco beim Dressurritt mit Fackeln in der Hand zwischen Blechfässern, auf denen Holzscheite brannten. Etwas wasserscheu zeigten sich die Ponys Kira und Karla: Sie wollten ein mit Wasser gefülltes Gummi-Plantschbecken nicht durchqueren.

Ein Höhepunkt war die Surf-Action von Lisa Blümlein. Sie ließ sich, auf einem Surfboard stehend, von der von Coco gezogenen Kutsche von Ronja Schoch kreuz und quer über den Reitplatz ziehen. Als Halloweengeister präsentierten die Stallmädchen unter weißen Laken einen flotten Formationstanz. Viel Beifall erhielt die Dressurvorführung „Pasdedeux Herbstlook“ von Lena und Ronja. Mit ihrem feuchtföhlichen „Haarewaschen“ strapazierten die Eselfreunde des Vereins die Lachmuskeln der Zuschauer. Mit einer Lichtershow endete bei Einbruch der Dunkelheit das samstägliche Unterhaltungsprogramm.

Besonders gut kam bei Kindern das geführte Reiten mit den Pferden Harry und Rosa, geführt von Jessica



Jessica Wolf steuert ihre Kutsche flott über den Hindernisparcours. Foto: Döttling

Wolf und Susanne Fleisch, an. Die Planwagenrundfahrten mit Kutscherin Simone Schif waren bei den Familien sehr beliebt. Katrin Kaluza hatte beim Kinder-Schminken alle Hände voll zu tun. Unter dem Tipi-Zelt der Eselfreunde war das Lagerfeuer beim Stockbrobacken am Nachmittag dicht umlagert.

Kutschenrundfahrt

Am Sonntagmorgen starteten 13 Kutschen zu einer rund 15 Kilometer langen Rundfahrt durch den Schwäbisch-fränkischen Wald mit anschließendem „Kegelfahr-Wettbewerb“. 56 Reiter nahmen am Trail-Ritt teil. „Das war eine sehr schöne Tour, bestätigte Reiterin Monika Denkinger aus Oedheim-Degmarn den Pferdefreunden eine gelungene Streckenwahl. Uli Fischer (Wüstenrot) fuhr mit seinem Pferd Marcano in der Klasse Großpferde-einspännig am besten. Bei den Zweispännern siegte Dennis Ferber (Gailenkirchen), bei den Ponys einspännig war Simone Rangust (Leinfelden) die Beste und bei den Ponys zweispännig war Tanja Schlipf (Mainhardt-Ammertsweiler) die beste Fahrerin. Bei den Trail-Reitern triumphierte Anna-Lena Arnold mit 185 Punkten.

„Das Pferdefest ist super, unsere Kinder freuen sich immer darauf“, lobte Besucherin Franzl Wonner. „Ein wunderbares familiäres Flair“, schwärmte Werner Ehmann aus Walkensweiler.

Viele Bedenken bei neuem Pflegeheim

Anwohner sehen Höhe des geplanten Gebäudes im Gebiet Hartäcker kritisch – Gemeinderat fasst Aufstellungsbeschluss einstimmig

Von unserer Redakteurin
Linda Möllers

BEILSTEIN Viele Bedenken gibt es gegen das geplante Pflegeheim im Wohngebiet Hartäcker, das als Ersatz für das geschlossene Haus Ahorn im Ilsfelder Weg dienen soll. Der Gemeinderat hatte im Neubaugebiet einen Standort mit 4258 Quadratmetern am nordöstlichen Gebietsrand für den Bau eines neuen Pflegeheims sowie für weitere Angebote des betreuten Wohnens festgelegt. Die Bauplätze sind bereits verkauft. Geplant und betrieben werden soll das Pflegeheim von der Neckarsulmer Rudolf Familien KG. Da für die Konzeption der Bebauungsplan geändert wurde, lag der Entwurf öffentlich aus.

In seiner jüngsten Sitzung fasste sich der Gemeinderat mit den eingegangenen Stellungnahmen aus der öffentlichen Auslegung. Einwände kamen dabei weniger von Behörden, sondern vor allem von Anwohnern des Baugebiets selbst, aber auch von außerhalb. „Es treffen verschiedene Belange aufeinander“, sagte Karsten Heuckeroth vom Büro Roosplan einleitend. Grundsätzlich erkennen die Anwohner den Bedarf für ein neues Pflegeheim in der Stadt an. Die aktuelle Planung wirke sich jedoch spürbar aus: durch Verschattung, die optische Dominanz des Baukörpers sowie eine mögliche Beeinträchtigung der Wohnqualität vor Ort.

Verkehrs- und Parksituation

Kritisiert wurde zudem der Eindruck, der Gemeinderat wolle die Pläne des Investors unter allen Umständen nicht gefährden. Gemeinderat und Verwaltung zeigten grundsätzlich Verständnis für die Sorgen der Bürger, machten jedoch deutlich, dass der entsprechende Beschluss für das Pflegeheim erforderlich sei. Auch Stadtplaner Heuckeroth äußerte Verständnis für die Anwohnerbedenken; viele davon seien nachvollziehbar. „Das Gebäu-



Am nordöstlichen Rand des Neubaugebiets Hartäcker soll das neue Pflegeheim entstehen. Anwohner befürchten, dass sich die Verkehrssituation verschärft.

Foto: Lina Bühr

de wird aufgrund seiner Lage deutlich sichtbar sein“, sagte er. Gerade weil das Pflegeheim in Randlage nordöstlich der bestehenden Wohnhäuser liege, halte er den Standort dennoch für verträglich. Der Gebäudekörper könne zudem Vorteile bieten und als Lärmschutz zur Straße hin wirken.

Die Bewohner befürchten außerdem, dass sich die Verkehrs- und Parksituation im Tempo-30-Gebiet durch Lieferdienste sowie Mitarbeiter- und Besucherverkehr des Pflegeheims verschärfen könnte. Kritisiert wurde auch die Erhöhung der im Bebauungsplan vorgesehenen maximalen Gebäudehöhe von rund zwölf auf 16 Meter, um ein zusätzli-

ches Geschoss und damit die geplante Zahl an Pflegeplätzen zu ermöglichen. Aus Sicht der Anwohner würde dies den Gebietscharakter deutlich verändern.

In den sozialen Netzwerken wird bemängelt, dass keine ausreichende Abwägung der Interessen stattgefunden habe. Die Bürger seien im Entscheidungsprozess und in der Diskussion nicht genügend eingebunden worden, meinten die FWV-Stadträte Yannik Rampmaier und Benjamin Frank.

Auf Anregung wird die Verwaltung prüfen, eine Bürgerinformationsveranstaltung durchzuführen oder ein Bürgertelefon einzurichten. Der Investor selbst plant, im

kommenden Jahr über das Bauvorhaben zu informieren. Die Eröffnung des Pflegeheims könnte Mitte 2028 erfolgen.

Standortsuche

Veränderungen seien nie einfach, stellte auch Oliver Kämpf (Bürgerliste) fest – weder für Anwohner noch für kommunale Gremien. Thomas Bausch (Initiative Beilstein) sieht einen klaren Interessenskonflikt. Aus den Stellungnahmen werde deutlich, dass nicht für alle nachvollziehbar sei, warum das Seniorenheim genau an diesem Standort entstehen soll. Die Standortsuche sei jedoch ein sorgfältiger Prozess gewesen. Damit das Heim realisiert

werden kann, werde ein Beschluss notwendig sein. Gleichzeitig müsse die Gebäudehöhe im zulässigen Rahmen bleiben und auch die Verkehrssituation im Blick behalten werden. Er bezweifle, dass sich die Parksituation tatsächlich stark verschärfe oder „Massenwanderungen“ entstehen, so Bausch. Der Investor habe Zusicherungen gemacht, etwa den Lieferverkehr zu reduzieren.

Die Stadtverwaltung geht laut Bürgermeisterin Barbara Schoenfeld davon aus, dass kein zusätzlicher Parkraum benötigt werde. Falls doch, könnte er gegenüber des Heims auf städtischer Fläche geschaffen werden.

Weinsberg

Multimedia-Präsentation

„Weinsberg im Zweiten Weltkrieg“ ist Thema eines Vortrages am Mittwoch, 3. Juni, 19 Uhr, im Albvereinshaus Weinsberg. Die beiden Weinsberger Hobby-Historiker Holger Wahl und Simon Bendel präsentieren altbekannte, aber auch bislang unveröffentlichte Auszüge aus ihren knapp 60 Zeitzeugeninterviews. Saalöffnung ist 18.30 Uhr. Das Albvereinshaus ist bewirtschaftet. Interessierte sind willkommen.

Obersulm

Shared Mobility

Nicht selbst kaufen, sondern teilen ist das Motto von Shared Mobility. Doch woher kommt der Trend zum Teilen von Fahrzeugen eigentlich und wie funktioniert das mit dem Ausleihen genau? Dies erklärt die VHS Unterland am Mittwoch, 10. Juni, 18 Uhr, in einem gebührenfreien Vortrag mit Tanja Bröcker-Gramlich. Anmeldungen unter Telefon 07130 28280 oder per E-Mail an obersulm@vhs-unterland.de.

Löwenstein

Kurs für junge Eltern

Das Prager Eltern-Kind-Programm Pekip bedeutet: gemeinsam wachsen im ersten Lebensjahr. Der Kurs der VHS Unterland in Löwenstein ist für Babys, die von Oktober 2025 bis Anfang Januar 2026 geboren sind. Kursstart ist am Freitag, 12. Juni, 9.30 bis 11 Uhr. Es gibt zehn Termine in Löwenstein-Reisach, Alte Schule, Geißbühl 7, die Teilnahme kostet 149 Euro. Anmeldung unter www.vhs-unterland.de.

Die Ärzteversorgung sichern

OBERSULM Wie kann Obersulm seine Ärzteversorgung in Zukunft sichern? Um diese Frage geht es am Montag, 8. Juni, 19 Uhr, in der Alten Kelter Eichelberg. Die CDU-Gemeinderatsfraktion lädt ein zur Diskussion.

Die Verfügbarkeit von Haus- und Fachärzten ist eines der wichtigsten Themen der Zukunft für ländliche Gemeinden. Mit der Bebauung der Sportplätze in Willsbach und Affaltrach stehen in naher Zukunft zwei

bedeutende innerörtliche Projekte auf der Agenda, mit denen sich die Gemeinde Obersulm im Bereich der Ärzteversorgung zukunftsfähig aufstellen will. Wie sehen Praxen in der Zukunft aus? Wie lassen sich Ärzte ansiedeln? Darüber wird diskutiert mit den Gästen des Abends Björn Steinbach, Bürgermeister von Obersulm sowie den beiden Landtagsabgeordneten Dr. Michael Preusch und Isabell Huber. Interessierte sind willkommen. *red*

Kernzeitbetreuung zieht in ehemaligen Kindergarten

Erst- bis Viertklässler werden künftig im Kindergarten Goldschmiedstraße betreut – Umbau für 180.000 Euro

Von unserer Redakteurin
Claudia Kostner

ABSTATT Nach den Sommerferien geht es los: Die Abstatter Grundschule wird ein Jahr lang für 6,1 Millionen Euro generalsaniert. Doch im Interimsdomizil – einer Containeranlage, die bei der Wildeckhalle errichtet werden soll – ist kein Platz für die Ganztagsbetreuung. Für diese wird jetzt der frühere Kindergarten Goldschmiedstraße umgebaut. Das kostet die Gemeinde 180.000 Euro.

Anfang Mai haben die Handwerker mit dem Rückbau von Decken und Böden begonnen. Jetzt sind die Trockenbauer am Werk, um alles für die Sanitärarbeiten vorzubereiten. Statt der Mini-Toiletten für Kindergartenkinder werden schulkindgerechte Nasszellen eingebaut, außerdem eine Behindertentoilette. Anschließend werden neue Vinylböden verlegt, Wände und Decken gestrichen. „Bis Anfang/Mitte der

Sommerferien sollen die Umbauarbeiten beendet sein“, sagt Bauamtsleiter Tim Breitenöder. Neue Möbel müssen nicht angeschafft werden. „Wir übernehmen die Einrichtung von der bisherigen Kerni im Untergeschoss der Grundschule.“

Mensa weiter in Kita Ortsmitte

Zum Mittagessen gehen die Grundschüler künftig weiterhin in die Mensa der Kita Ortsmitte. Von dort aus führt ihr Weg dann weiter zur Goldschmiedstraße. Im laufenden Schuljahr besuchen 85 Schüler die Kernzeit, davon 40 auch nachmittags. Ab 2026/27 sind es 104, davon 53 nachmittags.

In dem Gebäude in der Goldschmiedstraße gab es in der jüngeren Vergangenheit viele Veränderungen: Bis 2016 wurde es als Kindergarten betrieben, dann wurden die beiden „Goldi“-Gruppen in den Kindergarten Landgraben verlegt. Von 2020 bis 2022 war der „Goldi“ Übergangsdmizil für die Mädchen und Jungen der Kita „Hinter der Kir-



Flamol Alimusaj und Qlirim Gashi von der Ilsfelder Trockenbaufirma H. Lutz haben mit dem Ausbau der Sanitärräume begonnen.

Foto: Claudia Kostner

che“, der in dieser Zeit umgebaut wurde. Anschließend, bis 2025, nutzte die Gemeinde die Räume als Flüchtlingsunterkunft.

Was die Containeranlage bei der Wildeckhalle betrifft, in die die 208 Abstatter Grundschüler nach den Sommerferien einziehen sollen, musste das Bauamt kurzfristig ump-

lanen. „Zunächst sind wir davon ausgegangen, dass die Grundschule zweizügig bleibt. Laut der Anmeldezahlen wird Klassenstufe eins ab dem Schuljahr 2026/2027 allerdings dreizügig“, berichtet Tim Breitenöder. Deshalb mussten Container für ein weiteres Klassenzimmer nachbestellt werden. Inse-

samt sind es jetzt 67 für 1,1 Millionen Euro. Diese sollen nach Gebrauch wieder verkauft werden. „Entweder die Firma nimmt sie wieder zurück oder wir werfen sie auf den Markt. Es werden ja immer wieder Schulen umgebaut“, so Breitenöder.

Zeitlicher Puffer

Er hofft auf einen baldigen Liefertermin. Der Zeitplan sieht vor, dass der Aufbau Anfang Juli beginnt. „Uns wurde allerdings signalisiert, dass das sportlich ist, und dass es möglicherweise Lieferschwierigkeiten wegen der Fenster geben könnte“, so der Bauamtschef. „Zum Glück haben wir einen zeitlichen Puffer“, ist er zuversichtlich. Der Umzug sei während des Schulbetriebs nicht zu leisten. „Wir brauchen dazu mehrere Wochen in den Ferien. Es geht ja auch darum, die EDV einzurichten.“ Für den Umzug der Einrichtungsgegenstände hat die Gemeinde eine Firma beauftragt. „Das kann der Bauhof nicht leisten, dafür brauchen wir Profis“, sagt Breitenöder.

Von unserem Redakteur
Ben Ferdinand

SCHWAIGERN Eine ganz besondere Tour steht für die drei Kindheitsfreunde Jürgen Mayer (62), Karl-Gerd Heinrich (64) und Hans-Jürgen Klein (60) bevor: Von Kiel nach Kempten soll es gehen – und zwar mit dem Fahrrad. Die drei sind guter Laune: Am Esszimmertisch machen sie Späße, sprechen über ihre gemeinsame Jugend in Stetten, freuen sich auf die anstehende Herausforderung. Doch als die Frage nach dem Grund für die außergewöhnlich lange Fahrradtour aufkommt, wird die Stimmung kurz ernster.

„Meine Frau betreute im Kindergarten ein Inklusionskind, das 2024 zusätzlich an Leukämie erkrankte“, erzählt Jürgen Mayer den Tränen nahe. Er und seine Frau unterstützten das Kind und dessen Familie im Alltag. Nach zahlreichen Behandlungen besiegte das Kind 2025 den Krebs. Die Familie habe in dieser Zeit sichtbar gelitten, berichtet Mayer. Als Begleitperson im Krankenhaus sei er jedoch mit einem Schicksal konfrontiert worden, das ihn noch stärker berührt habe. „Ein Kind einer alleinerziehenden Mutter bekam dieselbe Diagnose. Da habe ich mich gefragt: Wie soll sie das alles schaffen, wenn schon eine große Familie plus fremde Unterstützung an ihre Grenzen kommt?“ Das habe ihm „das Herz zerrissen“ und den Anstoß für die Spendeninitiative „Hoffnung geben“ geliefert.

Zurückgeben

„Wir haben alle gesunde Kinder, und das gilt es, wertzuschätzen“, sagt Karl-Gerd Heinrich. „Deshalb möchten wir etwas zurückgeben.“ Genau das soll mit der Fahrradtour von Kiel nach Kempten gelingen. Die Tour führt bewusst quer durch Deutschland, um möglichst viele Menschen auf die Initiative aufmerksam zu machen. Der Start ist für den 24. August geplant. Angemeldete Sponsoren der Initiative zahlen pro gefahrenem Kilometer



Hans-Jürgen Klein (von links), Karl-Gerd Heinrich und Jürgen Mayer möchten mit einer Radtour von Kiel nach Kempten Spenden für krebskranke Kinder sammeln. Foto: Ferdinand

Auf zwei Rädern Hoffnung geben

Mit Fahrradtour von Kiel nach Kempten sammeln Stettener Spenden für krebskranke Kinder

einen Euro. Die Gelder kommen Organisationen zugute, die krebskranke Kinder unterstützen. „Die Strecke ist knapp 1200 Kilometer lang“, erklärt Hans-Jürgen Klein. Da komme bereits eine beachtliche Summe zusammen. Ein konkretes Spendenziel gibt es ebenfalls: „Wir hoffen auf 25.000 Euro“, sagt Mayer. Allein durch die Sponsorengelder sei dieses Ziel bislang jedoch nicht zu erreichen. Deshalb könne jede Privatperson einen frei wählbaren Betrag spenden. „Jeder Euro hilft. Sogar meine Enkeltochter hat bereits einen Euro gespendet“, berichtet Mayer gerührt. Bislang seien rund

elf Prozent der angestrebten Summe zusammengekommen. Derzeit zählt die Initiative sechs Sponsoren.

Erlös

Der Spendenerlös soll zu gleichen Teilen aufgeteilt werden. Jeder der drei Freunde darf anschließend eine Organisation auswählen, die sich für krebskranke Kinder engagiert. Die Aktion läuft über den TSV Stetten und wird dort geprüft. Die Initiative „Hoffnung geben“ ist als Abteilung des Vereins angesiedelt. Die Ankündigung des Vorhabens sorgte schnell für Aufmerksamkeit – auch weit über die Region Heilbronn hi-

naus. Heinrich, der mittlerweile in Plön bei Kiel lebt, berichtet: „Bei uns sind die Jugendlichen im Ort und die Kirche schon hellauf begeistert und mobilisieren Spender und Sponsoren.“

Auch zahlreiche Anfragen von Menschen, die ein Stück der Strecke mitfahren möchten, erreichen die Initiatoren. „Aktuell begleitet uns auf dem Abschnitt von Karlsruhe bis Heilbronn ein Blindenclub auf Tandems mit Begleitpersonen sowie ein querschnittsgelähmter Teilnehmer“, erzählt Mayer. Bis zum Start am 24. August bleibt allerdings noch einiges vorzubereiten. „In den kom-

menden Tagen planen wir die genaue Strecke und die Übernachtungsorte“, erklärt Mayer. Bereits im vergangenen Jahr haben Hans-Jürgen Klein und Karl-Gerd Heinrich Teile der Strecke abgefahren. „Wir werden entlang des Rheins fahren und pro Etappe etwa 60 bis 70 Kilometer zurücklegen. Insgesamt sind wir rund drei Wochen unterwegs“, sagt Klein.

INFO Spenden
Spendenwillige und Interessierte an einem Sponsoring finden auf der Website der Initiative hoffnunggeben.de weitere Informationen.

Fünf Tage Stimmung beim Bockbierfest

Aufbauarbeiten mit rund 300 Helfern in vollem Gange

BAD FRIEDRICHSHALL Nach sechs Stunden des gemeinsamen Anpackens steht das Festzelt. Die Biertischgarnituren sind aufgestellt, die Hütten im Außenbereich zusammengebaut sowie Anschlüsse und Leitungen für Strom und Wasser verlegt. Das Hagenbacher Bockbierfest steht in den Startlöchern. Rund 300 Helfer sind in sieben Schichten eingeteilt.

Die Besucher können sich bei freiem Eintritt auf fünf Tage ausgelassene Partystimmung und Gemütlichkeit freuen. „Bis Mittwochmorgen werden wir noch mit dem Aufbau zugange sein“, sagt Christian Horning, zweiter Vorstand des veranstaltenden Fördervereins Freizeit- und Breitensport des Friedrichshaller Sportvereins, zum Kraftakt im Vorfeld seit Freitag durch das Bockbierfest-Team mit 120 Helfern. Im vergangenen Jahr gab es gleich zum Auftakt einen Stromausfall. „In diesem Jahr haben wir über zwei zusätzliche Aggregate die Stromversorgung sichergestellt.“

Fassanstich mit Timo Frey

Am Mittwochabend, 3. Juni, geht es um 18 Uhr mit dem Fassanstich durch Bürgermeister Timo Frey los, bevor ab 20.30 Uhr die Waldmühlbacher, die auch den Fassanstich begleiten, bis ein Uhr loslegen. „Sie sind bei uns eine feste Größe und echte Stimmungsgaranten“, freut sich Horning. Am Donnerstag, 4. Juni (Fronleichnam), ist das Festzelt ab 10.30 Uhr geöffnet. Es spielen der Musikverein Untergriesheim (12 bis 14 Uhr) und die MSG Eintracht Obergriesheim (17 bis 22 Uhr). Nach einer Pause ist die Band Rocks Off wieder mit dabei, die am Freitag, 5. Juni, ab 20.30 Uhr einheizt.

Platz für rund 1000 Besucher

Am Samstag, 6. Juni, legen DJ Richie De Bell und DJ Lämmel auf. Beide Abendevents starten um 20.30 Uhr. Zum Abschluss am Sonntag, 7. Juni, spielen die Stadtkapelle Bad Friedrichshall (11 bis 14 Uhr) und der Musikverein Tiefenbach (17.30 bis 19.30 Uhr). Festende ist um 22 Uhr.



Gemeinschaftlicher Kraftakt vor dem Fest: Der Aufbau an insgesamt fünf Tagen. Foto: Ute Plückthun

Das Festzelt bietet Platz für knapp 1000 Besucher. „Zusätzlich haben wir eine Sonnenterrasse für 500 bis 600 Gäste“, sagt Horning. Das kulinarische Angebot ist reichhaltig. An den Außenständen gibt es Cocktails, Wein oder Sekt. Im Festzelt sind neben den traditionell gedrückten Pommes Klassiker wie Hähnchen, Schnitzel oder Bratwurst zu haben. Am Donnerstag und Sonntag, wenn auch das Kaffeestübchen geöffnet hat, zusätzlich mit selbstgemachtem Kartoffelsalat. Neu ist die vegetarische Pinsa. „Auch unseren Frühlingsladen gibt es wieder“, kündigt Horning an.

Sportliche Neuerung

Eine Neuerung sportlicher Art ist das Neummeterturnier, bei dem erstmals Hobbyfußballmannschaften gegeneinander antreten. „Die Ankündigung hat super Anklang gefunden“, blickt Horning der Begegnung von 16 angemeldeten Teams entgegen.

Spritifabrik für Gäste geöffnet

Tag der offenen Tür am Samstag – und die neugierigen Besucher kamen in Scharen

Von Nicole Theuer

EPPINGEN So viel Leben wie am Samstagnachmittag herrschte schon lange nicht mehr in der Spritifabrik in Richen. Gerald Strauß hatte die Idee, das markante Gebäude für die Besucher zu öffnen und die Nutzer im Rahmen eines Tages der offenen Tür zu präsentieren. Und die Besucher kamen in Scharen, bis in die Abendstunden herrschte reges Treiben.

Gerald Strauß war ein bisschen im Stress. Gemeinsam mit den hilfreichen Händen von Markus Stotz legte er im Verkaufstand seines Getränkewagens noch letzte Hand an. „Ich muss noch ein bisschen runterkommen und mich sammeln“, rief er den ersten Besuchern, die schon einige Minuten vor der offiziellen Eröffnung angekommen waren, zu. Als im Getränkewagen alles soweit vorbereitet war, dass das selbstgebraute Bier fließen konnte, war Strauß zufrieden, huschte noch schnell ins Backoffice, um das für den Tag passende T-Shirt überzustricken. „Doschd?“ stand auf großen Lettern auf der Brust und selbst im Badischen Ungeübte verstanden, das ist die Frage, ob sie denn Durst hätten.

Food-Trucks im Hof

Im Außenbereich befriedigten zahlreiche kleine Trucks und Anhänger die Bedürfnisse nach Essen und Trinken. Als immer mehr Besucher auf das Gelände strömten, entspannte sich auch Strauß. „Es gibt



Der Hof der Spritifabrik füllte sich schnell mit zahlreichen Besuchern, die die Chance auf einen Blick in das Innere des Lost Places nutzten. Foto: Franz Theuer

keine offizielle Eröffnung“, machte der Bierbrauer deutlich, „es läuft hier heute alles zwanglos ab.“ Und nun hatte er auch Zeit, die vergangenen Monate ein bisschen Revue passieren zu lassen. „Ich habe eine steile Lernkurve hinter mir“, gab er zu. „Ich dachte, der Umzug von Gemmingen nach Richen ist einfach. Nach meiner Vorstellung baute ich die Anlage in Gemmingen ab und in Richen wieder auf und alles funktioniert wie früher.“

Schnell wurde er eines Besseren belehrt. „Den ersten Sud habe ich in den Sand gesetzt“, gibt er unumwunden zu. „Ich habe dabei die Erfahrung gemacht, dass sich ein Cuttermesser und eine Messingmuffe nicht miteinander vertragen.“ Die Teile benötigte er, denn die Anlage war nach dem Wiederaufbau undicht und Strauß musste schnell handeln. „Dazu kamen Probleme mit dem Wasser. Ich bin hier an die Kaltwasserleitung angeschlossen und

dachte, ich probiere es mit einem Durchlauferhitzer, um warmes Wasser zu bekommen.“ Keine schlechte Idee, doch „durch das Erhitzen hat sich die Struktur des Wassers verändert.“

Kinderkrankheiten

Die Kinderkrankheiten und ersten Misserfolge verbucht Strauß als „Erfahrungen“. Inzwischen „läuft es. Viele Kunden aus Gemmingen sind mit nach Richen gekommen.“ Zu

schnell wachsen ist gar nicht das Ziel von Strauß. „Ich möchte wachsen, aber homogen mit meinen Kunden.“ Platz für Expansionen wäre genügend. „Ich bin hier an der richtigen Stelle angekommen“, schwärmt der Gemminger. „Ich bin in einem Nebengebäude und das passt perfekt. Der Raum war bereits gefliest und es wurden noch zwei Toiletten eingebaut, so dass es für mich perfekt ist.“ Auch von dem gesamten Ensemble schwärmt Strauß. „So was kennt man eigentlich nur aus den Großstädten. Ich mag diesen Industriecharakter.“ Bis zu seinem Umzug nach Richen braute Strauß gemeinsam mit seinem ehemaligen Geschäftspartner Clemens Stiefvater auf dessen Grundstück die Biere, die unter dem Namen „Vater Strauß“ bekannt geworden sind. „Bei Clemens gab es Veränderungen, so dass ich die vergangenen beiden Jahre schon so gut wie alles alleine gemacht habe.“ Folgerichtig musste sich Strauß, für den schnell feststand, dass er alleine weitermachen möchte, ein neues Domizil suchen. „Als ich in Gemmingen nichts Passendes gefunden habe, habe ich zufällig Karl-Peter Ehehalt, den Eigentümer der Spritifabrik, getroffen. Wir haben uns unterhalten und so kam die Idee, hierher zu ziehen.“ Strauß ist nicht der Einzige, der das riesige Areal mit Leben füllt. Im Erdgeschoss der Spritifabrik hat Jasmin Zapf ihre Floristik-Werkstatt eingerichtet. Auch sie präsentiert ihre Kunst, genau wie Julia Kolakowski an diesem Mittag den Besuchern.

Die „kleine Umgehung“ verspricht auch Entlastung

Rundum gelungenes Fest

Zum DLRG-Waldfest in Neckarsulm
Im Schwäbischen heißt es: Nicht gelochten, ist gelobt genug. Aber es geht auch anders. Mit großer Freude durfte man erleben, dass ein Waldfest der DLRG am Schweinschag auch heute noch so organisiert werden kann wie früher: bodenständig, herzlich und bestens vorbereitet. Besonders bemerkenswert war, dass für alle drei Tage genügend Helfer gefunden wurden – heutzutage alles anders als selbstverständlich. Dazu kamen faire Preise, eine ausgezeichnete Versorgung mit Essen und Getränken ohne Engpässe und das Ganze sogar ohne Pfandsystem. Ein großes Dankeschön an den Organisator und sein gesamtes Team für dieses rundum gelungene Fest. So schafft man Gemeinschaft und echte Festkultur.
Michael Jenette, Neckarsulm

Entlastung ist notwendig

Zur Ansiedlung von Amazon und den Ortsumgehungspläne Richen
Die Idee einer „Großen Ortsumgehung“ von Richen durch Gemeinderatsmitglied Anton Varga, zur Vermeidung von zusätzlichem Verkehr

durch die Amazonansiedlung in Gemmingen, ist nichts anderes als das Hervorkramen alter Kamellen, und führt zur weiteren unnötigen Verzögerung einer spürbaren Entlastung, insbesondere der betroffenen Anlieger. Ein treffliches Sprichwort besagt: „Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach.“ Was heißen soll, dass es oft besser ist, sich mit einem kleinen, aber sicheren Vorteil zufriedenzugeben, als auf eine große Chance zu hoffen, die ungewiss ist und bei der man am Ende möglicherweise leer ausgeht, oder bis zum St. Nimmerleinstag vertröstet wird. Richen braucht eine schnelle Entlastung, insbesondere vom Schwerlastverkehr! Die „kleine Umgehung“ verspricht eine schnelle, realistische Entlastung zumindest für den schweren Durchgangsverkehr. Die Realisierung weiter zu unterstützen ist erfolgreicher als einer Taube auf dem Dach nachzujagen.
Hermann Namislow, Eppingen

Offenbarungseid

Zum Waldumbau
Weniger Herausforderung, als vielmehr ein Offenbarungseid! Seit der Mensch den Wald für sich „entdeckt“ hatte, setzte er die Bäume nach eigenem Gusto und nicht danach, ob der



Wenn Amazon nach Gemmingen kommt, dann kommt auch viel Verkehr. Daher wird der Ruf nach einer Ortsumgehung wieder lauter.

Foto: dpa

Baum auch an dem für ihn günstigen Standort steht. Der Bedarf formte den Wald, und Fehlentwicklungen traten wegen der noch ausreichenden Niederschläge nur gering zutage. Heute verdursten die massenhaft falsch und zu dicht stehenden Nadelhölzer und fallen – so geschwächt – dem Käfer zum Opfer. Doch wieder soll „angepasst“ werden,

damit der Waldumbau sich selbst finanziert! Man übersieht dabei, dass Profit am sich ändernden Klima nichts bewirkt. Im Gegenteil: Profit zu Lasten des Waldes beschleunigt den Klimawandel. Aktuell: Nördlich Gundelsheim sollen mit dem „Segen“ des Regionalverbands für einen privaten(!) Steinbruch weitere zig Hektar Laubwald über dem

dortigen Wasserschutzgebiet fallen. So mutieren „Waldumbau und Maßnahmen zum Wasserrückhalt“ am Ende zu nur Krokodil-beweinten „Geboten der Stunde“.
Götz Haußer, Jagsthausen

Ziel wird nicht erreicht

Zu Beschlüssen des Gemeinderats Öhringen
In der Öhringer Gemeinderatssitzung vom 19. Mai wurde unter Top 3 mitgeteilt, dass der Gemeinderat 2024 beschloss, dass die Stadtverwaltung bis 2035, die Stadt bis 2037 klimaneutral sein sollen. Es wurde vom Klimaschutzmanagement berichtet, was hierzu seit 2024 umgesetzt wurde. Im Top 4 der Sitzung wurde vorgeschlagen, laufende Gaskraftwerke durch Blockheizkraftwerke, auch erdgasbetrieben, mit höherer Kapazität zu ersetzen. Der Gemeinderat beschloss die Anschaffung. Öhringen wird somit nicht bis 2037 klimaneutral werden. Der Gemeinderat widerspricht seiner eigenen Entscheidung von 2024 zur Klimaneutralität spätestens 2037. Klimafreundliche Alternativen der Wärmeerzeugung: Fehlanzeige! Wieder bleiben Abhängigkeiten von fossilen Rohstoffen mit allen Risiken.
Gundolf Rüdele, Öhringen

Drogeriemarkt fehlt

Zum Gewerbegebiet „Offenauer Weg“ in Gundelsheim
Das, was am meisten hier in Gundelsheim fehlt, das ist ein Drogeriemarkt wie DM oder Müller. Ich bin ursprünglich aus Neckarsulm. Dort gab es in rund 100 Metern Entfernung im Einkaufszentrum Hohenloher Straße 1 (wird gerade umgebaut) einen DM. Da ich Bewohnerin im Pflegestift Gundelsheim bin, nicht gehen kann und keinerlei Angehörige mehr besitze, bin ich gezwungen, alle Drogeriemarktartikel online mit Versandkosten und Lieferzeiten zu bestellen. Ich bitte also darum, die Möglichkeit der Ansiedlung eines Drogeriemarktes im neuen Gewerbegebiet zu prüfen, damit Drogerieartikel wieder versandkostenfrei und zeitnah beschafft werden können.
Andrea Gebert, Gundelsheim

Bitte das Formular nutzen

Wir bitten darum, die Leserbriefe in das Formular unter www.stimme.de/leserbrief (maximal 1000 Zeichen, 30 Druckzeilen) einzugeben. Bei der Fülle der Zuschriften behält sich die Redaktion eine Auswahl und Kürzungen vor. red

ANZEIGE

Besenkalender



Auch online unter www.besenstimme.de
Folge uns auf [f](#) [t](#) [i](#) [g](#) [@besenstimme](#)

BesenStimme

Abstatt-Vohenlohe (Voranzeige)	Weingut Fam. Föll, Vohenloher Hof, Tel. 07062 61412. Genießen auf der Terrasse- Schnitzel, Steak, Kartoffelsalat, Pommes, Wein- probierstand u.v.m., Kinderspielplatz, Wein- u. Sektverkauf.	Do. 04.06. - einschl. So. 07.06.26 täglich ab 11 Uhr
	642, 646 Abzw. Vohenlohe, Bosch Tor 20 Min.	
Brackenheim-Meimsheim (Voranzeige)	Sommerausschank im Hof, Kern-Schaufler, Rosenhöhe 64, Tel. 0173 2679737, Wein - Sekt - Cocktails sowie warme und kalte Speisen. Info unter www.besenswirtschaft-brackenheim.de	bis einschl. So. 07.06.26 Mi.- Fr. 17. Sa. ab 16, So. u. Feiertag 11 - 20 Uhr, Mo.+Di. geschl.
	668 Lauffener Str. 22 Min.	
Bretzfeld-Geddelsbach (Voranzeige)	Afterwork an der neuen Weinberghütte „Weinblick Schnecken- hof“, leckere Weine u. herrliche Sekt bei traumhaftem Ausblick. Parkmöglichk. ausgeschildert.Wir freuen uns auf Ihren Besuch.	Mi. 03.06.26 17 - 22 Uhr
	1	
Erlenbach (Voranzeige)	Uli Schropp, der Rutenbieger, Tel. 07132 342200. Zufahrt über Talstr. 62. Besengerichte, Weinverkauf, Außenbewirtung. Bitte Öffnungszeiten beachten! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.	Di. 02.06. - einschl. So. 07.06.26 täglich ab 16 Uhr, Feiertag und Sonntag ab 11 Uhr
	631,692 Engelsingasse 4 Min.	
Gundelsheim (Voranzeige)	Weinbau Pavillon, Fam. Greiss, Oststr. 5, Tel. 06269 8015. Schwäb. Originale, Tagesessen, Spargelgerichte, Reservierung möglich, Gartenwirtschaft, www.weinbau-pavillon.de	geöffnet täglich 11 - 22 Uhr kein Ruhetag!
	602, 604 4 Bahnhof 3 Min.	
Gundelsheim-Bachenau (Voranzeige)	„Kuhberg-Schänke“, Fam. Mühlbeyer, Hauptstr. 8, Tel. 06264 264. Hausgemachte u. traditionelle Gerichte, Außenterrasse geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Fam. Mühlbeyer und Team.	Mi. 03.06. - einschl. So. 07.06.26 täglich ab 15 Uhr, nächster Besen: 15.07. - 19.07.26
	602 4 Bachenau 6 Min.	
Heilbronn (Voranzeige)	Weingut Rolf Heinrich, Riedstr. 23, Tel. 07131 982240. Leckere Pfannenschnitzel, Salate, Besengerichte und Spargel, Außenbewirtung, www.heinrich-wein.de	Do. 04.06. - einschl. Sa. 13.06.26 täglich ab 11 Uhr
	1 Karlstor 14 Min.	
Heilbronn-Sontheim (Voranzeige)	Weinausschank Kühner, Raidweg 12, Tel. 07131 255261. HOFFEST - Grillspezialitäten und Salate. Mit Live-Musik am Sa., 06.06., www.weinbau-kuehner.de	Mi. 03.06. - einschl. So. 07.06.26 Mi. ab 16 Uhr, Do. - So ab 11 Uhr
	2, 61, 62, 64 Jörg-Rathgeb-Platz/Bf. 10 Min.	
Heilbronn-Sontheim (Voranzeige)	Weinausschank Gall & Niklas, Linsenkuckel 1, Tel. 07131 8978503, www.gall-niklas.de . Weingarten geöffnet- Sommerkarte & Tex-Mex-Küche. Wir freuen uns auf Euch!	Mi. 03.06. - einschl. So. 07.06.26 Do + So, ab 11.30 Uhr, Mi., Fr. + Sa. ab 16 Uhr
	61, 62, 64, 641, 651 Flein Sommerhöhe 15 Min.	
Langenbrettach-Brettach (Voranzeige)	Weinstube Reinhard, Aussiedlerhof, Siebeneicherweg 3, Tel. 07139 7471. Sommerkarte u. kl. Besenk., Fr.: Mault. versch. Vari- at., Sa.: Bruzzlerpfanne, So. Sauerbr. - jew. solange vorrat reicht	Fr. 05.06. - einschl. So. 07.06.26 jeweils ab 11.30 Uhr
	623 Gemeindehalle 14 Min.	
Lehensteinsfeld (Voranzeige)	Steins Weinstube, Willsbacher Str. 9, Tel. 07134 10193 oder 139999 od. 0171 8223277. Tagesessen: Do.: Jägerschnitzel, Fr.: Leber, Fisch, Sa.: Rostbr., So.: Sauerbr., www.weingut-stein.de	Do. 04.06. - einschl. So. 07.06.26 täglich ab 11.30 Uhr
	632, 647 Wehrturm 5 Min.	
Lehensteinsfeld (Voranzeige)	Dieterichs Weinstüble, Fam. Dieterich, Ellhofener Str. 5, Tel. 07134 3810. Sommerbesen im Hof, überdachte Plätze,Tagesge- richte, coole Drinks.	Fr. 05.06. und Sa. 06.06.26 jeweils ab 17 Uhr, nächs. Besen: 13.06. - 15.06.26
	632, 647 Wehrturm Minuten	
Löwenstein-Reisach (Voranzeige)	Weinausschank „Zum Seeblick, Lichtensterner Str. 16, Tel. 07130 8885. Täglich Flaschenweinverkauf und Spirituosen. Terrasse geöffnet.	Do. 04.06. - einschl. So. 07.06.26 täglich ab 11 Uhr
	636 Reisach 1 Min.	
Neckarsulm (Voranzeige)	„Zum Benz“, Wolfgang Benz, Gymnasiumstraße 68, tägl. wechs. Tagesgericht, Abholservice, Gartenwirtschaft geöffnet, Speise- karte unter www.besen-benz.de . Bestellung unter 0174 2346985	bis einschl. Do. 04.06.26 täglich ab 11 Uhr, nächster Besen: 09.06. - 18.06.26
	94, 93 Wilfenseeweg/Binsw. Str. 2 Min./9 Min.	
Obersulm-Eschenau (Voranzeige)	„Im Paradies“, Fam. Römmele, Bei der Wette 14/1, Reservierung unter: 07130 1841. Wir freuen uns auf Sie!	Mi. 03.06. - einschl. So. 07.06.26 täglich 11 - 22 Uhr
	4 Eschenau Bahnhof 10 Min.	

Obersulm-Sülzbach (Voranzeige)	Frieders Weinstüble, Kümmelstr. 2, Tel. 07134 17469, direkt am Sulmtalradweg, Wein-Sekt-u. Destillatverkauf. Do.: Sauerbraten, So.: Kalbsrahmbraten.	Do. 04.06. - einschl. So. 07.06.26 Do., Sa.+ So. ab 11 Uhr, Fr. ab 16 Uhr
	4 Sülzbach bahnhof 7 Min.	
Pfedelbach-Weißensberg (Voranzeige)	Almhütte Weißensberg, Fam. Weiß, Weißensberg 1, Tel. 07946 944496. www.almhuette-weisslensberg.de	Do. 04.06 - einschl. So. 07.06.26 täglich ab 11 Uhr geöffnet
	NVH 40 Stöckig 9 Min.	
Pfedelbach-Windischenbach (Voranzeige)	Winzerstube Lösch, Adolzfurter Str. 33, Tel. 07941 602364. Spargelzeit in der Winzerstube, versch. Spargelgerichte u. kl. Besen- karte, Speisek. & Infos unter : www.winzerstube-hohenlohe.de	bis einschl. So. 07.06.26 tägl. ab 11 Uhr, Montag Ruhetag
	HN 40 Schlaghölde 2 Min.	
Schwäbisch Hall- Hessental (Voranzeige)	Weinstube „Zur Weintenne“, Inh. Sandra Reber, im katzenzipfel 6, Tel. 0791 491011. Di.: Schälr., Mi.: Schweinschaxen, Do.: Kutteln, Fr.: Linsen, Sa.: Grillteller, So.: Sauerbr., www.zur-weintenne.de	Di. 02.06. - einschl. So. 07.06.26 täglich ab 11 Uhr
	NVH 28 Hessental, Hessentaler Str. 20 Min.	
Untereisesheim (Voranzeige)	Biohof Sommer, Herzog-Magnus-Str. 24, Tel. 07132 41486 Spargelspezialitäten aus eigenen Bioprodukten u.v.m.; Infos unter: www.biohof-sommer.de	Do. 04.06. - einschl. So. 07.06.26 Do. + Fr. ab 16.30 Uhr, Sa., So. + Feiertag ab 11.30 Uhr
	1	
Weinsberg-Wimmantal (Voranzeige)	Wengerterstube Carola Körner, Hofacker 3, Te. 07134 3340. Schnitzel, Fisch, Schlachtplatte, Linsen, Salate, Cocktails u.v.m., Terrasse geöffnet.	Do. 04.06. - einschl. So. 07.06.26 Feiertag u. So.11 Uhr, werktags ab 16 Uhr, nächs. Besen: 11. - 14.06.
	632 Wimmantal 9 Min.	



Einsteigen. Ankommen.

HNV. Bringt uns einander näher.

[mein-hnv.de](#)





Bitte beachten Sie den Feiertag

Aufgrund des Feiertags Fronleichnam am Donnerstag, 4. Juni 2026, ist der **Anzeigenschluss** für den Besenkalender – Erscheinung Freitag, 5. Juni 2026 – bereits am **Mittwoch, den 3. Juni 2026, um 10 Uhr.**